

Städtebarometer 2014

Evelyn Hacker

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1 Methodische Vorgangsweise	5
1.1 Differenzierung urbane bzw. ländliche Gebiete	6
Wesentliche Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils und Vergleich mit dem Vorjahresbericht	8
1.2 Verbundenheit mit der Wohngemeinde	8
1.3 Einschätzung der Lebensqualität und weitere Assoziationen mit der Wohngemeinde	9
1.4 Die Wohngemeinde – Stadt oder Land?	13
1.5 Kommunale Dienstleistungen	14
1.6 Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?	17
1.7 Einkaufen, Erholung und Freizeit	20
1.8 Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen in Österreichs Städten	24
1.9 Soziale Situation	26
1.10 Zuwanderung	29
2 Schwerpunkt 2014: Leistbares Wohnen	32
2.1 Einschätzung Preissituation	32
2.2 Einschätzung Wohnungsmarkt	33
2.3 Subjektive Belastung durch Wohnkosten	34
2.4 Ausgaben fürs Wohnen	36
2.5 Wohnfläche pro Person	38
2.6 Zukunftsaussichten leistbarer Wohnraum	38
2.7 Zustimmung öffentlich geförderter Wohnbau	39
2.8 Belastung durch Wohnkosten, Wohnzufriedenheit und Lebensqualität	40
3 Zusammenfassung	42
Tabellenverzeichnis	45
Abbildungsverzeichnis	46
Anhang A – Klassifikation Haushaltseinkommen	47
Anhang B – Tabellenanhang und Fragebogen	48

Daten zur Untersuchung

AuftraggeberIn:	Österreichischer Städtebund
Beauftragtes Institut:	SORA Institute for Social Research and Consulting, Wien
Wissenschaftliche Leitung:	DI ⁱⁿ Evelyn Hacker, MSc
AutorInnen:	DI ⁱⁿ Evelyn Hacker, MSc
Erhebungsgebiet:	Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes
Grundgesamtheit:	EinwohnerInnen von Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes ab 16 Jahren (insgesamt 251 Städte und Gemeinden)
Stichprobenumfang:	1.076 Personen
Stichprobendesign:	Geschichtete Zufallsauswahl
Art der Befragung:	Telefoninterviews – Institute for Panel Research (ipr)
Befragungszeitraum:	März 2014
Gewichtung:	Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus, Bildung, Gemeindegröße (ipr)

Einleitung

Seit dem Jahr 2009 erhebt SORA im Auftrag des Österreichischen Städtebundes in einer quantitativen Umfrage die Einschätzungen der Menschen zum Leben in den österreichischen Städten.

Ergänzend zu den Themen Lebensqualität und kommunale Dienstleistungen, die jedes Jahr behandelt werden, wurde 2014 das Thema „Leistbares Wohnen“ schwerpunktmäßig aufgearbeitet.

Der vorliegende Forschungsbericht stellt im ersten Teil die wesentlichen Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils zum Lebensgefühl in österreichischen Städten dar und zieht einen Vergleich zur Befragung des Jahres 2013. Daran anschließend finden sich die Ergebnisse des Schwerpunktteils der Erhebung 2014.

Die wichtigsten Befunde sowohl des Grundprogramms als auch des diesjährigen Schwerpunktteils sind im abschließenden Kapitel 3 zusammengefaßt. Der ausführliche Anhang enthält die detaillierte Darstellung der Fragen nach ausgewählten Untergruppen, wie Geschlecht der Befragten, Gemeindegröße usw.

1 Methodische Vorgangsweise

Im März 2014 wurde eine telefonische Befragung von EinwohnerInnen der 251 Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes zum Lebensgefühl in Österreichs Städten durchgeführt. Die Interviewdauer betrug rund 14 Minuten, insgesamt wurden 1.076 Personen ab 16 Jahren mit Wohnsitz in einer dieser Kommunen befragt.

Für die Befragung wurde folgendes Stichprobendesign verwendet:

Tabelle 1: Österreichisches Städtebarometer Erhebung Frühjahr 2014, Schichtung der Stichprobe

EinwohnerInnen Größenklasse	Anzahl Ein- wohnerInnen (2012) in 1.000	Anteil Ein- wohnerInnen (2012)	Stich- proben- größe	Anteil Stichprobe
bis 10.000	923	19%	202	19%
10.001 bis 20.000	620	13%	212	20%
20.001 bis 100.000	732	15%	203	19%
100.001 bis 300.000	726	15%	208	19%
Wien	1.740	37%	251	23%
Summe	4.741	100%	1.076	100%

Quelle: Österreichischer Städtebund, SORA (ungewichtete Daten)

Die disproportionale Schichtung hat den Vorteil, dass so auch über Gruppen, die in der Gesamtpopulation nicht ausreichend groß sind, in der Analyse sinnvolle Aussagen getroffen werden können. Jede Analysekategorie umfasst in etwa 20% der Stichprobe. Über Gewichtung kann die Disproportionalität für Aussagen über die Gesamtpopulation wieder ausgeglichen werden.

Für die Interpretation der Daten im Zeitverlauf ist zu beachten, dass es sich bei der Erhebung zum Städtebarometer um Querschnittsdaten handelt: Seit 2009 wurde jeweils im Frühjahr eine für die Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes repräsentative Stichprobe für die Umfrage gezogen und befragt. Ein solches Trenddesign erlaubt, Veränderungen auf Aggregatenebene der Stichprobe nachzuvollziehen, nicht aber auf individueller Ebene (wie etwa in einem Paneldesign, wo zu unterschiedlichen Zeitpunkten die gleichen Personen befragt werden). Für Aussagen über Veränderungen in der jeweiligen gesamten Stichprobe ist in allen Erhebungen eine Schwankungsbreite von max. +/- 3% zu berücksichtigen. Bei der Interpretation von Veränderungen im Zeitverlauf müssen mögliche Einflüsse nationaler oder internationaler Ereignisse (wie beispielsweise Wahlen) beachtet werden.

Geringfügige Abweichungen von Sollwerten (z.B. 99% oder 101% statt 100%) sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

Sofern nicht anders angegeben beziehen sich Abbildungen und Tabellen auf die Gesamtheit der Befragten (n=1.076). Die Zahlen in den Tabellen sind, sofern nicht anders angegeben, zeilenprozentuiert.

1.1 Differenzierung urbane bzw. ländliche Gebiete

Neben den großen österreichischen Städten gehören auch kleinere Städte ebenso wie größere Gemeinden zu den Mitgliedern des österreichischen Städtebundes. Für die Einschätzung des Lebensgefühls in den österreichischen Städten besonders relevant ist daher die differenzierte Betrachtung als eher urban bzw. als eher ländlich einzuschätzender Gebiete. Dies erfolgt im Rahmen der Studie einerseits durch den Vergleich von Befragten, die in Gemeinden unterschiedlicher Größenklassen (s. Tabelle 1) leben, andererseits durch die Klassifizierung der Gemeinden als eher urban bzw. ländlich.

Zur Abgrenzung von urbanen Gebieten gegenüber ländlichen wird auf die von der Statistik Austria erarbeitete Definition der Kernzone von „Stadtregionen“ zurückgegriffen, die auf Basis von Volkszählungsdaten Gebiete mit hoher Einwohner- bzw. Beschäftigtendichte ausweist (vgl. Statistische Nachrichten 12/2010).

Demnach leben drei von vier Befragten in urbanen, der Rest in ländlichen Gebieten. Diese objektive, auf statistischen Daten beruhende Einteilung in urbane und ländliche Gebiete wird durch die subjektive Einschätzung der Befragten großteils bestätigt (s. Tabelle 2).

Tabelle 2: Einschätzung der Wohnumgebung, urbane und ländliche Gebiete

	ländliche Gegend	kleine Stadt	große Stadt	Total
urban	11%	25%	65%	100%
ländlich	51%	49%	-	100%
Gesamt	21%	31%	49%	100%

Quelle: SORA

BewohnerInnen von urbanen bzw. ländlichen Gebieten unterscheiden sich insbesondere in Bezug auf Haushaltsgröße und -struktur: Jede/r vierte BewohnerIn urbaner Gebiete gibt an, in einem Einpersonenhaushalt zu leben, in ländlichen Gebieten ist es jede/r sechste. Umgekehrt ist das Verhältnis beim Anteil an Personen, die in Haushalten mit drei oder mehr Personen leben: Dies geben 49% der BewohnerInnen ländlicher Gebiete, aber nur 37% der

BewohnerInnen urbaner Gebiete an. In Haushalten in ländlichen Gebieten leben daher erwartungsgemäß mehr Kinder: 21% der BewohnerInnen urbaner Gebiete geben an, dass ein Kind unter 12 Jahren im Haushalt lebt, in ländlichen Gebieten sind es 31%.

BewohnerInnen urbaner Gebiete besitzen etwas häufiger einen Migrationshintergrund (20%) als BewohnerInnen ländlicher Gebiete (14%).

Wesentliche Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils und Vergleich mit dem Vorjahresbericht

1.2 Verbundenheit mit der Wohngemeinde

Die überwiegende Mehrheit der Befragten identifiziert sich sowohl mit Österreich als auch mit der eigenen Wohngemeinde und mit Europa (s. Tabelle 3). 94% der Befragten fühlen sich als ÖsterreicherIn, neun von zehn Befragten identifizieren sich ebenso mit ihrer Wohngemeinde. Etwas darunter liegt die Identifikation mit Europa: 85% der Befragten geben an, sich als EuropäerIn zu fühlen.

Tabelle 3: Identifikation mit der Wohngemeinde, Österreich und Europa, Zeitvergleich 2013 und 2014

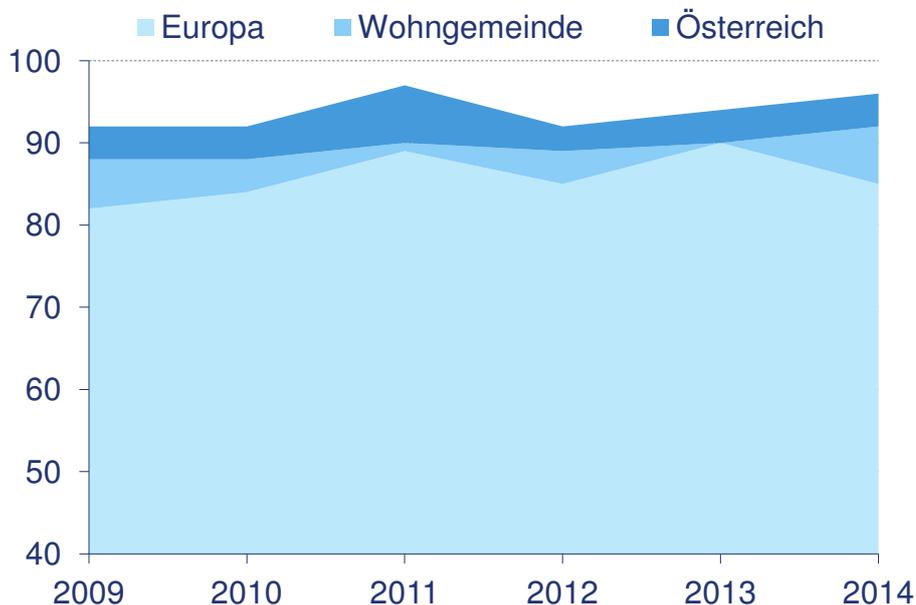
Zahl der EinwohnerInnen	Wohngemeinde		Österreich		Europa	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
bis 10.000	95%	86%	100%	97%	93%	85%
10. bis 20.000	91%	91%	95%	99%	93%	85%
20. bis 100.000	91%	90%	99%	97%	91%	82%
100. bis 300.000	93%	94%	96%	96%	88%	88%
Wien	82%	96%	84%	95%	90%	87%
gesamt	90%	92%	94%	96%	90%	85%

Quelle: SORA, Angaben für „fühle mich sehr bzw. ziemlich als ...“ wurden zusammengefasst, 2013 n=1.058, 2014 n=1.076

Im Vergleich mit dem Vorjahr zeigt sich, dass die Identifikation mit der Wohngemeinde und Österreich stabil geblieben ist, die Identifikation mit Europa ist nach einem Anstieg im Vorjahr wieder leicht rückläufig (s. Tabelle 3).

Vergleicht man auch mit weiter zurückliegenden Befragungen zeigt sich, dass die Identifikation mit Österreich weiterhin konstant stärker als die Identifikation mit der Wohngemeinde und Europa empfunden wird (s. Abbildung 1).

Abbildung 1: Verbunden mit der Wohngemeinde, Österreich und Europa, im Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Personen, denen es in ihrer Wohngemeinde „ausgezeichnet“ gefällt, fühlen sich auch in hohem Maß mit ihr verbunden (96%). Befragte, die seit der Geburt in ihrer Wohngemeinde leben, fühlen sich erwartungsgemäß etwas stärker mit dieser verbunden als jene, die erst später zugezogen sind. Aber auch unter jenen Befragten, die erst in den letzten zehn Jahren in die Wohngemeinde zugezogen sind, identifizieren sich 80% mit ihrer Wohngemeinde.

Menschen, die sich stark mit ihrer Wohngemeinde identifizieren, sind auch durch eine hohe Österreich-Identifikation charakterisiert: 90% jener Befragten, die angeben, sich „sehr“ mit ihrer Wohngemeinde zu identifizieren, fühlen sich auch „sehr“ als ÖsterreicherInnen.

Während Befragte mit Migrationshintergrund etwas seltener angeben, sich als ÖsterreicherIn zu fühlen (90%) als Befragte ohne Migrationshintergrund (98%), gibt es in Bezug auf die Verbundenheit mit der Wohngemeinde und die Verbundenheit mit Europa kaum Unterschiede zwischen Befragten mit und ohne Migrationshintergrund.

1.3 Einschätzung der Lebensqualität und weitere Assoziationen mit der Wohngemeinde

Die Lebensqualität in der Wohngemeinde wird wie auch in den letzten Jahren als hoch eingeschätzt (vgl. Abbildung 2): 87% der Befragten geben an, dass

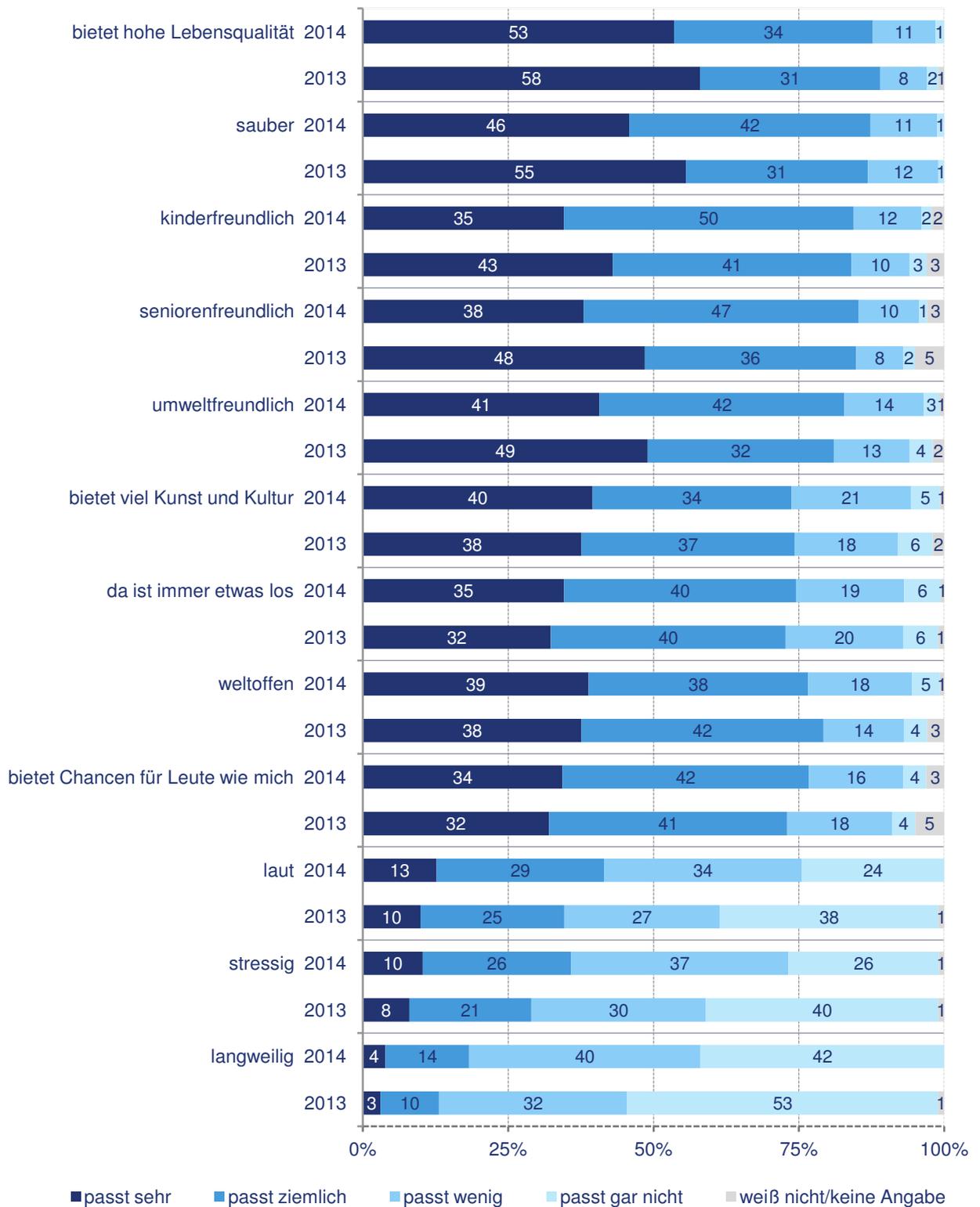
ihre Wohngemeinde eine hohe Lebensqualität bietet. Die Lebensqualität wird in kleinen und großen Gemeinden ähnlich hoch eingeschätzt.

Auch die Frage, wie es ihnen in ihrem Heimatort gefällt, beantwortet jede/r Zweite mit „ausgezeichnet“ und vier von zehn Befragten mit „gut“ – insgesamt geben also 90% eine positive Bewertung ab. Besonders zufrieden sind Personen mit Matura oder höheren formalen Bildungsabschlüssen, hier antworten fast zwei Drittel mit „ausgezeichnet“.

Die Zustimmung zu positiven Assoziationen zur Wohngemeinde (s. Abbildung 2) ist im Vergleich zum Vorjahr stabil, auch wenn – nach einem Anstieg der Nennung „sehr“ gegenüber „ziemlich“ im Vorjahr – bei einigen Assoziationen die Nennung „sehr“ zugunsten von „ziemlich“ wieder zurückgegangen ist. Besonders stark ist die Zustimmung neben „bietet hohe Lebensqualität“ zu den Assoziationen „sauber“ (88%), „kinderfreundlich“ (85%), „seniorInnenfreundlich“ (85%) und „umweltfreundlich“ (83%).

Geringfügig gestiegen ist allerdings die Zustimmung zu den negativen Assoziationen „laut“ (2013: 35%, 2014: 42%), „stressig“ (2013: 29%, 2014: 36%) und „langweilig“ (2013: 13%, 2014: 18%).

Abbildung 2: Assoziationen mit der Wohngemeinde, im Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

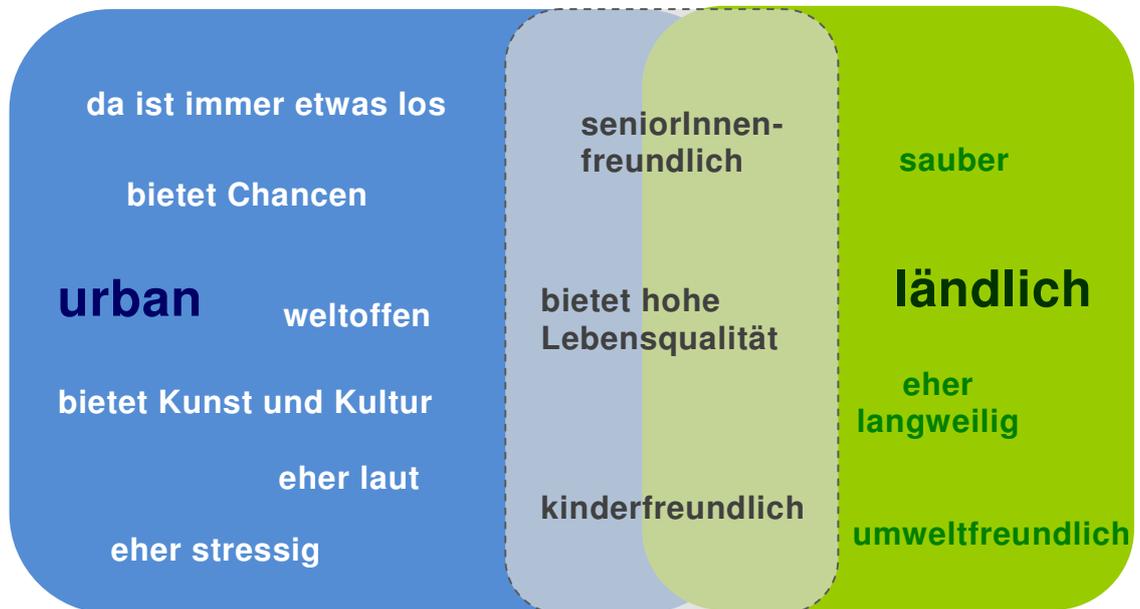
Welchen Assoziationen verstärkt zugestimmt wird hängt erwartungsgemäß von der Gemeindegröße ab: Während in den größeren Kommunen die Zustimmung zu Assoziationen, wie „weltoffen“, „bietet Chancen für Leute wie mich“ oder „bietet viel Kunst und Kultur“ groß ist, finden in den kleineren Gemeinden im Gegensatz dazu Assoziationen, wie „kinderfreundlich“ oder „sauber“ vermehrt Zustimmung.

Die Zustimmung zu den Assoziationen „laut“ und „stressig“ steigt mit der Größe der Wohngemeinde. Besonders die WienerInnen stimmen den Assoziationen „laut“ (23%) und „stressig“ (21%) sehr zu. Sie unterscheiden sich damit nicht nur deutlich von kleineren Gemeinden sondern auch von den anderen Städten mit mehr als 100.000 EinwohnerInnen (sehr „laut“ 10% bzw. „stressig“ 7%).

Entsprechend der Unterschiede zwischen Gemeinden unterschiedlicher Größe unterscheidet sich das Antwortverhalten von Befragten, die in urbanen bzw. ländlichen Gebieten leben, zum Teil deutlich: BewohnerInnen urbaner Gebiete stimmen besonders häufig den Assoziationen „da ist immer was los“ (83%) „weltoffen“ (82%) und „bietet Chancen für mich“ (82%) zu. Unter BewohnerInnen ländlicher Gebiete finden dafür „sauber“ (94%) und „umweltfreundlich“ (88%) breitere Zustimmung.

Die nachfolgende Abbildung 3 verdeutlicht die Unterschiede zwischen urbanen und ländlichen Gebieten in den Assoziationen der Befragten. Die Zuordnung der Assoziationen zu urban bzw. ländlich erfolgte, wenn überdurchschnittlich viele Befragte dieser Assoziation zugestimmt haben. Bei den Assoziationen im mittleren Teil der Grafik („seniorInnenfreundlich“, „bietet hohe Lebensqualität“ und „kinderfreundlich“) liegt die Zustimmung sowohl in urbanen wie auch in ländlichen Gebieten nahe am Mittelwert, diese Assoziationen können daher nicht eindeutig zugeordnet werden. Die detaillierte Aufstellung aller Zustimmungsteile in urbanen und ländlichen Gebieten finden sich in Tabelle 14 im Anhang.

Abbildung 3: Assoziationen zur Wohngemeinde – urbane und ländliche Gebiete



Quelle: SORA

1.4 Die Wohngemeinde – Stadt oder Land?

Die Befragten wurden gebeten, anzugeben, ob sie sich eher als Stadt- oder LandbewohnerIn fühlen. BewohnerInnen von Gemeinden mit bis zu 10.000 EinwohnerInnen geben dazu größtenteils an, sich als LandbewohnerInnen zu fühlen (59%), BewohnerInnen von Gemeinden über 100.000 EinwohnerInnen überwiegend als StädterInnen (84% in Gemeinden zwischen 100.000 und 300.000 EinwohnerInnen, 90% in Wien). In Gemeinden zwischen 20.000 und 100.000 EinwohnerInnen fühlt sich hingegen nur die Hälfte der Befragten als StadtbewohnerIn. Am wenigsten eindeutig fällt die Zuordnung bei BewohnerInnen von Gemeinden zwischen 10.000 und 20.000 EinwohnerInnen aus (s. Tabelle 4).

Tabelle 4: Selbsteinschätzung: Stadt- oder LandbewohnerIn?

Zahl der EinwohnerInnen	Stadt-bewohnerIn	Fühlt sich als ...	
		sowohl als auch	Land-bewohnerIn
bis 10.000	9%	32%	59%
10. bis 20.000	25%	36%	38%
20. bis 100.000	49%	37%	14%
100. bis 300.000	84%	12%	4%
Wien	90%	8%	2%
Total	58%	22%	20%

Quelle: SORA. Die Antworten für „fühle mich sehr als ...“ und „fühle mich eher als ...“ wurden zusammengefasst.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass die Kategorie „sowohl als auch“ weniger häufig genannt wird, die Befragten sich also eindeutiger den Kategorien „Stadt-“ bzw. „LandbewohnerIn“ zuordnen. Insbesondere fühlen sich die BewohnerInnen von Gemeinden bis 10.000 EinwohnerInnen stärker als LandbewohnerInnen (2013: 53%; 2014: 59%) und die BewohnerInnen von Gemeinden zwischen 100.000 und 300.000 EinwohnerInnen stärker als StadtbewohnerInnen (2013: 69%; 2014: 84%).

1.5 Kommunale Dienstleistungen

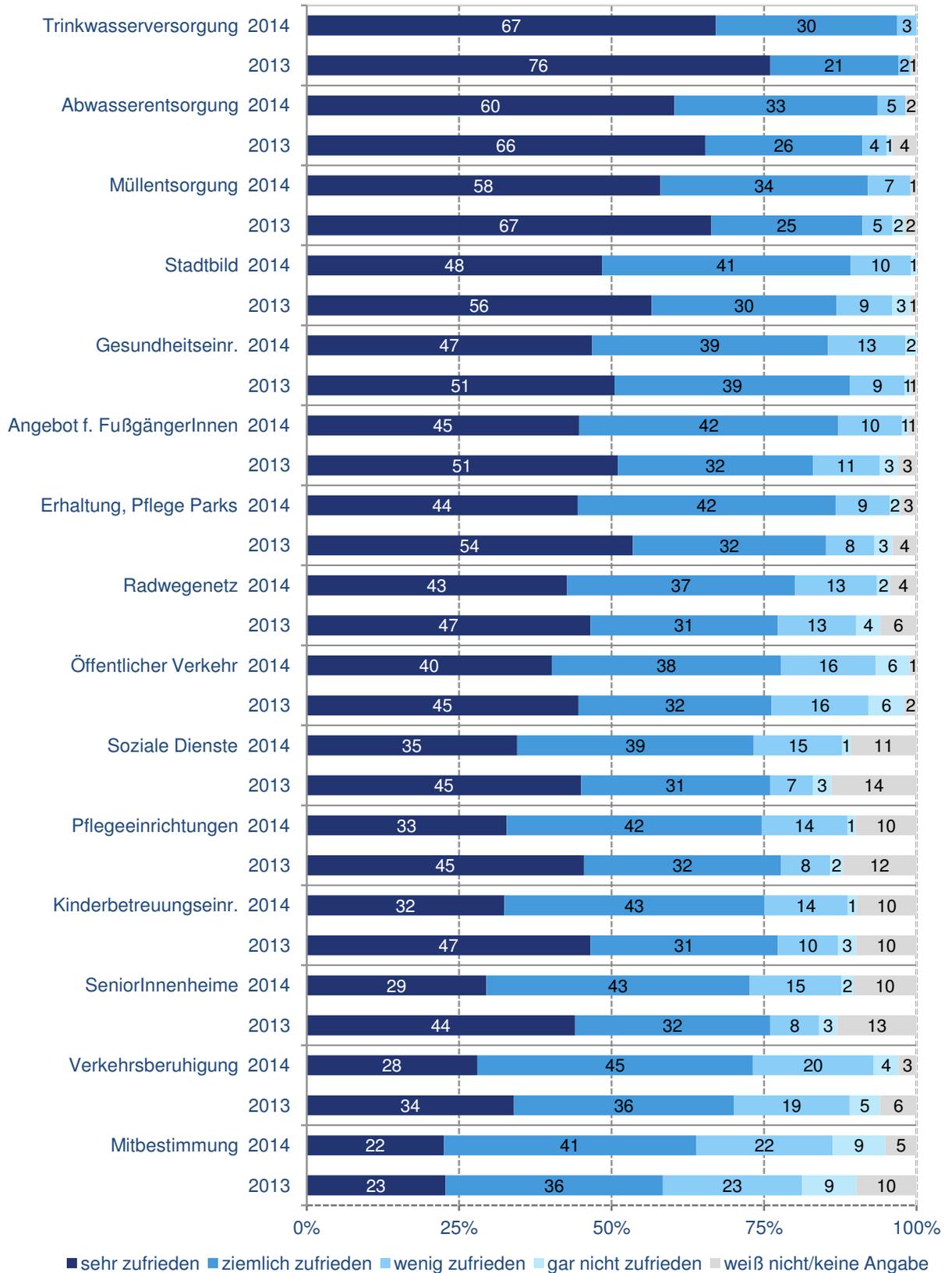
Die Zufriedenheit mit den kommunalen Dienstleistungen ist wie auch in den Vorjahren im Allgemeinen sehr hoch (vgl. Abbildung 4): Über 90% der Befragten sind mit der Trinkwasserversorgung (97%), der Abwasserentsorgung (93%) und der Müllentsorgung (92%) „sehr“ oder „ziemlich“ zufrieden. Mit dem Stadtbild (89%), den Gesundheitseinrichtungen (86%), den Angeboten für FußgängerInnen (87%), der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen (86%) sind deutlich über 80% der Befragten zufrieden.

Ebenfalls hoch ist die Zufriedenheit mit dem Radwegenetz (80%) und dem Öffentlichen Verkehr (78%). Drei von vier Befragten sind außerdem mit den Sozialen Diensten, den Pflege- und den Kinderbetreuungseinrichtungen zufrieden. Knapp darunter liegt die Zufriedenheit mit den Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung (73%) und den SeniorInnenheimen (72%).

Am geringsten ist die Zufriedenheit mit den Möglichkeiten zur Mitbestimmung (63%), allerdings ist diese im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (2013: 59%).

Die Zufriedenheit mit den kommunalen Dienstleistungen ist im Vergleich zum Vorjahr konstant hoch geblieben, hat sich aber bei vielen der abgefragten Aspekte insofern verändert als die uneingeschränkte Angabe „sehr zufrieden“ zugunsten der Einschätzung „eher zufrieden“ nach einem Anstieg im Vorjahr wieder gesunken ist.

Abbildung 4: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen, im Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Die nähere Betrachtung zeigt einige zu erwartende Unterschiede nach der Gemeindegröße: Während in den Gemeinden bis 10.000 EinwohnerInnen 52% mit dem öffentlichen Verkehr zufrieden sind, sind es in Wien 95%. Auch die Zufriedenheit mit dem Radwegenetz und dem Angebot für FußgängerInnen sinkt mit der Gemeindegröße – wenn auch viel weniger deutlich.

Ebenfalls mit der Gemeindegröße sinkt die Zufriedenheit mit den Kinderbetreuungseinrichtungen, den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie den Sozialen Diensten und Beratungsstellen für Menschen in Not.

Unabhängig von der Gemeindegröße sind die Befragten insgesamt mit den Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, mit den Möglichkeiten zur Mitbestimmung, mit der Müllentsorgung, mit der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen, dem Stadtbild, mit der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung ähnlich zufrieden.

In Bezug auf die Müllentsorgung, die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung fällt auf, dass die Unterschiede zwar insgesamt gering sind, die befragten WienerInnen aber im Vergleich zu BewohnerInnen anderer Kommunen besonders häufig mit „sehr zufrieden“ und dafür weniger häufig mit „ziemlich zufrieden“ antworten.

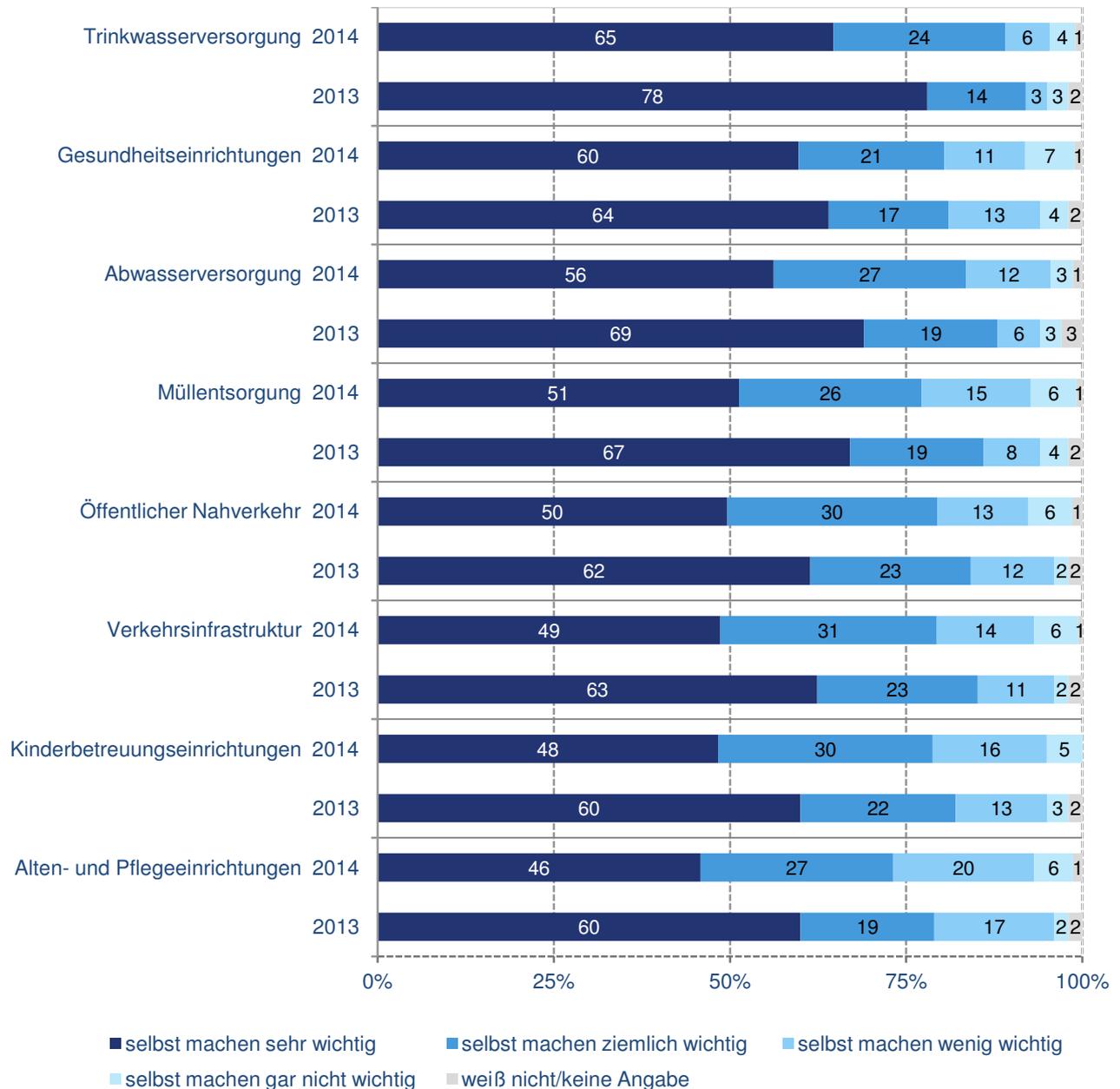
Zwischen der Zufriedenheit mit den kommunalen Dienstleistungen und der Verbundenheit mit der Wohngemeinde sowie dem Ausmaß, in dem die Befragten Gefallen an der Wohngemeinde finden, besteht ein deutlicher Zusammenhang: Befragte, die mit den kommunalen Dienstleistungen überdurchschnittlich zufrieden sind, fühlen sich stärker mit der Wohngemeinde verbunden und geben häufiger an, dass es ihnen sehr gut in der Wohngemeinde gefällt.

1.6 Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?

Neben der Zufriedenheit mit den kommunalen Dienstleistungen wurden die Befragten auch gebeten anzugeben, wie wichtig es Ihnen ist, dass bestimmte kommunale Dienstleistungen in öffentlicher Hand bleiben und nicht an private Dienstleister ausgelagert werden.

Wie auch in den Vorjahren gibt die überwiegende Mehrheit bei allen abgefragten Leistungen an, dass diese Leistungen in öffentlicher Hand bleiben sollen. Am deutlichsten ist dieser Wunsch bei der Trinkwasserversorgung: Neun von zehn Befragten geben an, dass es Ihnen „sehr“ oder „ziemlich“ wichtig ist, dass diese in öffentlicher Hand bleibt. Am ehesten können sich die Befragten Privatisierungen im Bereich der Alten- und Pflegeeinrichtungen vorstellen, aber auch hier sind knapp drei von vier Befragten der Meinung, dass diese in öffentlicher Hand sein sollten (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?, im Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zustimmung zur Beibehaltung der abgefragten Leistungen in der Hand der Kommunen insgesamt leicht rückläufig, insbesondere bei der Müllentsorgung (2013: 86%; 2014: 77%) und bei der Verkehrsinfrastruktur (2013: 86%; 2014: 79%).

Ähnlich wie bei der Zufriedenheit mit den Dienstleistungen ist auch bei der Frage nach dem Verbleib in der öffentlichen Hand insgesamt die uneinge-

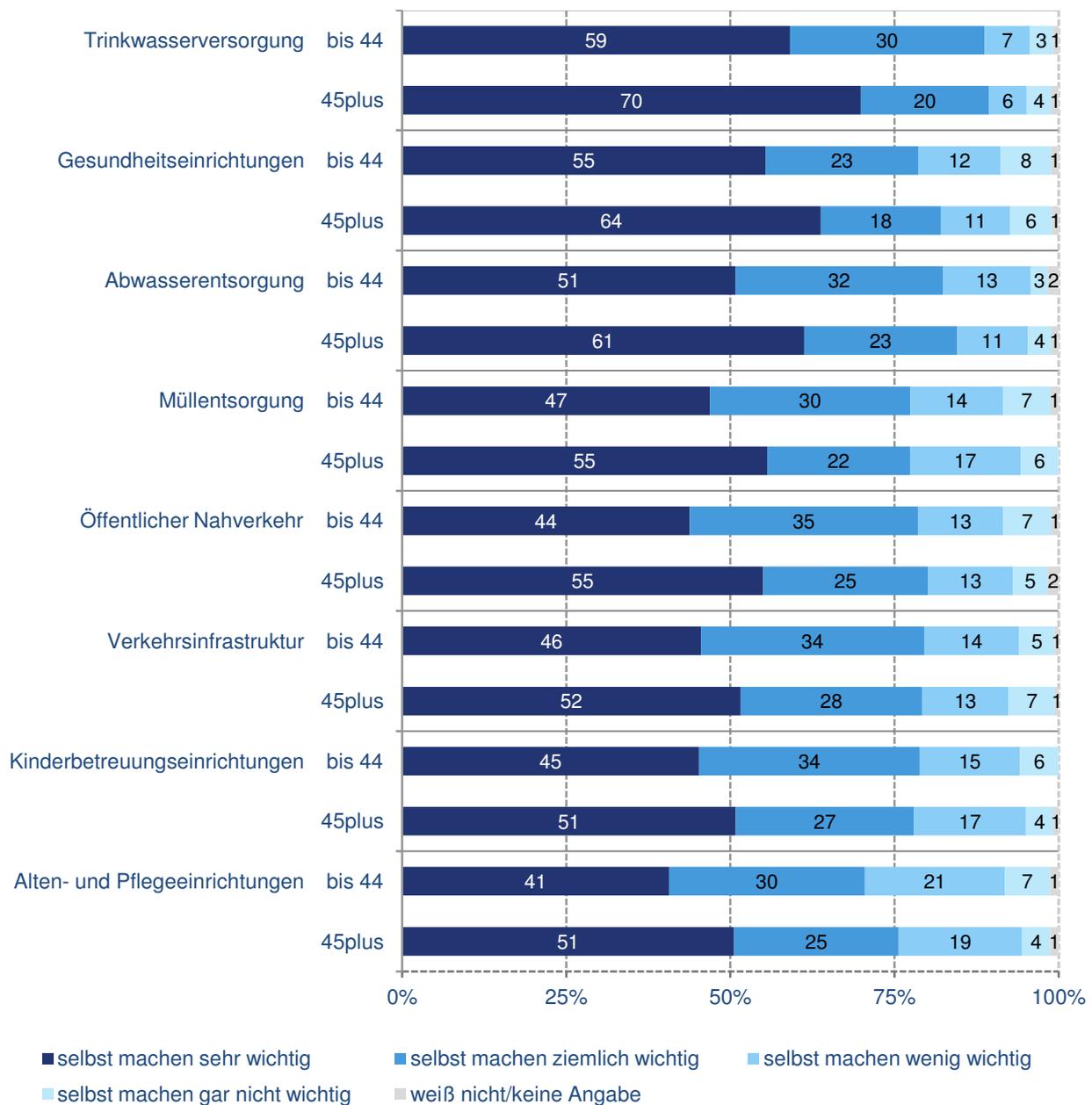
schränkte Zustimmung („selbst machen sehr wichtig“) nach einem Anstieg im Vorjahr gegenüber „selbst machen ziemlich wichtig“ rückläufig.

Die abgefragten Leistungen werden in Wien stärker in der öffentlichen Hand gesehen als in den Kommunen bis 10.000 EinwohnerInnen. Darüber hinaus zeigt die Differenzierung nach der Gemeindegröße in dieser Frage aber keinen eindeutigen Trend.

Befragte, denen es in ihrer Wohnumgebung sehr gut gefällt, haben hier eine ähnliche Meinung wie Befragte, die ihre Wohnumgebung weniger positiv beurteilen und auch die Verbundenheit mit der Heimatgemeinde spielt hier keine Rolle.

Besonders stark ist der Wunsch nach dem Verbleib bestimmter kommunaler Leistungen in öffentlicher Hand bei den älteren Befragten (s. Abbildung 6). Insgesamt sind die Differenzen zwar gering, die älteren Befragten geben aber häufiger an, dass Ihnen die Ausführung der Leistungen durch die Kommunen selbst „sehr wichtig“ ist. Besonders deutlich ist der Unterschied bei der Trinkwasserversorgung und beim öffentlichen Nahverkehr.

**Abbildung 6: Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?
Vergleich Personen über und unter 45 Jahren**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

1.7 Einkaufen, Erholung und Freizeit

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit dem Angebot im Bereich Einkaufen, Erholung und Freizeit zufrieden. Besonders hoch ist auch heuer wie im Vorjahr die Zufriedenheit mit den Grünflächen und Naherholungsgebieten (93%) (vgl. Abbildung 7).

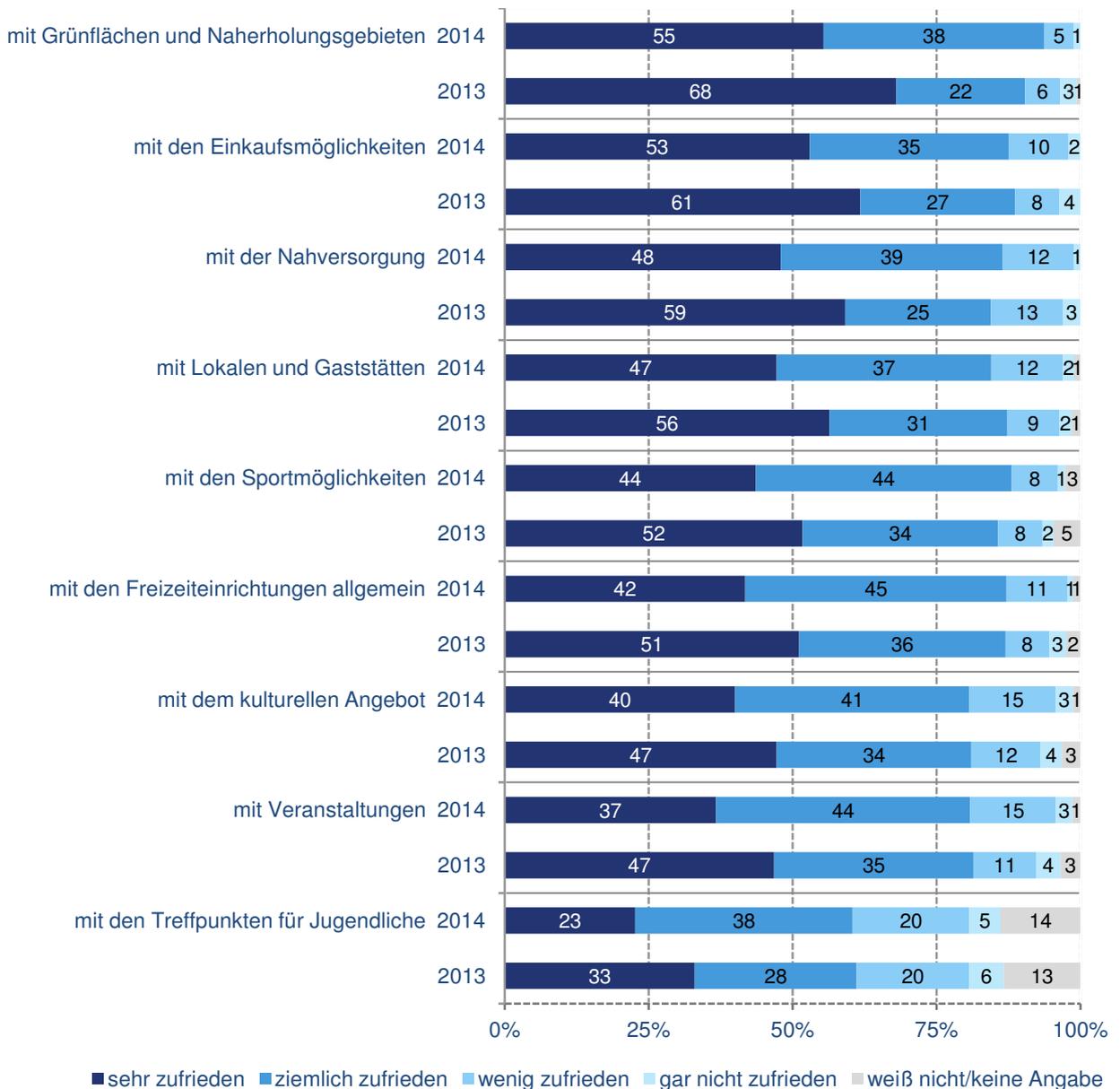
Ebenfalls sehr hoch ist das Zufriedenheitsniveau bei den Einkaufsmöglichkeiten und den Sportmöglichkeiten (jeweils 88%) sowie bei der Nahversorgung und den Freizeiteinrichtungen (jeweils 87%).

Leicht darunter liegt die Zufriedenheit mit den Lokalen und Gaststätten (84%), den Veranstaltungen sowie dem kulturellen Angebot (jeweils 81%).

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich auch bei diesen Fragen der Trend, dass die Werte insgesamt stabil sind. Die eingeschränkte Zustimmung „ziemlich zufrieden“ ist allerdings auch hier gestiegen während die Zustimmung zur Antwort bin „sehr zufrieden“ etwas zurückgegangen ist.

Wie auch im Vorjahr ist die Zufriedenheit mit Treffpunkten für Jugendliche im Vergleich mit den anderen Angeboten deutlich schwächer ausgeprägt: 61% sind damit zufrieden, allerdings haben 14% keine Einschätzung zu dieser Frage. Betrachtet man nur die jüngeren Befragten (bis 29 Jahren), zeigt sich, dass diese zu 69% mit dem Angebot an Treffpunkten für Jugendliche zufrieden sind während ältere Befragte kritischer sind und häufiger keine Meinung dazu bekunden.

Abbildung 7: Zufriedenheit mit dem kommunalen Angebot: Einkaufen, Erholung und Freizeit, im Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Bei der Zufriedenheit mit den Grünflächen und Naherholungsgebieten gibt es zwischen größeren und kleineren Gemeinden kaum Unterschiede. Anders bei allen anderen Angeboten – hier sind BewohnerInnen größerer Kommunen deutlich zufriedener als die BewohnerInnen kleinerer Kommunen. Beim kulturellen Angebot, den Einkaufsmöglichkeiten und der Nahversorgung im Wohngebiet sind die BewohnerInnen von Städten zwischen 100.000 und 300.000 EinwohnerInnen allerdings etwas zufriedener als die WienerInnen.

Diese Differenzen nach Gemeindegröße spiegeln sich auch in Tabelle 5, die die Zufriedenheit mit dem kommunalen Angebot in den Bereichen Einkaufen, Erholung und Freizeit in urbanen und ländlichen Gebieten zeigt. Auch hier wird die größere Zufriedenheit bei fast allen Angeboten in urbanen Gebieten deutlich, Ausnahme ist erwartungsgemäß das Angebot an Grünflächen und Naherholungsgebieten. Besonders groß sind die Differenzen in Bezug auf das kulturelle Angebot, Veranstaltungen und die Einkaufsmöglichkeiten.

Tabelle 5 Zufriedenheit mit dem kommunalen Angebot: Einkaufen, Erholung und Freizeit, urbane und ländliche Gebiete

Zufriedenheit mit...		sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/keine Angabe
Grünflächen /Naherholungsgebieten	urban	53%	40%	6%	1%	0%
	ländlich	62%	33%	4%	2%	-
Einkaufsmöglichkeiten	urban	61%	33%	6%	1%	-
	ländlich	29%	41%	24%	6%	-
Nahversorgung	urban	53%	37%	9%	1%	-
	ländlich	33%	42%	23%	2%	-
Lokalen und Gaststätten	urban	52%	36%	9%	1%	1%
	ländlich	31%	40%	22%	6%	1%
Sportmöglichkeiten	urban	46%	45%	6%	1%	2%
	ländlich	37%	42%	15%	2%	4%
Freizeiteinrichtungen allgemein	urban	46%	45%	7%	1%	1%
	ländlich	29%	48%	21%	2%	1%
kulturellem Angebot	urban	46%	42%	10%	2%	1%
	ländlich	22%	37%	31%	8%	2%
Veranstaltungen	urban	40%	47%	10%	1%	1%
	ländlich	25%	37%	29%	8%	1%
Treffpunkten für Jugendliche	urban	25%	40%	19%	3%	13%
	ländlich	16%	32%	24%	11%	16%

Quelle: SORA

1.8 Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen in Österreichs Städten

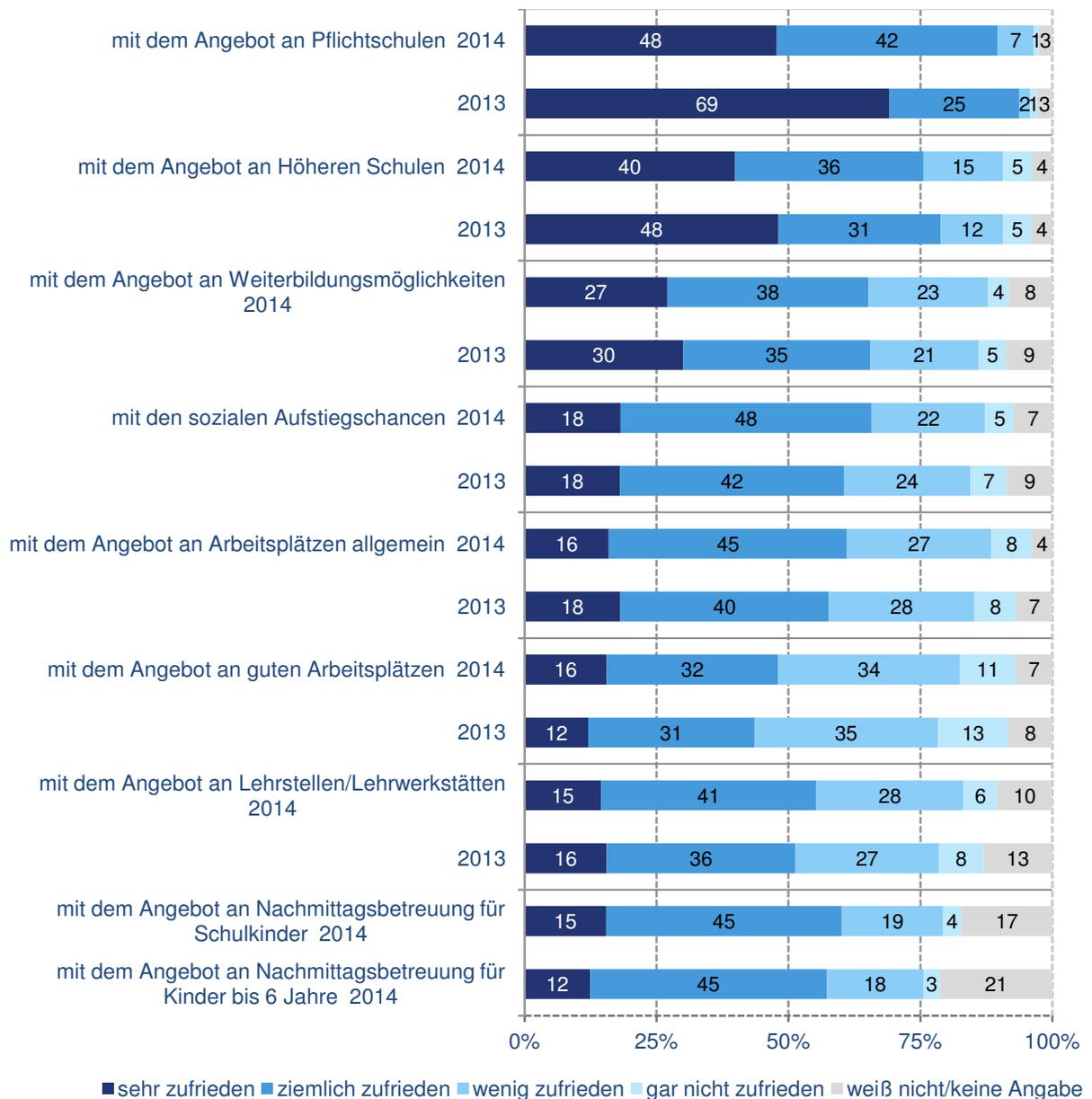
Besonders hoch ist die Zufriedenheit mit dem Angebot an Pflichtschulen, mit denen neun von zehn Befragten zufrieden sind. Mit den höheren Schulen sind drei von vier Befragten zufrieden.

Etwas geringer als bei den bildungsspezifischen Fragen ist die Zufriedenheit bei den arbeitsmarktspezifischen Fragen: Mit den sozialen Aufstiegschancen und dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten sind jeweils etwa zwei Drittel der Befragten zufrieden. Beim Angebot an Arbeitsplätzen liegt der Anteil der Zufriedenen bei 61%, beim Angebot an guten Arbeitsplätzen bei 48%. 56% sind mit dem Angebot an Lehrstellen zufrieden.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zufriedenheitswerte als stabil einzuschätzen, auch wenn einige geringfügige Änderungen zu verzeichnen sind: Ein leichter Anstieg ist bei der Zufriedenheit mit den sozialen Aufstiegschancen, dem Angebot an guten Arbeitsplätzen sowie jenem an Lehrstellen zu beobachten. Leicht zurückgegangen ist die Zufriedenheit mit den Pflichtschulen und höheren Schulen, hier fällt im Vergleich mit dem Vorjahr insbesondere die häufigere Nennung von „ziemlich zufrieden“ gegenüber „sehr zufrieden“ auf.

In der diesjährigen Befragung wurde zum ersten Mal die Zufriedenheit mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung einerseits für Schulkinder, andererseits für Kinder bis sechs Jahre abgefragt. Das Betreuungsangebot für Schulkinder wird von 60% der Befragten als zufriedenstellend bewertet, jenes für Kinder bis sechs Jahre von 57% der Befragten. Allerdings gibt hier jede/r sechste bzw. fünfte Befragte keine Bewertung ab. Unter Befragten mit einem Kind unter zwölf Jahren im Haushalt ist der Anteil jener, die keine Bewertung abgeben, wesentlich geringer. Mit der Nachmittagsbetreuung für Schulkinder sind 64% der Befragten mit einem Kind unter zwölf Jahren im Haushalt und mit jenem für Kinder bis sechs Jahre 63% der Befragten mit einem Kind unter zwölf Jahren im Haushalt zufrieden.

Abbildung 8: Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen, im Zeitvergleich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Je mehr Einwohner der Wohnort der Befragten hat, desto zufriedener sind die Befragten mit den Angeboten im Bereich Arbeit und Bildung. Eine Ausnahme stellt das Angebot an Pflichtschulen dar, hier gibt es zwischen größeren und kleineren Gemeinden kaum Unterschiede. Die Unterschiede nach EinwohnerInnenzahl spiegeln sich auch in der differenzierten Betrachtung nach urbanen und ländlichen Gebieten wider, die in Tabelle 6 dargestellt ist. Hier zeigt sich erwartungsgemäß eine höhere Zufriedenheit in urbanen Gebieten. Besonders

große Unterschiede gibt es bei der Zufriedenheit mit den höheren Schulen, den Weiterbildungsmöglichkeiten und den Arbeitsplätzen. Gering sind die Unterschiede hingegen im Bereich der Pflichtschulen.

Tabelle 6 Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen, urbane und ländliche Gebiete

Zufriedenheit mit...		sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/keine Angabe
Pflichtschulen	urban	50%	40%	7%	0%	3%
	ländlich	41%	47%	8%	2%	2%
Höhere Schulen	urban	47%	38%	9%	2%	4%
	ländlich	18%	28%	33%	16%	4%
Weiterbildungsmöglichkeiten	urban	33%	41%	17%	1%	8%
	ländlich	10%	30%	40%	12%	8%
sozialen Aufstiegschancen	urban	20%	51%	19%	4%	7%
	ländlich	13%	38%	31%	11%	8%
Arbeitsplätzen allgemein	urban	19%	49%	25%	4%	3%
	ländlich	7%	33%	36%	19%	5%
guten Arbeitsplätzen	urban	19%	35%	32%	7%	7%
	ländlich	6%	23%	43%	22%	6%
Lehrstellen/Lehrwerkstätten	urban	18%	44%	24%	4%	10%
	ländlich	5%	32%	40%	13%	11%
Nachmittagsbetreuung Schulkinder	urban	16%	49%	17%	1%	17%
	ländlich	13%	33%	27%	10%	17%
Nachmittagsbetreuung Kinder bis 6 Jahre	urban	13%	48%	16%	1%	22%
	ländlich	11%	36%	25%	9%	19%

Quelle: SORA

1.9 Soziale Situation

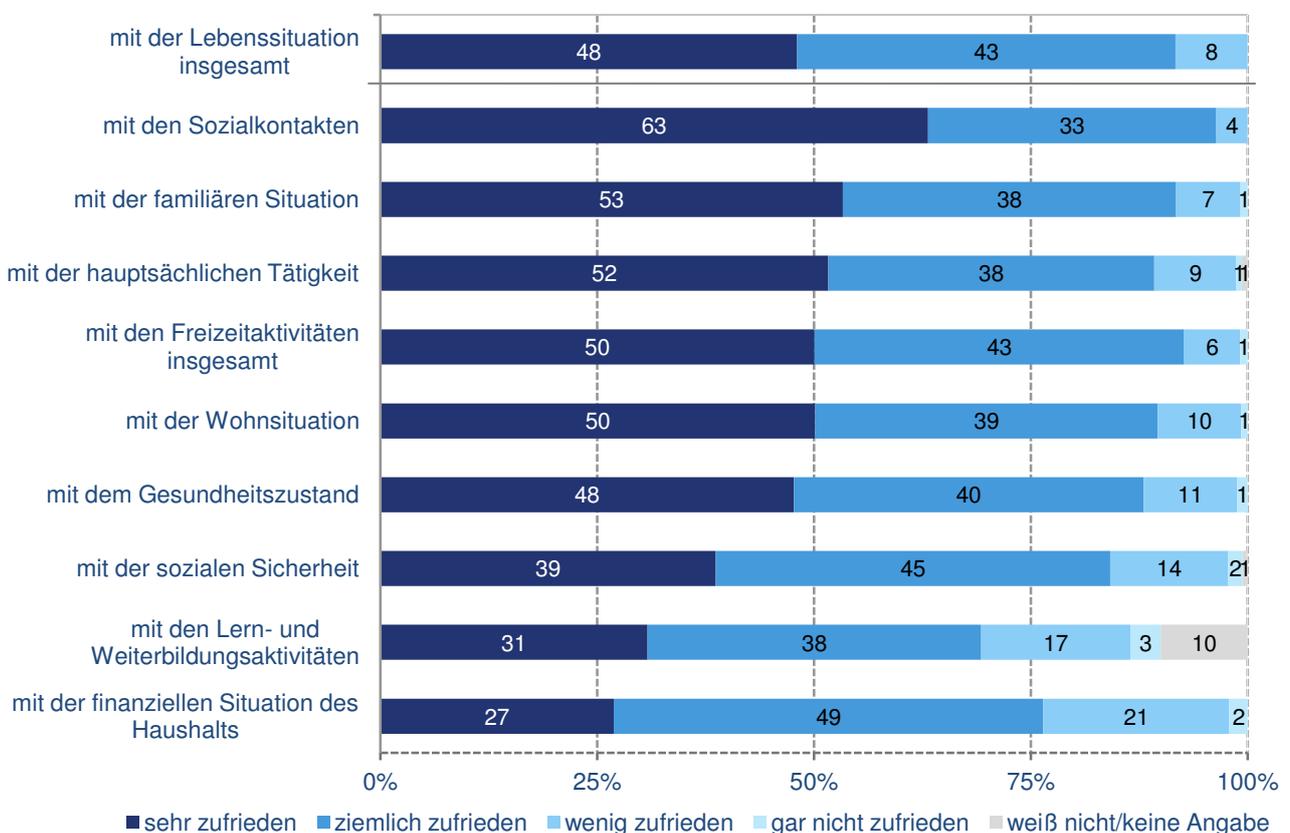
Die Zufriedenheit der BewohnerInnen österreichischer Städte mit den verschiedenen Aspekten des Lebens ist hoch: Neun von zehn Befragten geben an, mit dem Leben insgesamt zufrieden zu sein, jede/r zweite ist sogar sehr zufrieden. Die hohe Zufriedenheit mit der gesamten Lebenssituation zeigt sich in den unterschiedlichen Teilaspekten, wobei insbesondere die Zufriedenheit mit den sozialen Kontakten hoch ist (96%). Mit den Freizeitaktivitäten insge-

samt sind 93% zufrieden, mit der familiären Situation 91% und mit der hauptsächlichen Tätigkeit 90%.

Knapp darunter liegt die Zufriedenheit mit der Wohnsituation (89%), dem Gesundheitszustand (88%) und der sozialen Sicherheit (84%). Am geringsten ist die Zufriedenheit mit der finanziellen Situation des Haushalts (76%) und den Lern- und Weiterbildungsaktivitäten (69%) – allerdings macht jede/r zehnte Befragte zu letzteren keine Angabe (vgl. Abbildung 9).

Die Zufriedenheit mit den verschiedenen Lebensaspekten ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stabil geblieben – im Gegensatz zur Vorjahresbefragung antworten die Befragten 2014 aber auch hier etwas häufiger mit „ziemlich zufrieden“ und dafür weniger häufig mit „sehr zufrieden“.

Abbildung 9: Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensaspekten



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

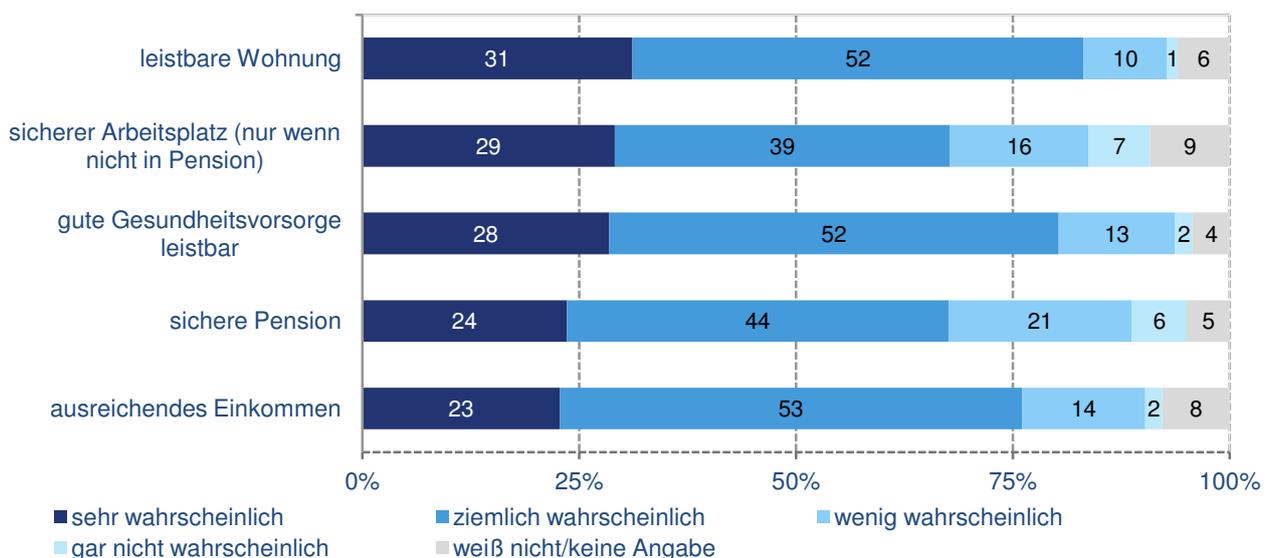
Die Zufriedenheit mit der Lebenssituation ist in Gemeinden mit unterschiedlicher Einwohnerzahl ähnlich hoch, sie steigt aber mit Bildung und Einkommen: 98% der Befragten mit Matura, aber nur 88% der Befragten ohne Matura sind mit ihrer Lebenssituation insgesamt sehr oder ziemlich zufrieden. Diese Unterschiede zeigen sich auch für die einzelnen Teilaspekte – mit Ausnahme der

familiären Situation und den Sozialkontakten, wo Einkommen und Bildung kaum einen Einfluss auf die Zufriedenheit haben.

Wie zu erwarten sind ältere Befragte mit ihrem Gesundheitszustand deutlich unzufriedener als jüngere: 26% der Befragten über 60 Jahre sind mit ihrem Gesundheitszustand unzufrieden, bei den unter 30-Jährigen sind dies nur 2%.

Neben der Zufriedenheit mit unterschiedlichen Lebensaspekten wurden die Befragten auch nach ihren Zukunftsaussichten gefragt. Hier zeigt sich, dass der Großteil der Befragten optimistisch in die Zukunft blickt (s. Abbildung 10). Insbesondere in Hinblick auf eine leistbare Wohnung (83%), eine gute und leistbare Gesundheitsvorsorge (80%) und ein ausreichendes Einkommen (76%) ist der Großteil der Befragten optimistisch. Etwas geringer ist der Optimismus wenn es um einen sicheren Arbeitsplatz (68% der Nicht-PensionistInnen) und eine sichere Pension (68% der Befragten) geht.

Abbildung 10: Zukunftsaussichten



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Wie bei der Zufriedenheit mit der Lebenssituation zeigen sich auch hier deutliche Differenzen zwischen Befragten mit unterschiedlichem Bildungs- und Einkommensniveau: Während 88% der Befragten mit Matura ihre zukünftige Einkommenssituation optimistisch sehen, sind das unter Befragten ohne Matura nur 71%.

1.10 Zuwanderung

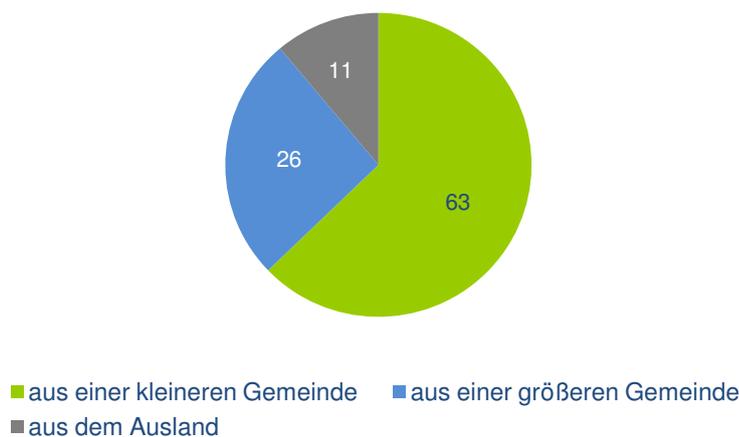
Wie in den Vorjahren wurde auch in der diesjährigen Studie die interkommunale residentielle Mobilität der Bevölkerung untersucht. Dabei zeigt sich, dass sechs von zehn Befragten seit der Geburt in ihrer derzeitigen Wohngemeinde leben. Jede/r vierte lebt zwar nicht seit der Geburt aber schon länger als zehn Jahre in der derzeitigen Wohngemeinde, jede/r sechste Befragte gibt an, dass er/sie in den letzten zehn Jahren zugezogen ist.

Befragte mit höheren Bildungsabschlüssen sind erwartungsgemäß mobiler als die übrigen Befragten: Während die Hälfte der Befragten ohne Matura im Laufe des Lebens in die aktuelle Wohngemeinde zugezogen ist, sind dies bei Befragten mit Matura zwei Drittel.

Jene Personen, die erst im Laufe des Lebens zugezogen sind, wurden um eine Einschätzung der Größe der Herkunftsgemeinde gebeten sowie nach den Gründen für die Übersiedlung gefragt.¹ Fast zwei Drittel (63%) ist aus einer kleineren Gemeinde in eine größere übersiedelt (vgl. Abbildung 12); 26% sind aus einer größeren in eine kleinere Kommune übersiedelt, 11% sind aus dem Ausland in ihre derzeitige Wohngemeinde übersiedelt.

Im Antwortverhalten der Befragten werden dabei altersspezifische Urbanisierungs- und Suburbanisierungstendenzen deutlich: Jüngere Befragte berichten häufiger von einer Übersiedelung aus einer kleineren Gemeinde als ältere Befragte (68% der Befragten bis 45 Jahre, 58% der Befragten mit 45 Jahren oder älter).

Abbildung 11: Zuzug von woher?



Quelle: SORA, Angaben in Prozent, n=445

¹ Hier konnten die Befragten frei ihre Gründe nennen, die Antworten wurden einer Reihe von zuvor festgelegten möglichen Ursachen zugeordnet. Jede/r Befragte konnte mehrere Motive nennen.

Verglichen mit dem Vorjahr berichten weniger Befragte von einer Zuwanderung aus dem Ausland, dafür mehr von einer Übersiedlung von einer kleineren in eine größere Gemeinde.

Das wichtigste Motiv für einen Umzug in eine andere Gemeinde ist der eigene Arbeitsplatz: Insgesamt 18% der Befragten geben an, deswegen in ihre aktuelle Wohngemeinde gezogen zu sein. Aus privaten bzw. familiären Gründen sind 14% der Befragten in ihre jetzige Wohngemeinde gezogen. 7% der Befragten haben die Gemeinde aufgrund der Wohnungssituation gewechselt. Weitere Gründe für einen Wechsel der Wohngemeinde sind in Tabelle 7 dargestellt.²

Tabelle 7: Ursachen für die Übersiedlung

	Prozent (nur Zugezogene)	Prozent (alle Befragten)
eigene Arbeit	44%	18%
private, familiäre Gründe	35%	14%
Wohnungssituation	17%	7%
allgemeine Veränderung	13%	5%
Haus/Wohnung gekauft/gemietet	10%	4%
Arbeit Partner/in	8%	3%
Heirat/Familiengründung	8%	3%
eigene Aus-/Weiterbildung	8%	3%
Natur, frische Luft, gesundes Leben	6%	2%
bessere Infrastruktur/Ausstattung	5%	2%

Quelle: SORA, n=445, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

Im Gegensatz zum Vorjahr liegt bei Frauen der eigene Arbeitsplatz (36%) ganz knapp vor privaten bzw. familiären Gründen (34%). Bei Männern dominieren berufliche Gründe hingegen klar (55% eigener Arbeitsplatz, 37% private bzw. familiäre Gründe).

Für Befragte, die in Gemeinden mit bis zu 10.000 EinwohnerInnen zugezogen sind, ist im Vergleich mit Befragten aus größeren Gemeinden der eigene Arbeitsplatz etwas weniger relevant, dafür umso mehr der Kauf bzw. die Miete eines Hauses/einer Wohnung, die Familiengründung sowie die Natur.

Für Befragte, die aus einer kleineren in eine größere Kommune übersiedelt sind, sind berufliche Argumente überdurchschnittlich wichtig (s. Tabelle 8).

² Von weniger als 5% der Befragten genannte Gründe sind in dieser und den beiden folgenden Tabellen nicht angeführt. Die ausführliche Liste aller Gründe findet sich im Anhang in Tabelle 15 bis Tabelle 17.

Tabelle 8: Ursachen für die Übersiedlung in eine größere Kommune

	Prozent (nur Zugezogene)	Prozent (alle Befragten)
eigene Arbeit	53%	13%
private, familiäre Gründe	34%	9%
Wohnungssituation	17%	4%
eigene Aus-/Weiterbildung	12%	3%
allgemeine Veränderung	11%	3%
Arbeit Partner/in	9%	2%
Heirat/Familiengründung	5%	1%
Aus-/Weiterbildung Familienmitglied	5%	1%

Quelle: SORA, n=268, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

Befragte, die früher in einer größeren und nun in einer kleineren Gemeinde leben, nennen hingegen häufiger private bzw. familiären Gründe oder den Kauf bzw. die Miete eines Hauses/einer Wohnung (s. Tabelle 9).

Tabelle 9: Ursachen für die Übersiedlung in eine kleinere Kommune

	Prozent (nur Zugezogene)	Prozent (alle Befragten)
private, familiäre Gründe	33%	3%
Haus/Wohnung gekauft/gemietet	29%	3%
eigene Arbeit	23%	2%
Natur, frische Luft, gesundes Leben	21%	2%
Wohnungssituation	18%	2%
Heirat/Familiengründung	17%	2%
allgemeine Veränderung	12%	1%
Partner/in, Freund/in wohnt hier	9%	1%
bessere Infrastruktur/Ausstattung	5%	0%

Quelle: SORA, n=129, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

Aufgrund der geringen Fallzahl wird in diesem Jahr auf eine Analyse der Antworten von Befragten, die aus dem Ausland zugezogen sind, verzichtet. Die Antworten sind in Tabelle 18 im Anhang dargestellt.

2 Schwerpunkt 2014: Leistbares Wohnen

In der diesjährigen Umfrage wurde ein inhaltlicher Schwerpunkt auf das Thema „Leistbares Wohnen“ gelegt.

Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits allgemeine Einschätzungen zur Situation am Wohnungsmarkt, andererseits die Belastung durch Wohnkosten in unterschiedlichen Segmenten des Wohnungsmarktes bzw. in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen.

Ebenfalls untersucht wurde die Zustimmung zur Förderung von Wohnbau durch die öffentliche Hand. Abschließend erfolgt eine kurze Diskussion der Zusammenhänge zwischen der Belastung durch Wohnkosten, der Zufriedenheit mit der Wohnsituation und der Einschätzung der Lebensqualität in der Wohngemeinde.

2.1 Einschätzung Preissituation

Die Befragten wurden gebeten einzuschätzen, wie sich die Kosten für Wohnen in ihrer Wohngemeinde in den letzten Jahren entwickelt haben. Um Vergleiche zu ähnlichen Lebensbereichen ziehen zu können, wurde dieselbe Frage in Bezug auf die Kosten für Lebensmittel und Energie gestellt.

Insgesamt beobachten 93% der Befragten eine Kostensteigerung in den letzten Jahren im Bereich Lebensmittel, 84% im Bereich Wohnen und 83% im Bereich Energie (s. Tabelle 10).

Tabelle 10: Kostenentwicklung

	eher gesunken	eher gestiegen	gleich geblieben	w.n./k.A.
Lebensmittel	1%	93%	6%	1%
Wohnen	1%	84%	12%	3%
Energie	1%	83%	14%	2%

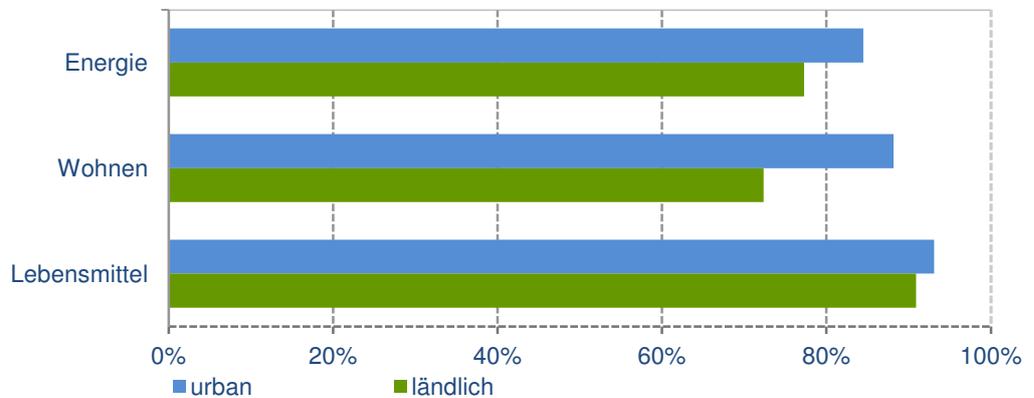
Quelle: SORA

Besonders hoch ist der Anteil an Befragten, die eine Kostensteigerung im Bereich Wohnen beobachten, unter jenen Personen, die derzeit aktiv nach einer neuen Wohnung suchen und alleinstehenden Personen unter 60 Jahren (jeweils 93%).

Die Einschätzung der Kostenentwicklung im Bereich Wohnen unterscheidet sich in eher urbanen und eher ländlichen Gemeinden stärker als die Einschätzung der Kostenentwicklung in den Bereichen Lebensmittel und Energie: von Befragten, die in urbanen Gebieten leben (82%), wird häufiger ein Kostenan-

stieg im Bereich Wohnen konstatiert als von Befragten in ländlichen Gebieten (72%) (s. Abbildung 12).

Abbildung 12: Kosten eher gestiegen, urban und ländlich



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Noch deutlicher werden die Unterschiede bei einer Betrachtung nach Gemeindegröße: Während in Gemeinden bis 10.000 EinwohnerInnen 70% der Befragten angeben, dass die Kosten für Wohnen eher gestiegen sind, sind es in Wien 94% der Befragten.

Unabhängig davon, ob es sich bei der Wohngemeinde um eine eher ländliche oder urbane Gemeinde handelt, beobachten MieterInnen (90%) häufiger eine Kostensteigerung beim Wohnen als EigentümerInnen (77%). Die beschriebenen Unterschiede zwischen Stadt und Land spiegeln daher einerseits einen Anstieg der Immobilienpreise in den Ballungsräumen wider, andererseits die strukturellen Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Wohnungsmärkten: Während es sich bei etwa zwei Drittel der Befragten in ländlichen Gemeinden um EigentümerInnen der von ihnen bewohnten Wohnung bzw. des von ihnen bewohnten Hauses handelt, sind das unter Befragten in urbanen Gemeinden nur ein Drittel der Befragten.

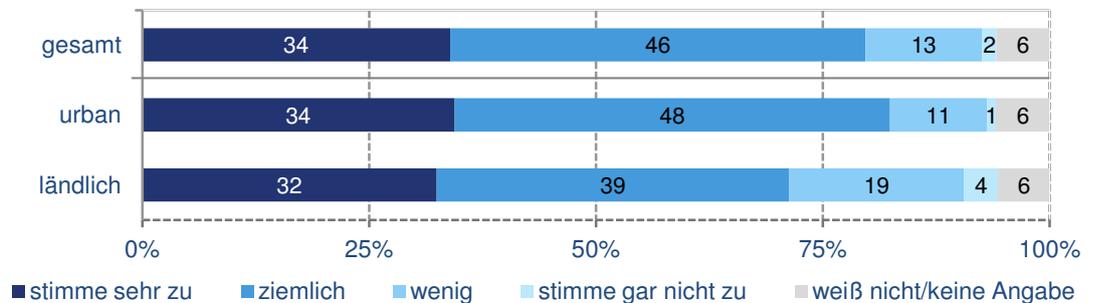
2.2 Einschätzung Wohnungsmarkt

Die Befragten wurden außerdem gebeten eine Einschätzung abzugeben, wie schwierig es ist, in ihrer Wohngemeinde eine leistbare Mietwohnung bzw. ein leistbares Baugrundstück zu finden.

Der Großteil der Befragten stimmt der Aussage, dass es schwierig ist, in der Wohngemeinde eine leistbare Mietwohnung zu finden, sehr oder ziemlich zu (80%) (s. Abbildung 13). In ländlichen Gebieten stimmen dieser Aussage etwas weniger Befragte zu (71%). Unter jenen Befragten, die angeben, derzeit

aktiv nach einer neuen Wohnung zu suchen, sind es 87%, ebenso wie unter Alleinstehenden bis 60 Jahren.

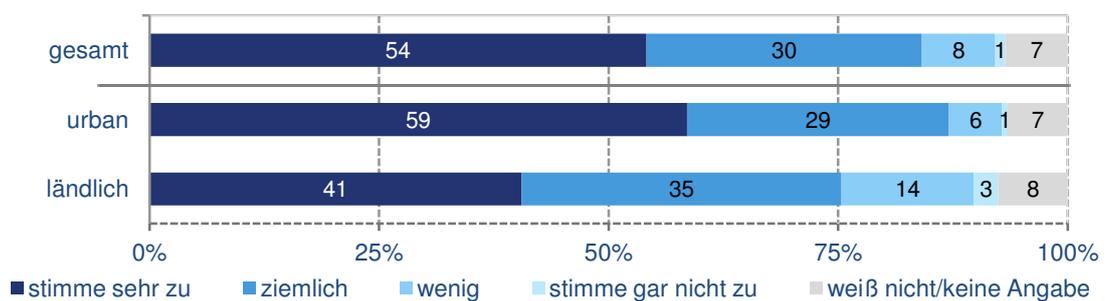
Abbildung 13: Schwierigkeit, in der Wohngemeinde eine leistbare Mietwohnung zu finden



Quelle: SORA, Angaben in Prozent; Frage im Wortlaut: "Es ist schwierig, bei uns in der Gemeinde eine leistbare Mietwohnung zu finden."

Noch schwieriger wird die Situation erwartungsgemäß in Bezug auf leistbare Baugrundstücke in der Gemeinde gesehen (s. Abbildung 14): Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, dass es sehr schwierig ist, in der Wohngemeinde ein leistbares Baugrundstück zu finden, weitere 30% sehen dies als ziemlich schwierig an. Wieder zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen eher ländlichen und eher urbanen Gemeinden: In ländlichen Gemeinden geben mit drei von vier Befragten etwas weniger Befragte an, dass es schwierig ist, ein leistbares Baugrundstück zu finden. Größere Zustimmung gibt es wiederum bei den derzeit aktiv Wohnungssuchenden (88%).

Abbildung 14: Schwierigkeit, in der Wohngemeinde ein leistbares Baugrundstück zu finden



Quelle: SORA, Angaben in Prozent, Frage im Wortlaut: " Es ist schwierig, bei uns in der Gemeinde ein leistbares Baugrundstück zu finden."

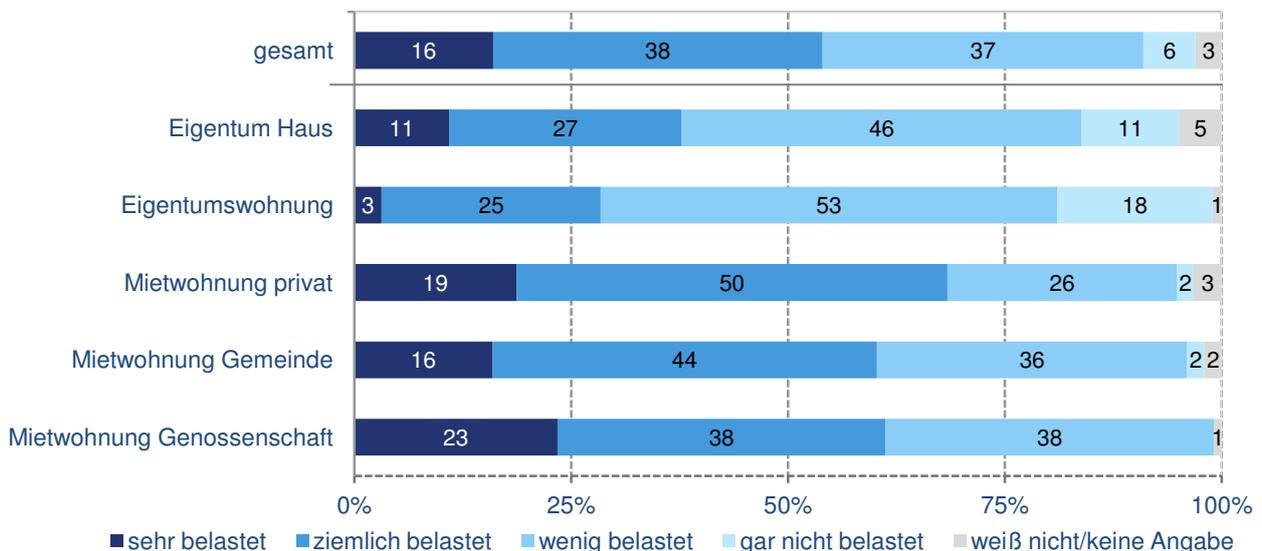
2.3 Subjektive Belastung durch Wohnkosten

Neben allgemeinen Einschätzungen zum Wohnungsmarkt war es Ziel der diesjährigen Befragung herauszufinden, wie stark die Belastung durch die

Kosten für Wohnen empfunden wird und welche Gruppen besonders stark durch die Kosten für Wohnen belastet sind. Dazu wurden die Befragten um ihre Selbsteinschätzung gebeten, wie stark sie die Belastung durch Wohnkosten empfinden. Insgesamt gibt etwas mehr als die Hälfte der Befragten (54%) an, sich durch die Kosten für Wohnen sehr oder ziemlich belastet zu fühlen (s. Abbildung 15). Etwa jede/r sechste fühlt sich sehr belastet.

Deutliche Unterschiede zeigen sich dabei nach der Rechtsform: Deutlich weniger belastet als MieterInnen fühlen sich EigentümerInnen – unter den WohnungseigentümerInnen 28% und unter den HauseigentümerInnen 38%. Besonders hoch ist das Belastungsgefühl hingegen unter jenen MieterInnen, die in privaten Mietwohnungen leben (69%). MieterInnen, die in Gemeinde bzw. Genossenschaftswohnungen leben, fühlen sich etwas weniger häufig von den Wohnkosten belastet als MieterInnen in privaten Mietwohnungen.

Abbildung 15: Belastung durch Wohnkosten nach Rechtsform



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Erwartungsgemäß stark belastet fühlen sich Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen³ (70%). Besonders stark belastet fühlen sich Personen, die sich derzeit auf Wohnungssuche befinden (73%).

Das subjektive Belastungsgefühl steigt – wie aufgrund des höheren Anteils an MieterInnen in größeren Kommunen zu erwarten – mit der Gemeindegröße: In Gemeinden mit bis zu 10.000 EinwohnerInnen fühlen sich 44% durch die Wohnkosten belastet, in Wien und in anderen Städten über 100.000 EinwohnerInnen 58%.

³ Definition s. Anhang A, S. 47

Je jünger die Befragten sind, desto eher fühlen sie sich durch die Wohnkosten belastet: 62% der unter 30jährigen gegenüber 43% der über 60jährigen. Überdurchschnittlich belastet fühlen sich auch alleinstehende Personen bis 60 Jahre (61%).

Eine wichtige Rolle in diesem Zusammenhang spielt die residentielle Mobilität: Besonders betroffen fühlen sich Personen, die erst seit fünf Jahren oder kürzer in der derzeitigen Wohnung leben, unter ihnen fühlen sich 71% belastet.

Etwas höher als im Durchschnitt ist das Belastungsgefühl auch unter Menschen mit Migrationshintergrund (62%).

2.4 Ausgaben fürs Wohnen

Neben dem subjektiven Belastungsgefühl ist von besonderem Interesse, wieviel tatsächlich für das Wohnen⁴ ausgegeben wird.

Es zeigt sich ein starker Zusammenhang zwischen den Ausgaben für das Wohnen und der subjektiv empfundenen Belastung: Befragte, die sich durch die Wohnkosten sehr belastet fühlen, geben im Durchschnitt 35% des Haushaltseinkommens für Wohnen aus. Werden die Wohnkosten als „ziemlich belastend“ empfunden, sind es 32%. Befragte, die sich wenig oder gar nicht belastet fühlen, geben im Schnitt 21% des Haushaltseinkommens für Wohnen aus.

In Tabelle 11 findet sich eine Übersicht der mittleren Wohnkosten pro Quadratmeter. Bei den EigentümerInnen handelt es sich dabei um die Betriebskosten und Energiekosten pro qm und Monat, bei den MieterInnen um die Miete, Betriebskosten und Energiekosten pro qm.

Für die Darstellung der Wohnkosten pro Quadratmeter und Monat und auch in den folgenden Tabellen wird neben dem arithmetischen Mittelwert auch der Median herangezogen. Im Unterschied zum Mittelwert, für welchen die Summe aller Werte durch die Anzahl der Fälle geteilt wird, stellt der Median die exakte Grenze der 50% oberen und 50% unteren Werte dar. Der Median ist damit wesentlich unempfindlicher gegenüber Extremwerten, welche den Mittelwert verzerren können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Auswertungen für Untergruppen im Text nur der Mittelwert angeführt.

⁴ In den folgenden Analysen werden die Energiekosten als Teil der Wohnkosten betrachtet, da Befragte in der Regel eine gute Schätzung der monatlichen Gesamtkosten für die Wohnung (Miete, Betriebskosten und Energiekosten) abgeben können, in vielen Fällen die Kosten für die einzelnen Teilposten spontan nicht genannt werden können. Zu beachten ist außerdem, dass keine Kreditrückzahlungen bzw. Kapitalkosten beachtet werden konnten.

Tabelle 11: Wohnkosten inkl. Energiekosten

	Mittelwert	Median	n
Eigentum Haus	3,5	3,0	271
Eigentum Wohnung	4,3	3,8	84
Eigentum gesamt	3,7	3,1	355
Miete privat	9,3	9,1	247
Miete Gemeinde	8,0	7,8	117
Miete Genossenschaft	8,7	8,7	110
Miete gesamt	8,9	8,6	474

Quelle: SORA, Angaben in Euro; berechnet auf Basis der Angaben zu Wohnfläche sowie Miete, Betriebskosten und Energiekosten pro Monat (MieterInnen) bzw. Betriebskosten und Energiekosten pro Monat (EigentümerInnen)

Die Betrachtung der Wohnkosten pro Quadratmeter bestätigt das im Hinblick auf die subjektive Belastung durch Wohnkosten gezeichnete Bild: Besonders hohe Kosten tragen MieterInnen in privaten Mietwohnungen.

Bei den MieterInnen sinkt die Höhe der Wohnkosten pro Quadratmeter und Monat mit dem Alter: Unter 30jährige zahlen im Durchschnitt 9,7 Euro/m², über 60jährige 8,3 Euro/m².

Befragte MieterInnen, die erst seit 5 Jahren oder kürzer in ihrer derzeitigen Wohnung leben, zahlen im Durchschnitt 9,9 Euro/m².

Für die im Vergleich zu den EigentümerInnen stärker belastete Gruppe der MieterInnen ist das Verhältnis zwischen Wohnkosten und Einkommen besonders relevant. Der Vergleich der unterschiedlichen Rechtsformen zeigt, dass 35% der Befragten, die in einer privaten Mietwohnung leben, mindestens 40% des Nettohaushaltseinkommens für Wohnen ausgeben, unter Befragten, die in Genossenschaftswohnungen leben sind das 27% und unter den BewohnerInnen von Gemeindewohnungen 20%.

Tabelle 12: Anteil Befragte, die mindestens 40% des Haushaltseinkommens für Wohnen inkl. Energie ausgeben

	Prozent	n
Miete privat	35%	241
Miete Gemeinde	20%	114
Miete Genossenschaft	27%	105
Miete gesamt	30%	460

Quelle: SORA; berechnet auf Basis der Angaben zum monatlichen Nettohaushaltseinkommen sowie Miete, Betriebskosten und Energiekosten pro Monat (MieterInnen) bzw. Betriebskosten und Energiekosten pro Monat (EigentümerInnen)

2.5 Wohnfläche pro Person

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person beträgt in urbanen Gemeinden 45m² pro Person, in ländlichen Gemeinden 51m² pro Person. Viel größer als die Unterschiede zwischen den beiden Gebietstypen sind hingegen die Unterschiede nach dem Einkommen der Befragten: Während Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen im Schnitt 36 Quadratmeter pro Person zur Verfügung haben, sind es bei Befragten mit hohem Haushaltseinkommen 65m² pro Person.

MieterInnen in Gemeindewohnungen haben im Schnitt 34m², Hauseigentüme-rlInnen 58m² pro Person zur Verfügung.

Tabelle 13: Wohnfläche in m² pro Person

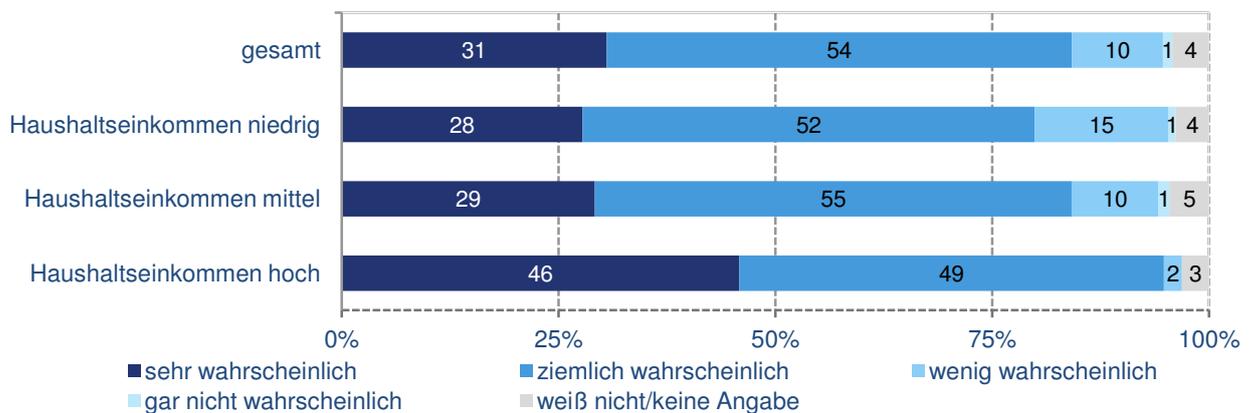
	Mittelwert	Median	n
niedriges Haushaltseinkommen	36	29	227
mittleres Haushaltseinkommen	48	40	613
hohes Haushaltseinkommen	65	65	100
gesamt	47	40	940

Quelle: SORA, Angaben in m²/Person

2.6 Zukunftsaussichten leistbarer Wohnraum

Auch nach den Zukunftsaussichten im Hinblick auf leistbaren Wohnraum wurde gefragt. Dabei zeigt sich, dass der Großteil der Befragten optimistisch in die Zukunft blickt: 31% der Befragten halten es für sehr wahrscheinlich, dass sie in Zukunft eine leistbare Wohnung haben werden, weitere 54% halten dies für ziemlich wahrscheinlich (s. Abbildung 15).

Abbildung 16: Zukunftsaussichten leistbare Wohnung nach Einkommen



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Etwas kritischer als Befragte mit hohem Haushaltseinkommen (2% pessimistisch) sehen die Situation Befragte mit mittlerem bzw. niedrigem Haushaltseinkommen (11% bzw. 16% pessimistisch).

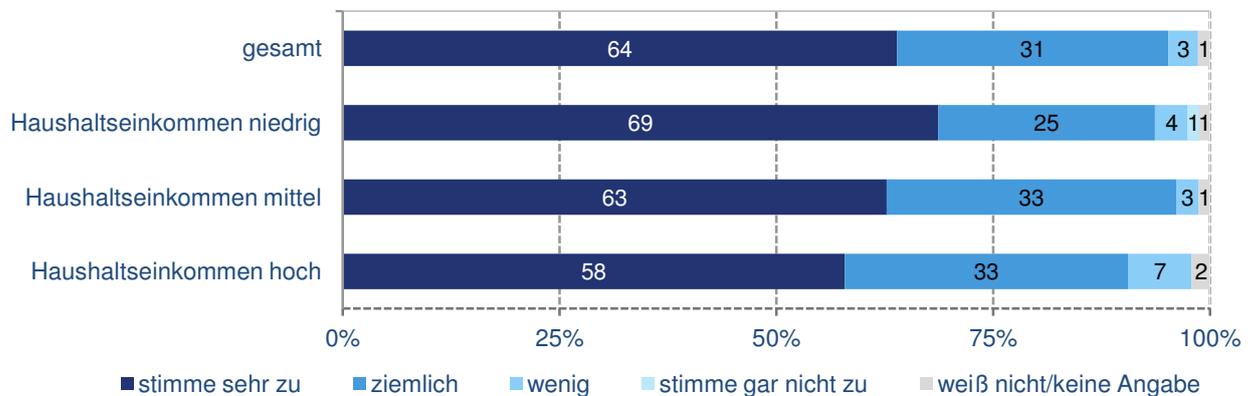
Besonders pessimistisch sind derzeit Wohnungssuchende, aber auch in dieser Gruppe halten es sechs von zehn Befragten für sehr oder ziemlich wahrscheinlich, dass sie in Zukunft eine leistbare Wohnung haben werden.

EigentümerInnen sind erwartungsgemäß optimistischer (92% wahrscheinlich) als MieterInnen (77%).

2.7 Zustimmung öffentlich geförderter Wohnbau

95% der Befragten sind der Meinung, dass es wichtig ist, dass es öffentlich geförderten Wohnbau gibt. Diese breite Zustimmung gilt für alle Alters- und Einkommensschichten. Nicht nur unter Befragten mit niedrigem und mittlerem Einkommen, auch Befragte mit hohem Haushaltseinkommen (91%) sehen die Notwendigkeit für öffentlich geförderten Wohnbau (s. Abbildung 17).

Abbildung 17: Zustimmung öffentlich geförderter Wohnbau nach Einkommen



Quelle: SORA, Angaben in Prozent, Frage im Wortlaut: „Es ist wichtig, dass es öffentlich geförderten Wohnbau gibt.“

Besonders hoch ist die Zustimmung unter MieterInnen (97%), aber auch neun von zehn EigentümerInnen finden es wichtig, dass es öffentlich geförderten Wohnbau gibt.

Die Unterschiede zwischen ländlichen und urbanen Gemeinden sind insgesamt gering, in urbanen Gemeinden wird allerdings häufiger „sehr“ zugestimmt (68%) als in ländlichen Gemeinden (53%). Besonders hoch ist die Zustimmung in Wien (74% sehr, 24% ziemlich).

2.8 Belastung durch Wohnkosten, Wohnzufriedenheit und Lebensqualität

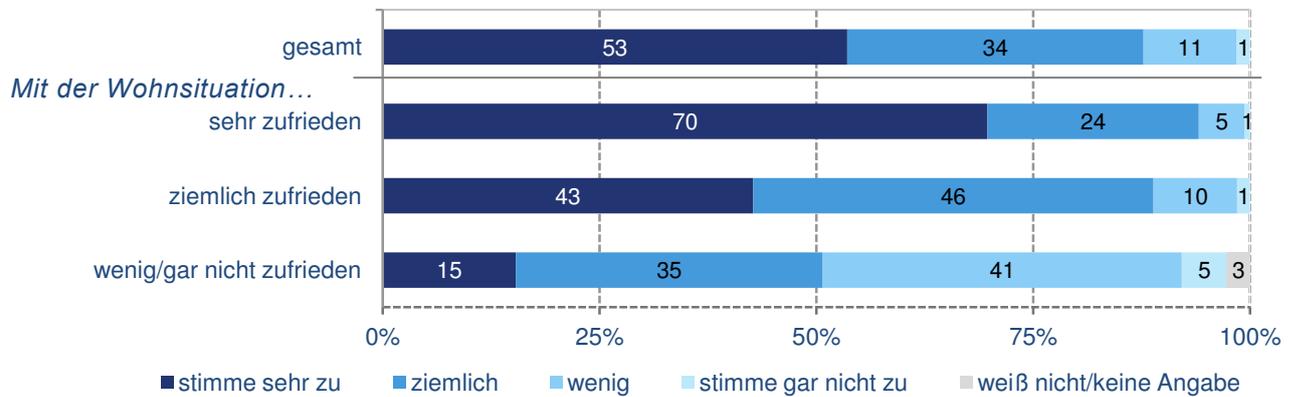
Insgesamt sind neun von zehn Befragten mit der Wohnsituation zufrieden, jede/r zweite ist sogar sehr zufrieden (s. Abbildung 9).

Die in den vorangegangenen Kapiteln als besonders von Wohnkosten belastet identifizierten Gruppen zeichnen sich auch durch eine leicht unterdurchschnittliche Zufriedenheit mit der Wohnsituation aus: Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen sind zu 86% mit der Wohnsituation zufrieden, MieterInnen zu 85%. Alleinstehende sind zu 82% zufrieden, Personen, die in den letzten 5 Jahren umgezogen sind, zu 81%.

Befragte, die mit ihrer Wohnsituation zufrieden sind, haben insgesamt eine höhere Lebenszufriedenheit (Korrelationskoeffizient Spearman 0,48) und schätzen auch die Lebensqualität in ihrer Wohngemeinde höher ein (Korrelationskoeffizient Spearman 0,38).

Die Zufriedenheit mit der Wohnsituation steht also in engem Zusammenhang mit der Wahrnehmung der Lebensqualität in einer Gemeinde (s. auch Abbildung 18).

Abbildung 18: Lebensqualität in der Wohngemeinde nach Zufriedenheit mit Wohnsituation



Quelle: SORA, Angaben in Prozent, Frage im Wortlaut: Wohngemeinde „bietet hohe Lebensqualität“

Die Einschätzungen zur Situation am Wohnungsmarkt, insbesondere zur Preissituation, zeigen, dass es derzeit als schwierig und teurer empfunden wird, eine neue Wohnung bzw. ein neues Haus zu finden – insbesondere in den urbanen Räumen. Die Verfügbarkeit von leistbarem Wohnraum wird mittel- und langfristig auch über den Erhalt der Lebensqualität in den österreichischen Städten entscheiden: Die errechneten statistischen Zusammenhänge zeigen, dass die Zufriedenheit mit der Wohnsituation eine wichtige Rolle für die Wahrnehmung der Lebensqualität in einer Kommune spielt.

3 Zusammenfassung

Wie auch in den Vorjahren schätzen die Befragten die Lebensqualität in ihrer Wohngemeinde mehrheitlich als hoch ein.

Auch die Zufriedenheit mit den kommunalen Dienstleistungen ist im Vergleich zum Vorjahr konstant hoch geblieben. Jeweils über 90% der Befragten sind mit den grundlegenden kommunalen Dienstleistungen Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Müllentsorgung zufrieden. Mit den übrigen abgefragten Aspekten der Daseinsvorsorge, wie den Gesundheits-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen, dem öffentlichen Verkehr und Radwegenetz sowie dem Stadtbild ist ebenfalls die überwiegende Mehrheit der Befragten zufrieden. Am kritischsten gesehen werden die Möglichkeiten der Mitbestimmung, aber auch hier sind über 60% der Befragten mit dem Angebot zufrieden.

Die Zufriedenheit mit den kommunalen Dienstleistungen hat sich aber bei allen abgefragten Aspekten insofern verändert als die uneingeschränkte Angabe „sehr zufrieden“ zugunsten der Einschätzung „eher zufrieden“ nach einem Anstieg im Vorjahr wieder gesunken ist.

Die kommunalen Dienstleistungen werden nach wie vor ganz klar in öffentlicher Hand gesehen: Die überwiegende Mehrheit der Befragten spricht sich gegen eine Auslagerung an private Anbieter aus. Besonders stark ist dieser Wunsch in Bezug auf die Trinkwasserversorgung, hier sprechen sich 89% für einen Verbleib in der öffentlichen Hand aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zustimmung zur Beibehaltung der abgefragten Leistungen in der Hand der Kommunen insgesamt leicht rückläufig. Ähnlich wie bei der Zufriedenheit mit den Dienstleistungen ist auch bei der Frage nach dem Verbleib in der öffentlichen Hand die uneingeschränkte Zustimmung („selbst machen sehr wichtig“) nach einem Anstieg im Vorjahr gegenüber „selbst machen ziemlich wichtig“ wieder rückläufig.

Auf hohem Niveau stabil geblieben ist die Zufriedenheit mit den kommunalen Angeboten in den Bereichen Einkaufen, Erholung und Freizeit. Am größten ist die Zufriedenheit dabei erneut mit den Grünflächen und Naherholungsgebieten, mit dem über 90% der Befragten zufrieden sind. Anders als bei den anderen abgefragten Angeboten, wo BewohnerInnen größerer Kommunen zufriedener sind, ist hier die Zufriedenheit sowohl in kleinen als auch in großen Kommunen sehr hoch.

Auch in Bezug auf das Angebot im Bereich Arbeit und Bildung und den sozialen Aufstiegschancen ist die Zufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant geblieben. Neun von zehn Befragten sind mit dem Angebot an Pflichtschulen zufrieden. Am kritischsten wird wie auch in den Vorjahren das Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung und guten Ent-

wicklungsmöglichkeiten gesehen, mit dem auch noch 48% der Befragten zufrieden sind. Die Zufriedenheit mit den Angeboten im Bereich Arbeit und Bildung steigt mit der Größe der Wohngemeinde, eine Ausnahme stellt das Angebot an Pflichtschulen dar, wo es zwischen größeren und kleineren Gemeinden kaum Unterschiede gibt.

In der diesjährigen Befragung wurde zum ersten Mal die Zufriedenheit mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung einerseits für Schulkinder, andererseits für Kinder bis sechs Jahre abgefragt. Das Betreuungsangebot für Schulkinder wird von 60% der Befragten als zufriedenstellend bewertet, jenes für Kinder bis sechs Jahre von 57% der Befragten.

Neun von zehn Befragten sind mit ihrer Lebenssituation insgesamt zufrieden und die Mehrheit der Befragten blickt in Hinblick auf Arbeits- und Wohnsituation optimistisch in die Zukunft. Am meisten Zukunftsängste bestehen im Bereich Arbeitsplatz- und Pensionssicherheit, hier blicken aber immerhin mehr als zwei Drittel der Befragten optimistisch in die Zukunft.

Vier von zehn Befragten sind nicht in ihrer derzeitigen Wohngemeinde geboren sondern erst im Laufe ihres Lebens zugezogen. Verglichen mit dem Vorjahr berichten weniger Befragte von einer Zuwanderung aus dem Ausland, dafür mehr von einer Übersiedlung von einer kleineren in eine größere Gemeinde.

Das wichtigste Motiv für einen Umzug in eine andere Gemeinde ist der eigene Arbeitsplatz, ebenfalls häufig erfolgt ein Umzug aus privaten bzw. familiären Gründen.

Schwerpunkt „Leistbares Wohnen“

Im Rahmen der diesjährigen Befragung wurde schwerpunktmäßig das Thema „Leistbares Wohnen“ untersucht.

Dabei zeigt sich, dass die Situation am Wohnungsmarkt insgesamt als problematisch eingeschätzt wird: Der Großteil der Befragten hat in der Wohngemeinde den letzten Jahren eine Kostensteigerung im Bereich Wohnen beobachtet und gibt an, dass es schwierig ist, in ihrer Wohngemeinde eine leistbare Mietwohnung zu finden. Die Situation wird in größeren Gemeinden kritischer gesehen als in kleineren Gemeinden.

Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, sich durch die Kosten für Wohnen sehr oder ziemlich belastet zu fühlen, etwa jede/r sechste fühlt sich sehr belastet. Dabei zeigt sich ein starker Zusammenhang zwischen den Ausgaben für das Wohnen und der subjektiv empfundenen Belastung: Befragte, die sich durch die Wohnkosten belastet fühlen, geben im Durchschnitt etwa ein Drittel des Haushaltseinkommens für Wohnen aus. Befragte, die sich wenig oder gar

nicht belastet fühlen, geben im Schnitt etwa ein Fünftel des Haushaltseinkommens für Wohnen aus.

MieterInnen fühlen sich stärker belastet als EigentümerInnen, MieterInnen in privaten Mietwohnungen stärker als MieterInnen in Gemeinde- und Genossenschaftswohnungen. Diese subjektive Belastung wird durch die Angaben zu Einkommen und Wohnkosten bestätigt: MieterInnen in privaten Mietwohnungen haben die vergleichsweise höchsten Kosten pro Quadratmeter und Monat und geben einen höheren Anteil ihres Nettoeinkommens für Wohnen aus.

95% der Befragten sind der Meinung, dass es wichtig ist, dass es öffentlich geförderten Wohnbau gibt. Diese breite Zustimmung gilt für alle Alters- und Einkommensschichten und Gemeindegrößen.

Die Einschätzungen zur Situation am Wohnungsmarkt, insbesondere zur Preissituation, zeigen, dass es derzeit als schwierig und teurer empfunden wird, eine neue Wohnung bzw. ein neues Haus zu finden. Die Verfügbarkeit von leistbarem Wohnraum sicherzustellen, stellt dabei insbesondere eine Herausforderung für urbane Räume dar und wird mittel- und langfristig auch über den Erhalt der Lebensqualität in den österreichischen Städten entscheiden: Die errechneten statistischen Zusammenhänge zeigen, dass die Zufriedenheit mit der Wohnsituation eine wichtige Rolle für die Wahrnehmung der Lebensqualität in einer Kommune spielt.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Österreichisches Städtebarometer Erhebung Frühjahr 2014, Schichtung der Stichprobe	5
Tabelle 2: Einschätzung der Wohnumgebung, urbane und ländliche Gebiete	6
Tabelle 3: Identifikation mit der Wohngemeinde, Österreich und Europa, Zeitvergleich 2013 und 2014	8
Tabelle 4: Selbsteinschätzung: Stadt- oder LandbewohnerIn?	14
Tabelle 5 Zufriedenheit mit dem kommunalen Angebot: Einkaufen, Erholung und Freizeit, urbane und ländliche Gebiete	23
Tabelle 6 Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen, urbane und ländliche Gebiete	26
Tabelle 7: Ursachen für die Übersiedlung	30
Tabelle 8: Ursachen für die Übersiedlung in eine größere Kommune	31
Tabelle 9: Ursachen für die Übersiedlung in eine kleinere Kommune	31
Tabelle 10: Kostenentwicklung	32
Tabelle 11: Wohnkosten inkl. Energiekosten	37
Tabelle 12: Anteil Befragte, die mindestens 40% des Haushaltseinkommens für Wohnen inkl. Energie ausgeben	37
Tabelle 13: Wohnfläche in m² pro Person	38
Tabelle 14: Assoziationen nach Wohnumgebung	48
Tabelle 15: Ursachen für die Übersiedlung	49
Tabelle 16: Ursachen für die Übersiedlung in eine größere Kommune	50
Tabelle 17: Ursachen für die Übersiedlung in eine kleinere Kommune	51
Tabelle 18: Ursachen für die Übersiedlung aus dem Ausland	52

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verbunden mit der Wohngemeinde, Österreich und Europa, im Zeitvergleich	9
Abbildung 2: Assoziationen mit der Wohngemeinde	11
Abbildung 3: Assoziationen zur Wohngemeinde – urbane und ländliche Gebiete	13
Abbildung 4: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen	16
Abbildung 5: Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat?	18
Abbildung 6: Kommunale Dienstleistungen: Öffentlich oder privat? Vergleich Personen über und unter 45 Jahren	20
Abbildung 7: Zufriedenheit mit dem kommunalen Angebot: Einkaufen, Erholung und Freizeit	22
Abbildung 8: Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeit und Bildung sowie mit den sozialen Aufstiegschancen	25
Abbildung 9: Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensaspekten	27
Abbildung 10: Zukunftsaussichten	28
Abbildung 11: Zuzug von woher?	29
Abbildung 12: Kosten eher gestiegen, urban und ländlich	33
Abbildung 13: Schwierigkeit, in der Wohngemeinde eine leistbare Mietwohnung zu finden	34
Abbildung 14: Schwierigkeit, in der Wohngemeinde ein leistbares Baugrundstück zu finden	34
Abbildung 15: Belastung durch Wohnkosten nach Rechtsform	35
Abbildung 16: Zukunftsaussichten leistbare Wohnung nach Einkommen	39
Abbildung 17: Zustimmung öffentlich geförderter Wohnbau nach Einkommen	40
Abbildung 18: Lebensqualität in der Wohngemeinde nach Zufriedenheit mit Wohnsituation	41

Anhang A – Klassifikation Haushaltseinkommen

Abgrenzung Personen mit niedrigem, mittlerem bzw. hohem Einkommen

Um die Einkommenssituation in unterschiedlichen Haushalten besser vergleichen zu können wurde anhand des Haushaltseinkommens und der Personenanzahl im Haushalt das **Äquivalenzeinkommen** berechnet. Das Äquivalenzeinkommen berücksichtigt, dass in größeren Haushalten durch gemeinsame Nutzung Skaleneffekte auftreten und macht so den Lebensstandard von Personen in Haushalten unterschiedlicher Größe vergleichbar: Zur Berechnung im Rahmen dieser Studie wurde das Haushaltseinkommen durch die Summe der Personengewichte geteilt, wobei als Personengewicht für die erste Person 1, für jede weitere Person 0,5 gewählt wurde. Das bedeutet zum Beispiel, dass eine alleinstehende Person mit 1.000 Euro monatlichem Nettoeinkommen über dasselbe Äquivalenzeinkommen verfügt wie ein kinderloses Paar mit einem gemeinsamen monatlichen Nettoeinkommen von 1.500 Euro. Als **Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen** gelten in dieser Studie Personen mit einem Äquivalenzeinkommen bis 1.000, als **Personen mit hohem Haushaltseinkommen** Personen mit einem Einkommen über 2.000 Euro. Von jenen Befragten, die eine Angabe zum Einkommen machen (88%), fallen 25% in die Kategorie niedriges Haushaltseinkommen, 10% in die Kategorie hohes Haushaltseinkommen und 65% gelten als Personen mit mittlerem Haushaltseinkommen.

Anhang B – Tabellenanhang und Fragebogen

Tabelle 14: Assoziationen nach Wohnumgebung

Assoziation	Wohnumgebung	passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	w.n./k.A.
kinderfreundlich	urban	34%	50%	12%	1%	3%
	ländlich	36%	50%	9%	4%	1%
	gesamt	35%	50%	12%	2%	2%
weltoffen	urban	43%	39%	15%	3%	1%
	ländlich	25%	34%	28%	12%	1%
	gesamt	39%	38%	18%	5%	1%
bietet Chancen für Leute wie mich	urban	37%	44%	13%	3%	3%
	ländlich	25%	36%	27%	8%	4%
	gesamt	34%	42%	16%	4%	3%
langweilig	urban	3%	12%	40%	45%	-
	ländlich	8%	21%	39%	31%	1%
	gesamt	4%	14%	40%	42%	0%
hohe Lebensqualität	urban	54%	34%	10%	1%	0%
	ländlich	50%	33%	14%	2%	0%
	gesamt	53%	34%	11%	1%	0%
sauber	urban	40%	45%	14%	1%	-
	ländlich	63%	31%	5%	1%	-
	gesamt	46%	42%	11%	1%	-
da ist immer etwas los	urban	41%	42%	13%	3%	1%
	ländlich	14%	33%	36%	16%	-
	gesamt	35%	40%	19%	6%	1%
stressig	urban	13%	31%	37%	18%	1%
	ländlich	2%	9%	39%	49%	1%
	gesamt	10%	25%	37%	26%	1%
seniorInnenfreundlich	urban	35%	50%	11%	1%	3%
	ländlich	45%	40%	9%	2%	3%
	gesamt	38%	47%	10%	1%	3%
laut	urban	15%	35%	33%	17%	0%
	ländlich	5%	10%	38%	47%	-
	gesamt	13%	29%	34%	24%	0%
umweltfreundlich	urban	38%	43%	15%	3%	1%
	ländlich	49%	39%	8%	3%	2%
	gesamt	41%	42%	14%	3%	1%
bietet viel Kunst und Kultur	urban	47%	35%	15%	2%	1%
	ländlich	16%	32%	38%	14%	0%
	gesamt	40%	34%	21%	5%	1%

Quelle: SORA, diese Auswertung (Tabelle 14) bildet den Hintergrund zu Abbildung 3; farbig markiert sind in der Tabelle jene Assoziationen, die überdurchschnittlich von BewohnerInnen aus einer urbanen bzw. ländlichen Gegend genannt wurden.

Tabelle 15: Ursachen für die Übersiedlung, n=445

	Prozent (nur Zugezogene)	Prozent (alle Befragten)
eigene Arbeit	44%	18%
private, familiäre Gründe	35%	14%
Wohnungssituation	17%	7%
allgemeine Veränderung	13%	5%
Haus/Wohnung gekauft/gemietet	10%	4%
Arbeit Partner/in	8%	3%
Heirat/Familiengründung	8%	3%
eigene Aus-/Weiterbildung	8%	3%
Natur, frische Luft, gesundes Leben	6%	2%
bessere Infrastruktur/Ausstattung	5%	2%
Partner/in, Freund/in wohnt hier	4%	2%
Aus-/Weiterbildung Familienmitglied	4%	1%
Bekannte/Freunde leben hier	4%	1%
Gesundheits-/Pflegeeinrichtungen	3%	1%
lebe gerne hier, fühle mich hier wohl	2%	1%
Familie lebt hier	2%	1%
Verkehrsverbindungen	2%	1%
Verbundenheit	2%	1%
bin hier geboren/aufgewachsen	1%	1%
Sicherheit, Zusammenhalt	1%	1%
gut für Kinder	1%	0%
Sonstiges	3%	1%

Quelle: SORA, n=445, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

Tabelle 16: Ursachen für die Übersiedlung in eine größere Kommune, n=268

	Prozent (nur Zugezogene)	Prozent (alle Befragten)
eigene Arbeit	53%	13%
private, familiäre Gründe	34%	9%
Wohnungssituation	17%	4%
eigene Aus-/Weiterbildung	12%	3%
allgemeine Veränderung	11%	3%
Arbeit Partner/in	9%	2%
Heirat/Familiengründung	5%	1%
Aus-/Weiterbildung Familienmitglied	5%	1%
bessere Infrastruktur/Ausstattung	4%	1%
Haus/Wohnung gekauft/gemietet	4%	1%
Gesundheits-/Pflegeeinrichtungen	4%	1%
Bekannte/Freunde leben hier	3%	1%
Partner/in, Freund/in wohnt hier	3%	1%
Verkehrsverbindungen	3%	1%
bin hier geboren/aufgewachsen	2%	0%
Familie lebt hier	1%	0%
lebe gerne hier, fühle mich hier wohl	1%	0%
Verbundenheit	0%	0%
Sicherheit, Zusammenhalt	0%	0%
Natur, frische Luft, gesundes Leben	0%	0%
gut für Kinder	0%	0%
Sonstiges	1%	0%

Quelle: SORA, n=268, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

Tabelle 17: Ursachen für die Übersiedlung in eine kleinere Kommune, n=46

	Prozent (nur Zugezogene)	Prozent (alle Befragten)
private, familiäre Gründe	33%	3%
Haus/Wohnung gekauft/gemietet	29%	3%
eigene Arbeit	23%	2%
Natur, frische Luft, gesundes Leben	21%	2%
Wohnungssituation	18%	2%
Heirat/Familiengründung	17%	2%
allgemeine Veränderung	12%	1%
Partner/in, Freund/in wohnt hier	9%	1%
bessere Infrastruktur/Ausstattung	5%	0%
lebe gerne hier, fühle mich hier wohl	4%	0%
Familie lebt hier	4%	0%
Arbeit Partner/in	4%	0%
Sicherheit, Zusammenhalt	4%	0%
Bekannte/Freunde leben hier	3%	0%
Verbundenheit	3%	0%
gut für Kinder	2%	0%
eigene Aus-/Weiterbildung	0%	0%
Aus-/Weiterbildung Familienmitglied	0%	0%
Gesundheits-/Pflegeeinrichtungen	0%	0%
Verkehrsverbindungen	0%	0%
bin hier geboren/aufgewachsen	0%	0%
Sonstiges	3%	0%

Quelle: SORA, n=129, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich

Tabelle 18: Ursachen für die Übersiedlung aus dem Ausland

	Prozent (nur Zugezogene)	Prozent (alle Befragten)
private, familiäre Gründe	45%	2%
eigene Arbeit	44%	2%
allgemeine Veränderung	23%	1%
Arbeit Partner/in	16%	1%
Wohnungssituation	14%	1%
bessere Infrastruktur/Ausstattung	8%	0%
Verbundenheit	6%	0%
lebe gerne hier, fühle mich hier wohl	6%	0%
eigene Aus-/Weiterbildung	5%	0%
Bekannte/Freunde leben hier	5%	0%
Aus-/Weiterbildung Familienmitglied	4%	0%
Gesundheits-/Pflegeeinrichtungen	3%	0%
Heirat/Familiengründung	3%	0%
Familie lebt hier	3%	0%
bin hier geboren/aufgewachsen	3%	0%
Natur, frische Luft, gesundes Leben	2%	0%
Sicherheit, Zusammenhalt	2%	0%
Haus/Wohnung gekauft/gemietet	0%	0%
Partner/in, Freund/in wohnt hier	0%	0%
gut für Kinder	0%	0%
Verkehrsverbindungen	0%	0%
Sonstiges	12%	1%

Quelle: SORA, n=46, Feldvercodung, Mehrfachnennungen möglich



Städtebarometer 2014

TABELLENBAND

Wien, Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkungen	6
Studie	6
Untersuchungsmethode.....	6
Hinweise zur Tabellendarstellung	7
Beschreibung der verwendeten statistischen Maßzahlen.....	7
Struktur der Stichprobe	8
Hintergrundmerkmale und deren Verteilung	9
Tabellenteil	10
FRAGE 1: Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in ... (NAME DER GEMEINDE LAUT ADRESSENLISTE)?	11
FRAGE 2: Ganz allgemein gesprochen, wie gefällt es Ihnen hier in Ihrer Wohngemeinde?	12
FRAGE 3: Was beschreibt Ihre Wohnumgebung am besten?.....	13
FRAGE 4: Denken Sie nun an Ihr Leben hier in Ihrer Wohngemeinde. Fühlen Sie sich sehr als Stadtbewohner, eher als Stadtbewohner, eher als Landbewohner oder sehr als Landbewohner?	14
FRAGE 5: Fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht ...?.....	15
5.1 als ... (NAME DER GEMEINDE) (Beispiele: als Ybbsler/in, als Grazer/in, als Wiener/in)	15
5.2 als Österreicher/in.....	16
5.3 als Europäer/in.....	17
FRAGE 6: Passen die folgenden Aussagen und Begriffe sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu Ihrer Wohngemeinde?	18
6.1 kinderfreundlich.....	18
6.2 weltoffen	19
6.3 bietet Chancen für Leute wie mich	20
6.4 langweilig	21
6.5 bietet hohe Lebensqualität	22
6.6 sauber.....	23
6.7 da ist immer etwas los.....	24
6.8 stressig	25
6.9 seniorenfreundlich.....	26
6.10 laut.....	27
6.11 umweltfreundlich	28
6.12 bietet viel Kunst und Kultur.....	29
FRAGE 7: Sind Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden ...?	30

7.1	mit Ihrer Lebenssituation insgesamt.....	30
7.2	mit Ihrem Gesundheitszustand.....	31
7.3	mit Ihrer hauptsächlichen Tätigkeit, sei es in Beruf, Schule oder Haushalt	32
7.4	mit der finanziellen Situation Ihres Haushaltes	33
7.5	mit Ihren Freizeitaktivitäten insgesamt	34
7.6	mit Ihrer familiären Situation	35
7.7	mit Ihren Sozialkontakten, sei es Freundeskreis oder Bekannte	36
7.8	mit Ihren Lern- und Weiterbildungsaktivitäten	37
7.9	mit Ihrer sozialen Sicherheit	38
7.10	mit Ihrer Wohnsituation	39

FRAGE 8: Sind Sie persönlich mit den Angeboten Ihrer Wohngemeinde in den folgenden Bereichen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

8.1	mit dem Öffentlichen Verkehr.....	40
8.2	mit dem Radwegenetz	41
8.3	mit den Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Ambulanzen, Krankenhäuser).....	42
8.4	mit den Seniorenheimen bzw. dem betreuten Wohnen für Senioren.....	43
8.5	mit den Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime, mobile Pflegedienste usw.).....	44
8.6	mit den Kinderbetreuungseinrichtungen.....	45
8.7	mit den Soziale Diensten und Beratungsstellen für Menschen in Not.....	46
8.8	mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung	47
8.9	mit der Müllentsorgung.....	48
8.10	mit der Trinkwasserversorgung	49
8.11	mit der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen	50
8.12	mit dem Stadtbild (z.B. Gestaltung von Plätzen und Renovierung von Häusern) ...	51
8.13	mit der Abwasserentsorgung.....	52
8.14	mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo 30 Zonen im Ortsgebiet	53
8.15	mit dem Angebot für Fußgänger	54

FRAGE 9: Es wird immer wieder darüber gesprochen, dass Städte und Gemeinden bestimmte Leistungen an private Anbieter auslagern könnten. Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig, dass die Städte und Gemeinden die folgenden Leistungen selbst machen?

9.1	Erhaltung und Ausbau des Öffentlichen Verkehrs.....	55
9.2	Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur, z.B. Straßen, Radwege, Parkplätze	56
9.3	Bereitstellung und Erhaltung von Gesundheitseinrichtungen (Ambulanzen, Krankenhäuser)	57
9.4	Bereitstellung und Erhaltung von Alten- und Pflegeeinrichtungen	58
9.5	Bereitstellung und Erhaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen	59
9.6	Bereitstellung und Erhaltung der Müllentsorgung	60
9.7	Bereitstellung und Erhaltung der Trinkwasserversorgung	61
9.8	Bereitstellung und Erhaltung der Abwasserentsorgung.....	62

FRAGE 10: Sind Sie persönlich mit den folgenden Freizeitangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

10.1	mit den Freizeiteinrichtungen allgemein	63
10.2	mit den Treffpunkten für Jugendliche	64
10.3	mit den Sportmöglichkeiten	65
10.4	mit Veranstaltungen	66
10.5	mit Grünflächen und Naherholungsgebieten	67
10.6	mit dem kulturellen Angebot.....	68
10.7	mit Lokalen und Gaststätten	69
10.8	mit den Einkaufsmöglichkeiten.....	70
10.9	mit der Nahversorgung in Ihrem Wohngebiet.....	71

FRAGE 11: Sind Sie persönlich mit folgenden Angeboten Ihrer Wohngemeinde aus den Bereichen Arbeit und Bildung sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?.....	72
11.1 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein	72
11.2 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten	73
11.3 mit dem Angebot an Lehrstellen und Lehrwerkstätten.....	74
11.4 mit dem Angebot an Pflichtschulen (Volksschulen, Hauptschulen und AHS-Unterstufen)	75
11.5 mit dem Angebot an Höheren Schulen.....	76
11.6 mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Kinder bis sechs Jahre	77
11.7 mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Schulkinder.....	78
11.8 mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige.....	79
11.9 mit den sozialen Aufstiegschancen	80
 FRAGE 12: Sie selbst eingerechnet, wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?.....	 81
FRAGE 13: Sind Sie derzeit ...? (Erwerbsstatus)	82
FRAGE 14: Sind Sie derzeit ...? (Berufliche Stellung).....	83
FRAGE 15: Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wahrscheinlich, ...?	84
15.1 (NUR WENN NICHT IN PENSION:) dass Sie in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz haben	84
15.2 dass Sie in Zukunft eine sichere Pension haben.....	85
15.3 dass Sie sich in Zukunft eine gute Gesundheitsvorsorge leisten können	86
15.4 dass Sie in Zukunft ein ausreichendes Einkommen haben	87
15.5 dass Sie in Zukunft eine leistbare Wohnung haben	88
 FRAGE 16: Wie kommen Sie mit Ihrem derzeitigen Haushaltseinkommen aus, welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?.....	 89
FRAGE 17: Leben Sie seit der Geburt hier bzw. in welchem Jahr sind Sie in diese Gemeinde zugezogen?.....	90
FRAGE 18: (FALLS ZUGEZOGEN:) Von woher sind Sie in diese Gemeinde zugezogen?....	91
FRAGE 19: (FALLS ZUGEZOGEN:) Und was waren für Sie die Hauptgründe für die Übersiedlung?	92
FRAGE 20: Sind Ihrer Meinung nach in Ihrer Wohngemeinde die Kosten in den folgenden Bereichen in den letzten Jahren eher gesunken, eher gestiegen oder sind sie gleich geblieben?	93
20.1 Energie	93
20.2 Wohnen	94
20.3 Lebensmittel.....	95
 FRAGE 21: Ich lese Ihnen nun einige Aussagen zum Thema Wohnen vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob Sie sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zustimmen.	 96
21.1 Es ist wichtig, dass es öffentlich geförderten Wohnbau gibt.....	96
21.2 Es ist schwierig, bei uns in der Gemeinde eine leistbare Mietwohnung zu finden ..	97
21.3 Es ist schwierig, bei uns in der Gemeinde ein leistbares Baugrundstück zu finden	98

FRAGE 22: Wenn Sie die gesamten Wohnkosten Ihres Haushalts betrachten, also Miete oder Kreditrückzahlung sowie Betriebskosten und Energiekosten - sind diese Wohnkosten für Ihren Haushalt sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht belastend?	99
FRAGE 23: Wohnen Sie in einem Ein- oder Zweifamilienhaus oder in einer Wohnung?	100
FRAGE 24: Haben Sie bzw. Ihre Familie diese Wohnung/dieses Haus ...? (Rechtsform) ...	101
FRAGE 25: In welchem Jahr wurde diese Wohnung/dieses Haus von Ihrem Haushalt bezogen?	102
FRAGE 26: Planen Sie innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Übersiedlung?	103
FRAGE 27: (WENN ÜBERSIEDLUNG GEPLANT) Haben Sie schon mit der aktiven Suche nach einer neuen Wohnung oder einem Haus begonnen?	104
FRAGE 28: (WENN NICHT EIGENTUM) Wie viel zahlt Ihr Haushalt monatlich ungefähr für die Wohnung/das Haus, ich meine insgesamt, also Miete, Betriebskosten, Heizung und Strom zusammen gerechnet?	105
FRAGE 29: (WENN EIGENTUM) Wie viel zahlt Ihr Haushalt monatlich ungefähr für die Wohnung/das Haus, ich meine insgesamt, also Betriebskosten, Heizung und Strom zusammen gerechnet?	106
FRAGE 29A: Und wie groß ist die Wohnfläche ohne Balkon und Keller ungefähr in Quadratmeter?	107
Anhang: Fragenprogramm	108

Vorbemerkungen

Studie

Thema:	Österreichischer Städtebund: Städtebarometer
Auftraggeber:	Österreichischer Städtebund
Erhebungszeitraum:	März 2014

Untersuchungsmethode

Zielpopulation:	Personen ab 16 mit Wohnsitz in einer Mitgliedsgemeinde des Österreichischen Städtebundes
Stichprobendesign:	Geschichtete Zufallsauswahl
Stichprobenumfang:	n = 1.076
Datenerhebungsmethode:	CATI
Gewichtung:	Ja

Hinweise zur Tabellendarstellung

Präsentationsreihenfolge:	Im Tabellenteil folgt die Darstellung dem Fragebogen. Die genauen Seitenzahlen finden sich im Inhaltsverzeichnis.
Rundungsdifferenzen:	Geringfügige Abweichungen von Sollwerten (z.B. 99 % oder 101 % statt 100 %) sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

Beschreibung der verwendeten statistischen Maßzahlen

Prozentuierung:	Im gesamten Tabellenband – ausgenommen sind nur einfache Häufigkeitsauszählungen – wird zeilenweise prozentuiert (Basis: Fallzahlen je Zeile). Bei Fragen, die nur eine Antwort erlauben, summieren sich die Prozentzahlen je Zeile auf 100 %. Bei Mehrfachnennungen ergibt die Zeilensumme/100 die durchschnittliche Anzahl der Nennungen (z.B. 251 % = durchschnittlich 2,5 Nennungen).
------------------------	---

Struktur der Stichprobe

Hintergrundmerkmale und deren Verteilung

		Verteilung	
		(n)	%
GESAMT		1076	100,0%
Geschlecht	männlich	525	48,8%
	weiblich	551	51,2%
TOTAL		1076	100,0%
Alter	bis 29	238	22,1%
	30-44	278	25,8%
	45-59	270	25,1%
	60+ Jahre	291	27,0%
TOTAL		1076	100,0%
Bildung	Pflichtschule	257	23,9%
	Lehre	351	32,6%
	BMS	143	13,2%
	AHS, BHS	175	16,3%
	Hochschule	151	14,0%
TOTAL		1076	100,0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	59,8%
	in Pension	285	26,5%
	in Ausbildung	77	7,1%
	zu Hause	71	6,6%
TOTAL		1076	100,0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	20,2%
	bis 20.000 EW	143	13,2%
	bis 100.000 EW	164	15,3%
	bis 300.000 EW	164	15,3%
	Wien	387	35,9%
TOTAL		1076	100,0%

Tabellenteil

FRAGE 1:

Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in ... (NAME DER GEMEINDE LAUT ADRESSENLISTE)?

		(n)	Hauptwohnsitz in dieser Gemeinde
			ja
GESAMT		1076	100%
Geschlecht	männlich	525	100%
	weiblich	551	100%
Alter	bis 29	238	100%
	30-44	278	100%
	45-59	270	100%
	60+ Jahre	291	100%
Bildung	Pflichtschule	257	100%
	Lehre	351	100%
	BMS	143	100%
	AHS, BHS	175	100%
	Hochschule	151	100%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	100%
	in Pension	285	100%
	in Ausbildung	77	100%
	zu Hause	71	100%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	100%
	bis 20.000 EW	143	100%
	bis 100.000 EW	164	100%
	bis 300.000 EW	164	100%
	Wien	387	100%

FRAGE 2:

Ganz allgemein gesprochen, wie gefällt es Ihnen hier in Ihrer Wohngemeinde?

		(n)	Wie gefällt es Ihnen hier?			
			ausgezeichnet	gut	mittelmäßig	schlecht
GESAMT		1076	50%	40%	10%	0%
Geschlecht	männlich	525	53%	37%	10%	0%
	weiblich	551	47%	43%	10%	0%
Alter	bis 29	238	48%	39%	13%	0%
	30-44	278	49%	38%	12%	1%
	45-59	270	46%	46%	8%	0%
	60+ Jahre	291	55%	37%	7%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	39%	46%	14%	0%
	Lehre	351	43%	46%	10%	0%
	BMS	143	53%	38%	9%	0%
	AHS, BHS	175	62%	32%	6%	1%
	Hochschule	151	66%	27%	6%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	49%	39%	12%	0%
	in Pension	285	56%	37%	7%	0%
	in Ausbildung	77	43%	47%	10%	0%
	zu Hause	71	42%	55%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	49%	38%	13%	0%
	bis 20.000 EW	143	49%	43%	7%	1%
	bis 100.000 EW	164	53%	36%	10%	1%
	bis 300.000 EW	164	45%	48%	7%	0%
	Wien	387	51%	38%	10%	0%

FRAGE 3:

Was beschreibt Ihre Wohnumgebung am besten?

		(n)	Wohnumgebung		
			ländliche Ge- gend	kleine Stadt	große Stadt
GESAMT		1076	21%	31%	49%
Geschlecht	männlich	525	20%	31%	49%
	weiblich	551	21%	30%	49%
Alter	bis 29	238	16%	31%	54%
	30-44	278	21%	28%	50%
	45-59	270	22%	29%	49%
	60+ Jahre	291	23%	34%	43%
Bildung	Pflichtschule	257	19%	23%	58%
	Lehre	351	26%	32%	42%
	BMS	143	22%	36%	42%
	AHS, BHS	175	15%	35%	49%
	Hochschule	151	17%	30%	53%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	20%	30%	50%
	in Pension	285	23%	34%	43%
	in Ausbildung	77	12%	33%	56%
	zu Hause	71	26%	24%	50%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	59%	41%	0%
	bis 20.000 EW	143	35%	64%	0%
	bis 100.000 EW	164	15%	70%	15%
	bis 300.000 EW	164	4%	21%	74%
	Wien	387	3%	0%	97%

FRAGE 4:

Denken Sie nun an Ihr Leben hier in Ihrer Wohngemeinde. Fühlen Sie sich sehr als Stadtbewohner, eher als Stadtbewohner, eher als Landbewohner oder sehr als Landbewohner?

		(n)	fühlt sich als Stadt-/Landbewohner/in					weiß nicht
			sehr als Stadtbewohner	eher als Stadtbewohner	sowohl als auch	eher als Landbewohner	sehr als Landbewohner	
GESAMT		1076	32%	26%	22%	14%	6%	0%
Geschlecht	männlich	525	35%	24%	22%	12%	6%	0%
	weiblich	551	29%	28%	21%	16%	6%	0%
Alter	bis 29	238	40%	23%	21%	12%	4%	0%
	30-44	278	35%	26%	20%	13%	7%	0%
	45-59	270	26%	30%	24%	12%	7%	1%
	60+ Jahre	291	28%	25%	21%	18%	7%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	30%	35%	18%	11%	5%	1%
	Lehre	351	30%	25%	20%	17%	9%	0%
	BMS	143	30%	20%	29%	15%	7%	0%
	AHS, BHS	175	36%	21%	23%	14%	6%	0%
	Hochschule	151	35%	27%	23%	12%	3%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	33%	26%	21%	13%	6%	0%
	in Pension	285	27%	26%	24%	15%	8%	0%
	in Ausbildung	77	41%	23%	23%	13%	0%	0%
	zu Hause	71	31%	30%	12%	17%	10%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	0%	9%	32%	40%	19%	0%
	bis 20.000 EW	143	2%	23%	36%	25%	13%	0%
	bis 100.000 EW	164	16%	33%	37%	10%	4%	0%
	bis 300.000 EW	164	49%	34%	12%	4%	0%	0%
	Wien	387	60%	31%	8%	2%	0%	0%

FRAGE 5:

Fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht ...?

5.1 als ... (NAME DER GEMEINDE) (Beispiele: als Ybbs/er/in, als Grazer/in, als Wiener/in)

		(n)	fühlt sich als (NAME DER GEMEINDE)					keine Angabe
			sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht	
GESAMT		1076	68%	24%	6%	1%	0%	0%
Geschlecht	männlich	525	70%	23%	6%	1%	0%	0%
	weiblich	551	66%	25%	7%	2%	0%	0%
Alter	bis 29	238	60%	29%	9%	1%	0%	0%
	30-44	278	66%	27%	5%	2%	0%	0%
	45-59	270	68%	24%	6%	2%	0%	0%
	60+ Jahre	291	76%	17%	6%	1%	0%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	57%	35%	8%	1%	0%	0%
	Lehre	351	69%	24%	6%	1%	0%	0%
	BMS	143	77%	17%	4%	1%	0%	0%
	AHS, BHS	175	71%	16%	9%	2%	1%	0%
	Hochschule	151	74%	19%	5%	3%	0%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	66%	25%	7%	1%	0%	0%
	in Pension	285	77%	17%	5%	1%	0%	0%
	in Ausbildung	77	58%	27%	13%	2%	0%	0%
	zu Hause	71	56%	34%	6%	4%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	63%	23%	9%	4%	0%	0%
	bis 20.000 EW	143	68%	23%	8%	1%	0%	0%
	bis 100.000 EW	164	68%	22%	9%	1%	0%	0%
	bis 300.000 EW	164	67%	27%	5%	1%	0%	0%
	Wien	387	71%	24%	4%	0%	0%	0%

5.2 als Österreicher/in

		(n)	fühlt sich als Österreicher/in				
			sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	keine Angabe
GESAMT		1076	76%	20%	3%	1%	0%
Geschlecht	männlich	525	78%	20%	1%	1%	0%
	weiblich	551	75%	20%	4%	0%	0%
Alter	bis 29	238	63%	32%	4%	1%	0%
	30-44	278	75%	21%	3%	1%	0%
	45-59	270	78%	18%	3%	0%	0%
	60+ Jahre	291	87%	11%	1%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	65%	29%	6%	0%	0%
	Lehre	351	78%	19%	3%	1%	0%
	BMS	143	84%	14%	1%	0%	1%
	AHS, BHS	175	79%	19%	1%	1%	0%
	Hochschule	151	82%	14%	3%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	74%	23%	3%	0%	0%
	in Pension	285	87%	12%	1%	1%	0%
	in Ausbildung	77	67%	28%	3%	2%	0%
	zu Hause	71	65%	24%	11%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	77%	20%	3%	0%	0%
	bis 20.000 EW	143	82%	17%	1%	0%	0%
	bis 100.000 EW	164	77%	20%	2%	1%	0%
	bis 300.000 EW	164	73%	23%	3%	0%	0%
	Wien	387	74%	21%	4%	1%	0%

5.3 als Europäer/in

		(n)	fühlt sich als Europäer/in					
			sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht	keine Angabe
GESAMT		1076	60%	25%	12%	2%	0%	0%
Geschlecht	männlich	525	62%	24%	12%	1%	0%	0%
	weiblich	551	59%	27%	12%	2%	0%	0%
Alter	bis 29	238	54%	31%	14%	1%	0%	0%
	30-44	278	61%	27%	11%	2%	0%	0%
	45-59	270	62%	25%	11%	2%	0%	0%
	60+ Jahre	291	63%	20%	13%	3%	0%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	45%	32%	19%	3%	0%	0%
	Lehre	351	63%	23%	12%	2%	0%	0%
	BMS	143	64%	27%	7%	1%	0%	0%
	AHS, BHS	175	68%	20%	11%	1%	0%	0%
	Hochschule	151	69%	24%	7%	0%	1%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	57%	29%	13%	2%	0%	0%
	in Pension	285	63%	21%	14%	2%	0%	0%
	in Ausbildung	77	68%	23%	7%	2%	0%	0%
	zu Hause	71	69%	19%	9%	4%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	60%	25%	12%	3%	0%	0%
	bis 20.000 EW	143	58%	27%	12%	2%	0%	1%
	bis 100.000 EW	164	60%	22%	15%	2%	1%	0%
	bis 300.000 EW	164	62%	26%	11%	1%	0%	0%
	Wien	387	61%	26%	11%	1%	0%	0%

FRAGE 6:

Passen die folgenden Aussagen und Begriffe sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu Ihrer Wohngemeinde?

6.1 kinderfreundlich

		(n)	kinderfreundlich				weiß nicht/ keine Angabe
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	
GESAMT		1076	35%	50%	12%	2%	2%
Geschlecht	männlich	525	37%	48%	11%	2%	3%
	weiblich	551	32%	52%	13%	2%	2%
Alter	bis 29	238	26%	51%	16%	4%	2%
	30-44	278	35%	50%	13%	1%	1%
	45-59	270	37%	51%	8%	1%	2%
	60+ Jahre	291	38%	47%	10%	1%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	25%	54%	17%	1%	3%
	Lehre	351	33%	52%	12%	2%	1%
	BMS	143	43%	44%	10%	1%	2%
	AHS, BHS	175	38%	48%	9%	1%	4%
	Hochschule	151	43%	46%	6%	4%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	33%	50%	13%	2%	2%
	in Pension	285	39%	47%	10%	1%	2%
	in Ausbildung	77	25%	58%	12%	1%	4%
	zu Hause	71	40%	51%	6%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	36%	48%	11%	5%	2%
	bis 20.000 EW	143	41%	48%	8%	2%	1%
	bis 100.000 EW	164	41%	47%	7%	1%	4%
	bis 300.000 EW	164	32%	54%	9%	2%	3%
	Wien	387	30%	51%	17%	0%	2%

6.2 weltoffen

		(n)	weltoffen				weiß nicht/ keine Angabe
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	
GESAMT		1076	39%	38%	18%	5%	1%
Geschlecht	männlich	525	43%	34%	17%	5%	1%
	weiblich	551	35%	41%	19%	4%	1%
Alter	bis 29	238	35%	39%	21%	5%	0%
	30-44	278	37%	39%	18%	6%	1%
	45-59	270	43%	35%	19%	2%	0%
	60+ Jahre	291	40%	38%	15%	6%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	34%	41%	19%	6%	0%
	Lehre	351	35%	39%	22%	4%	0%
	BMS	143	51%	30%	15%	4%	1%
	AHS, BHS	175	43%	39%	15%	2%	2%
	Hochschule	151	40%	36%	14%	9%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	39%	38%	18%	4%	1%
	in Pension	285	42%	37%	14%	6%	1%
	in Ausbildung	77	41%	29%	26%	5%	0%
	zu Hause	71	21%	43%	26%	9%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	24%	31%	31%	13%	1%
	bis 20.000 EW	143	29%	34%	27%	9%	1%
	bis 100.000 EW	164	34%	33%	25%	6%	2%
	bis 300.000 EW	164	48%	40%	12%	0%	0%
	Wien	387	49%	44%	7%	0%	0%

6.3 bietet Chancen für Leute wie mich

		(n)	bietet Chancen für Leute wie mich				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	34%	42%	16%	4%	3%
Geschlecht	männlich	525	36%	41%	17%	4%	2%
	weiblich	551	33%	44%	15%	4%	4%
Alter	bis 29	238	28%	45%	19%	6%	3%
	30-44	278	39%	40%	16%	3%	2%
	45-59	270	36%	46%	14%	3%	1%
	60+ Jahre	291	34%	39%	17%	4%	6%
Bildung	Pflichtschule	257	22%	50%	19%	5%	3%
	Lehre	351	27%	46%	20%	4%	3%
	BMS	143	50%	36%	10%	2%	2%
	AHS, BHS	175	46%	33%	12%	5%	4%
	Hochschule	151	44%	37%	14%	2%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	34%	44%	16%	4%	2%
	in Pension	285	37%	36%	16%	4%	6%
	in Ausbildung	77	34%	39%	16%	9%	2%
	zu Hause	71	22%	53%	17%	0%	7%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	26%	29%	32%	10%	3%
	bis 20.000 EW	143	26%	40%	23%	7%	5%
	bis 100.000 EW	164	36%	42%	13%	1%	7%
	bis 300.000 EW	164	41%	47%	7%	2%	3%
	Wien	387	38%	49%	10%	2%	1%

6.4 langweilig

		(n)	langweilig				weiß nicht/ keine Angabe
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	
GESAMT		1076	4%	14%	40%	42%	0%
Geschlecht	männlich	525	4%	14%	40%	41%	0%
	weiblich	551	3%	14%	39%	43%	1%
Alter	bis 29	238	6%	22%	37%	34%	0%
	30-44	278	5%	17%	35%	42%	1%
	45-59	270	3%	9%	41%	47%	0%
	60+ Jahre	291	2%	10%	45%	43%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	7%	18%	40%	35%	1%
	Lehre	351	4%	18%	44%	34%	0%
	BMS	143	0%	11%	40%	47%	1%
	AHS, BHS	175	2%	11%	37%	49%	0%
	Hochschule	151	4%	7%	32%	56%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	4%	16%	38%	41%	0%
	in Pension	285	1%	10%	46%	42%	1%
	in Ausbildung	77	9%	14%	29%	48%	0%
	zu Hause	71	7%	17%	40%	36%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	10%	26%	37%	26%	2%
	bis 20.000 EW	143	4%	21%	36%	38%	0%
	bis 100.000 EW	164	3%	14%	43%	41%	0%
	bis 300.000 EW	164	1%	4%	42%	53%	0%
	Wien	387	2%	10%	40%	48%	0%

6.5 bietet hohe Lebensqualität

		(n)	bietet hohe Lebensqualität				weiß nicht/ keine Angabe
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	
GESAMT		1076	53%	34%	11%	1%	0%
Geschlecht	männlich	525	54%	33%	11%	1%	0%
	weiblich	551	52%	35%	10%	2%	1%
Alter	bis 29	238	47%	38%	12%	2%	1%
	30-44	278	53%	35%	10%	2%	0%
	45-59	270	54%	34%	12%	1%	0%
	60+ Jahre	291	59%	29%	10%	2%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	41%	40%	15%	2%	1%
	Lehre	351	47%	37%	14%	2%	0%
	BMS	143	60%	31%	8%	1%	0%
	AHS, BHS	175	65%	29%	5%	1%	0%
	Hochschule	151	70%	25%	4%	1%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	52%	36%	10%	2%	1%
	in Pension	285	59%	29%	11%	0%	0%
	in Ausbildung	77	42%	40%	15%	3%	0%
	zu Hause	71	55%	32%	9%	4%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	51%	30%	15%	3%	0%
	bis 20.000 EW	143	52%	29%	15%	3%	0%
	bis 100.000 EW	164	52%	36%	10%	1%	1%
	bis 300.000 EW	164	53%	43%	4%	0%	0%
	Wien	387	56%	33%	10%	1%	1%

6.6 sauber

		(n)	sauber			
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht
GESAMT		1076	46%	42%	11%	1%
Geschlecht	männlich	525	47%	41%	11%	1%
	weiblich	551	45%	42%	12%	1%
Alter	bis 29	238	37%	47%	14%	1%
	30-44	278	45%	44%	9%	1%
	45-59	270	40%	47%	11%	1%
	60+ Jahre	291	58%	29%	11%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	39%	42%	16%	2%
	Lehre	351	42%	44%	12%	1%
	BMS	143	42%	46%	11%	1%
	AHS, BHS	175	49%	40%	10%	1%
	Hochschule	151	64%	33%	3%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	42%	45%	11%	2%
	in Pension	285	58%	30%	12%	0%
	in Ausbildung	77	33%	48%	18%	0%
	zu Hause	71	41%	50%	6%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	63%	31%	4%	2%
	bis 20.000 EW	143	55%	37%	6%	1%
	bis 100.000 EW	164	47%	44%	9%	0%
	bis 300.000 EW	164	35%	47%	17%	1%
	Wien	387	36%	46%	17%	1%

6.7 da ist immer etwas los

		(n)	da ist immer etwas los				
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	35%	40%	19%	6%	1%
Geschlecht	männlich	525	35%	39%	19%	5%	1%
	weiblich	551	34%	40%	18%	7%	0%
Alter	bis 29	238	34%	39%	20%	7%	0%
	30-44	278	31%	43%	18%	7%	1%
	45-59	270	37%	39%	19%	5%	1%
	60+ Jahre	291	37%	38%	17%	7%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	35%	40%	18%	7%	0%
	Lehre	351	29%	43%	22%	7%	0%
	BMS	143	41%	36%	16%	7%	0%
	AHS, BHS	175	38%	39%	18%	3%	1%
	Hochschule	151	39%	37%	16%	7%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	34%	40%	20%	5%	0%
	in Pension	285	37%	40%	15%	7%	1%
	in Ausbildung	77	43%	35%	13%	8%	0%
	zu Hause	71	24%	40%	22%	11%	2%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	13%	31%	35%	20%	0%
	bis 20.000 EW	143	16%	33%	41%	10%	1%
	bis 100.000 EW	164	27%	45%	20%	6%	2%
	bis 300.000 EW	164	48%	46%	5%	1%	1%
	Wien	387	51%	43%	6%	0%	0%

6.8 stressig

		(n)	stressig				weiß nicht/ keine Angabe
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	
GESAMT		1076	10%	26%	37%	26%	1%
Geschlecht	männlich	525	11%	29%	36%	23%	0%
	weiblich	551	10%	22%	38%	28%	1%
Alter	bis 29	238	11%	30%	41%	17%	1%
	30-44	278	11%	33%	30%	25%	1%
	45-59	270	10%	27%	41%	22%	0%
	60+ Jahre	291	9%	14%	39%	38%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	18%	28%	33%	20%	2%
	Lehre	351	11%	23%	39%	27%	0%
	BMS	143	4%	30%	41%	24%	1%
	AHS, BHS	175	8%	26%	37%	29%	1%
	Hochschule	151	5%	22%	40%	31%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	10%	31%	36%	22%	0%
	in Pension	285	7%	15%	40%	37%	1%
	in Ausbildung	77	13%	29%	38%	20%	0%
	zu Hause	71	18%	12%	39%	23%	7%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	3%	7%	41%	47%	2%
	bis 20.000 EW	143	4%	10%	41%	45%	0%
	bis 100.000 EW	164	5%	19%	38%	36%	2%
	bis 300.000 EW	164	7%	41%	32%	20%	0%
	Wien	387	21%	38%	36%	5%	0%

6.9 seniorenfreundlich

		(n)	seniorenfreundlich				weiß nicht/ keine Angabe
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	
GESAMT		1076	38%	47%	10%	1%	3%
Geschlecht	männlich	525	39%	46%	11%	0%	3%
	weiblich	551	37%	49%	9%	2%	3%
Alter	bis 29	238	29%	53%	14%	0%	4%
	30-44	278	36%	49%	10%	3%	2%
	45-59	270	35%	52%	9%	0%	4%
	60+ Jahre	291	51%	37%	9%	2%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	34%	47%	15%	2%	3%
	Lehre	351	37%	47%	12%	1%	2%
	BMS	143	45%	47%	5%	1%	2%
	AHS, BHS	175	38%	48%	11%	1%	3%
	Hochschule	151	41%	48%	3%	2%	6%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	35%	50%	11%	1%	3%
	in Pension	285	50%	38%	10%	1%	1%
	in Ausbildung	77	28%	51%	13%	1%	7%
	zu Hause	71	29%	54%	5%	7%	4%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	47%	36%	9%	5%	4%
	bis 20.000 EW	143	43%	44%	10%	1%	3%
	bis 100.000 EW	164	45%	43%	5%	1%	5%
	bis 300.000 EW	164	32%	54%	10%	1%	4%
	Wien	387	31%	54%	14%	0%	1%

6.10 laut

		(n)	laut				weiß nicht/ keine Angabe
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	
GESAMT		1076	13%	29%	34%	24%	0%
Geschlecht	männlich	525	13%	32%	34%	20%	0%
	weiblich	551	12%	25%	34%	29%	0%
Alter	bis 29	238	10%	38%	34%	18%	0%
	30-44	278	17%	29%	29%	24%	0%
	45-59	270	11%	27%	39%	23%	0%
	60+ Jahre	291	12%	22%	34%	32%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	19%	34%	30%	17%	0%
	Lehre	351	12%	27%	35%	26%	0%
	BMS	143	8%	30%	35%	27%	0%
	AHS, BHS	175	12%	25%	35%	27%	0%
	Hochschule	151	8%	27%	37%	28%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	13%	31%	33%	22%	0%
	in Pension	285	12%	22%	34%	31%	0%
	in Ausbildung	77	10%	36%	39%	16%	0%
	zu Hause	71	14%	24%	34%	29%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	5%	9%	37%	49%	0%
	bis 20.000 EW	143	5%	15%	40%	40%	1%
	bis 100.000 EW	164	7%	24%	38%	30%	0%
	bis 300.000 EW	164	10%	49%	30%	11%	0%
	Wien	387	23%	39%	30%	8%	0%

6.11 umweltfreundlich

		(n)	umweltfreundlich				weiß nicht/ keine Angabe
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	
GESAMT		1076	41%	42%	14%	3%	1%
Geschlecht	männlich	525	43%	40%	13%	2%	1%
	weiblich	551	38%	44%	14%	3%	1%
Alter	bis 29	238	37%	42%	16%	3%	0%
	30-44	278	40%	42%	13%	4%	1%
	45-59	270	35%	51%	11%	2%	1%
	60+ Jahre	291	49%	35%	14%	2%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	36%	40%	21%	2%	0%
	Lehre	351	37%	46%	13%	4%	0%
	BMS	143	49%	39%	7%	4%	1%
	AHS, BHS	175	45%	42%	11%	1%	1%
	Hochschule	151	43%	39%	13%	2%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	38%	46%	12%	3%	1%
	in Pension	285	49%	34%	15%	2%	1%
	in Ausbildung	77	44%	31%	22%	3%	0%
	zu Hause	71	31%	52%	18%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	52%	34%	10%	3%	1%
	bis 20.000 EW	143	44%	44%	7%	3%	2%
	bis 100.000 EW	164	42%	45%	9%	4%	0%
	bis 300.000 EW	164	32%	44%	20%	4%	0%
	Wien	387	36%	44%	17%	1%	1%

6.12 bietet viel Kunst und Kultur

		(n)	bietet viel Kunst und Kultur				weiß nicht/ keine Angabe
			passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht	
GESAMT		1076	40%	34%	21%	5%	1%
Geschlecht	männlich	525	39%	34%	21%	5%	1%
	weiblich	551	40%	34%	21%	5%	1%
Alter	bis 29	238	32%	37%	25%	6%	0%
	30-44	278	36%	38%	20%	5%	1%
	45-59	270	46%	30%	18%	5%	1%
	60+ Jahre	291	43%	32%	20%	4%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	31%	42%	21%	5%	1%
	Lehre	351	35%	32%	26%	6%	1%
	BMS	143	40%	36%	21%	3%	1%
	AHS, BHS	175	48%	32%	16%	3%	1%
	Hochschule	151	54%	27%	12%	7%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	37%	36%	22%	5%	1%
	in Pension	285	43%	33%	19%	4%	1%
	in Ausbildung	77	42%	29%	20%	9%	0%
	zu Hause	71	40%	32%	19%	7%	2%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	12%	28%	44%	15%	0%
	bis 20.000 EW	143	22%	33%	36%	8%	1%
	bis 100.000 EW	164	34%	39%	22%	2%	3%
	bis 300.000 EW	164	59%	35%	5%	1%	1%
	Wien	387	56%	36%	7%	1%	0%

FRAGE 7:

Sind Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden ...?

7.1 mit Ihrer Lebenssituation insgesamt

		(n)	mit der Lebenssituation insgesamt				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	48%	43%	8%	0%	0%
Geschlecht	männlich	525	50%	42%	8%	0%	0%
	weiblich	551	46%	45%	8%	1%	1%
Alter	bis 29	238	42%	50%	8%	0%	0%
	30-44	278	49%	46%	5%	0%	0%
	45-59	270	50%	41%	8%	1%	0%
	60+ Jahre	291	49%	38%	12%	0%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	41%	43%	15%	0%	1%
	Lehre	351	38%	52%	10%	0%	0%
	BMS	143	50%	42%	6%	2%	1%
	AHS, BHS	175	56%	41%	3%	0%	0%
	Hochschule	151	69%	29%	1%	0%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	48%	45%	7%	0%	0%
	in Pension	285	47%	41%	10%	1%	1%
	in Ausbildung	77	48%	46%	6%	0%	0%
	zu Hause	71	48%	38%	14%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	48%	41%	10%	0%	1%
	bis 20.000 EW	143	48%	44%	7%	1%	0%
	bis 100.000 EW	164	42%	47%	9%	0%	1%
	bis 300.000 EW	164	47%	46%	7%	0%	0%
	Wien	387	50%	42%	8%	0%	0%

7.2 mit Ihrem Gesundheitszustand

		(n)	mit dem Gesundheitszustand				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	48%	40%	11%	1%	0%
Geschlecht	männlich	525	50%	39%	10%	1%	0%
	weiblich	551	46%	41%	11%	1%	0%
Alter	bis 29	238	56%	42%	2%	0%	0%
	30-44	278	61%	33%	5%	0%	0%
	45-59	270	41%	48%	11%	1%	0%
	60+ Jahre	291	34%	39%	23%	3%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	41%	45%	13%	0%	0%
	Lehre	351	39%	43%	16%	2%	0%
	BMS	143	49%	40%	10%	1%	0%
	AHS, BHS	175	60%	36%	4%	0%	0%
	Hochschule	151	62%	32%	3%	2%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	54%	39%	7%	0%	0%
	in Pension	285	34%	40%	21%	4%	0%
	in Ausbildung	77	73%	26%	1%	0%	0%
	zu Hause	71	19%	65%	16%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	49%	39%	10%	2%	0%
	bis 20.000 EW	143	46%	41%	11%	2%	0%
	bis 100.000 EW	164	45%	39%	14%	1%	1%
	bis 300.000 EW	164	49%	39%	10%	1%	0%
	Wien	387	48%	42%	10%	1%	0%

7.3 mit Ihrer hauptsächlichen Tätigkeit, sei es in Beruf, Schule oder Haushalt

		(n)	mit der hauptsächlichen Tätigkeit				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	52%	38%	9%	1%	1%
Geschlecht	männlich	525	56%	36%	7%	0%	1%
	weiblich	551	47%	39%	12%	1%	1%
Alter	bis 29	238	45%	42%	13%	1%	0%
	30-44	278	49%	42%	9%	0%	0%
	45-59	270	54%	36%	9%	1%	0%
	60+ Jahre	291	58%	31%	8%	1%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	42%	40%	16%	1%	2%
	Lehre	351	46%	41%	11%	1%	0%
	BMS	143	57%	35%	8%	0%	0%
	AHS, BHS	175	58%	38%	4%	0%	0%
	Hochschule	151	69%	27%	3%	0%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	50%	39%	10%	1%	0%
	in Pension	285	58%	33%	6%	1%	2%
	in Ausbildung	77	57%	32%	11%	0%	0%
	zu Hause	71	34%	48%	17%	2%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	50%	36%	11%	1%	2%
	bis 20.000 EW	143	53%	36%	9%	1%	1%
	bis 100.000 EW	164	50%	38%	10%	1%	1%
	bis 300.000 EW	164	50%	43%	8%	0%	0%
	Wien	387	54%	37%	9%	0%	0%

7.4 mit der finanziellen Situation Ihres Haushaltes

		(n)	mit der finanziellen Situation des Haushaltes				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	27%	49%	21%	2%	0%
Geschlecht	männlich	525	31%	48%	19%	1%	1%
	weiblich	551	23%	51%	23%	3%	0%
Alter	bis 29	238	18%	47%	30%	4%	1%
	30-44	278	26%	53%	18%	2%	0%
	45-59	270	28%	50%	20%	2%	0%
	60+ Jahre	291	33%	47%	18%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	21%	47%	29%	3%	0%
	Lehre	351	22%	51%	24%	3%	0%
	BMS	143	29%	53%	17%	2%	0%
	AHS, BHS	175	27%	55%	16%	1%	1%
	Hochschule	151	46%	40%	13%	1%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	26%	48%	23%	3%	0%
	in Pension	285	32%	51%	16%	1%	0%
	in Ausbildung	77	17%	51%	28%	3%	2%
	zu Hause	71	25%	56%	19%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	28%	48%	21%	2%	0%
	bis 20.000 EW	143	25%	55%	18%	3%	0%
	bis 100.000 EW	164	27%	54%	14%	4%	1%
	bis 300.000 EW	164	24%	54%	19%	1%	1%
	Wien	387	28%	44%	27%	1%	0%

7.5 mit Ihren Freizeitaktivitäten insgesamt

		(n)	mit den Freizeitaktivitäten insgesamt				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	50%	43%	6%	1%	0%
Geschlecht	männlich	525	54%	39%	6%	1%	0%
	weiblich	551	46%	46%	6%	1%	0%
Alter	bis 29	238	48%	46%	4%	1%	1%
	30-44	278	54%	41%	5%	0%	0%
	45-59	270	48%	45%	7%	0%	0%
	60+ Jahre	291	50%	39%	9%	2%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	40%	49%	9%	1%	0%
	Lehre	351	43%	46%	9%	2%	1%
	BMS	143	56%	38%	6%	0%	0%
	AHS, BHS	175	58%	40%	3%	0%	0%
	Hochschule	151	69%	30%	1%	0%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	49%	45%	5%	1%	0%
	in Pension	285	50%	39%	8%	2%	0%
	in Ausbildung	77	70%	25%	5%	0%	0%
	zu Hause	71	31%	58%	8%	0%	3%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	46%	41%	10%	2%	0%
	bis 20.000 EW	143	41%	47%	9%	1%	1%
	bis 100.000 EW	164	50%	44%	5%	1%	1%
	bis 300.000 EW	164	54%	43%	3%	0%	0%
	Wien	387	54%	41%	5%	0%	0%

7.6 mit Ihrer familiären Situation

		(n)	mit der familiären Situation				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	53%	38%	7%	1%	0%
Geschlecht	männlich	525	57%	34%	8%	1%	0%
	weiblich	551	49%	43%	7%	1%	0%
Alter	bis 29	238	50%	43%	6%	0%	0%
	30-44	278	56%	36%	7%	1%	0%
	45-59	270	56%	36%	7%	1%	0%
	60+ Jahre	291	50%	39%	10%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	53%	38%	9%	0%	0%
	Lehre	351	48%	43%	7%	2%	0%
	BMS	143	55%	38%	6%	0%	1%
	AHS, BHS	175	56%	38%	5%	1%	0%
	Hochschule	151	60%	30%	10%	0%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	54%	37%	7%	1%	0%
	in Pension	285	51%	40%	8%	1%	1%
	in Ausbildung	77	54%	42%	4%	0%	0%
	zu Hause	71	54%	38%	7%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	58%	36%	5%	1%	1%
	bis 20.000 EW	143	56%	38%	5%	0%	0%
	bis 100.000 EW	164	52%	37%	10%	2%	0%
	bis 300.000 EW	164	53%	40%	5%	2%	0%
	Wien	387	50%	40%	10%	0%	0%

7.7 mit Ihren Sozialkontakten, sei es Freundeskreis oder Bekannte

		(n)	mit den Sozialkontakten				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	63%	33%	4%	0%	0%
Geschlecht	männlich	525	63%	33%	3%	0%	0%
	weiblich	551	62%	33%	4%	0%	1%
Alter	bis 29	238	64%	34%	1%	1%	1%
	30-44	278	64%	32%	4%	0%	0%
	45-59	270	64%	32%	3%	0%	0%
	60+ Jahre	291	59%	34%	6%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	57%	38%	5%	1%	0%
	Lehre	351	54%	39%	5%	1%	1%
	BMS	143	70%	28%	2%	0%	0%
	AHS, BHS	175	74%	26%	1%	0%	0%
	Hochschule	151	73%	24%	3%	0%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	65%	33%	3%	0%	0%
	in Pension	285	62%	32%	5%	1%	0%
	in Ausbildung	77	69%	31%	0%	0%	0%
	zu Hause	71	41%	44%	12%	0%	3%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	56%	39%	4%	1%	0%
	bis 20.000 EW	143	59%	34%	5%	0%	2%
	bis 100.000 EW	164	62%	34%	2%	2%	0%
	bis 300.000 EW	164	61%	37%	2%	0%	0%
	Wien	387	69%	28%	4%	0%	0%

7.8 mit Ihren Lern- und Weiterbildungsaktivitäten

		(n)	mit den Lern- und Weiterbildungsaktivitäten				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	31%	38%	17%	3%	10%
Geschlecht	männlich	525	33%	38%	17%	3%	9%
	weiblich	551	28%	39%	17%	4%	11%
Alter	bis 29	238	38%	39%	18%	3%	2%
	30-44	278	30%	42%	20%	3%	4%
	45-59	270	31%	40%	16%	2%	11%
	60+ Jahre	291	25%	34%	15%	5%	21%
Bildung	Pflichtschule	257	20%	36%	27%	4%	14%
	Lehre	351	26%	42%	18%	5%	9%
	BMS	143	31%	41%	19%	1%	8%
	AHS, BHS	175	41%	36%	8%	3%	12%
	Hochschule	151	49%	35%	8%	2%	6%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	32%	41%	19%	3%	5%
	in Pension	285	26%	36%	12%	5%	22%
	in Ausbildung	77	55%	27%	16%	1%	1%
	zu Hause	71	16%	37%	23%	8%	15%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	26%	38%	25%	5%	7%
	bis 20.000 EW	143	26%	31%	19%	7%	17%
	bis 100.000 EW	164	30%	40%	13%	3%	14%
	bis 300.000 EW	164	34%	45%	12%	2%	6%
	Wien	387	35%	38%	16%	2%	9%

7.9 mit Ihrer sozialen Sicherheit

		(n)	mit der sozialen Sicherheit				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	39%	45%	14%	2%	1%
Geschlecht	männlich	525	42%	44%	11%	1%	1%
	weiblich	551	35%	46%	16%	2%	0%
Alter	bis 29	238	33%	49%	13%	4%	1%
	30-44	278	38%	42%	18%	1%	1%
	45-59	270	34%	51%	13%	1%	0%
	60+ Jahre	291	48%	41%	10%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	28%	51%	18%	2%	1%
	Lehre	351	38%	42%	18%	2%	0%
	BMS	143	37%	49%	11%	1%	1%
	AHS, BHS	175	40%	50%	7%	2%	0%
	Hochschule	151	58%	35%	6%	0%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	34%	47%	16%	2%	1%
	in Pension	285	49%	41%	10%	1%	0%
	in Ausbildung	77	39%	51%	3%	5%	2%
	zu Hause	71	37%	43%	21%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	38%	43%	16%	2%	1%
	bis 20.000 EW	143	39%	45%	12%	3%	1%
	bis 100.000 EW	164	40%	46%	10%	4%	1%
	bis 300.000 EW	164	39%	47%	11%	2%	1%
	Wien	387	38%	46%	15%	0%	0%

7.10 mit Ihrer Wohnsituation

		(n)	mit der Wohnsituation				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	50%	39%	10%	1%	0%
Geschlecht	männlich	525	50%	40%	9%	1%	0%
	weiblich	551	50%	39%	10%	1%	0%
Alter	bis 29	238	41%	41%	17%	1%	0%
	30-44	278	49%	42%	8%	1%	0%
	45-59	270	53%	40%	6%	1%	0%
	60+ Jahre	291	56%	35%	8%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	40%	44%	16%	1%	0%
	Lehre	351	46%	44%	9%	1%	0%
	BMS	143	61%	31%	8%	0%	0%
	AHS, BHS	175	53%	38%	9%	0%	0%
	Hochschule	151	63%	31%	4%	1%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	47%	42%	10%	1%	0%
	in Pension	285	57%	34%	8%	1%	0%
	in Ausbildung	77	46%	37%	17%	0%	0%
	zu Hause	71	52%	45%	3%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	58%	33%	7%	1%	0%
	bis 20.000 EW	143	54%	38%	7%	2%	0%
	bis 100.000 EW	164	52%	37%	9%	2%	0%
	bis 300.000 EW	164	46%	42%	11%	0%	0%
	Wien	387	45%	43%	11%	0%	0%

FRAGE 8:

Sind Sie persönlich mit den Angeboten Ihrer Wohngemeinde in den folgenden Bereichen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

8.1 mit dem Öffentlichen Verkehr

		(n)	mit dem Öffentlichen Verkehr				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	40%	38%	16%	6%	1%
Geschlecht	männlich	525	41%	40%	14%	4%	1%
	weiblich	551	39%	35%	17%	7%	1%
Alter	bis 29	238	43%	37%	15%	6%	0%
	30-44	278	37%	39%	16%	8%	0%
	45-59	270	43%	38%	12%	5%	2%
	60+ Jahre	291	39%	36%	19%	4%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	43%	38%	13%	3%	2%
	Lehre	351	36%	39%	16%	8%	0%
	BMS	143	41%	36%	18%	4%	2%
	AHS, BHS	175	43%	35%	15%	6%	1%
	Hochschule	151	41%	36%	16%	6%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	42%	37%	15%	6%	1%
	in Pension	285	40%	36%	17%	5%	2%
	in Ausbildung	77	43%	44%	9%	4%	0%
	zu Hause	71	24%	43%	18%	13%	2%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	16%	36%	31%	15%	2%
	bis 20.000 EW	143	18%	43%	26%	12%	1%
	bis 100.000 EW	164	29%	45%	18%	5%	3%
	bis 300.000 EW	164	43%	49%	7%	1%	0%
	Wien	387	66%	29%	5%	0%	0%

8.2 mit dem Radwegenetz

		(n)	mit dem Radwegenetz				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	43%	37%	13%	2%	4%
Geschlecht	männlich	525	44%	37%	13%	2%	4%
	weiblich	551	41%	38%	14%	2%	5%
Alter	bis 29	238	40%	40%	16%	2%	2%
	30-44	278	41%	38%	16%	3%	2%
	45-59	270	44%	38%	11%	2%	5%
	60+ Jahre	291	45%	34%	11%	1%	8%
Bildung	Pflichtschule	257	36%	43%	15%	2%	5%
	Lehre	351	40%	39%	15%	2%	4%
	BMS	143	55%	27%	10%	1%	7%
	AHS, BHS	175	44%	38%	13%	1%	3%
	Hochschule	151	46%	34%	11%	5%	4%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	43%	38%	13%	3%	3%
	in Pension	285	46%	34%	10%	2%	8%
	in Ausbildung	77	47%	37%	13%	0%	3%
	zu Hause	71	24%	44%	30%	0%	3%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	38%	37%	17%	4%	5%
	bis 20.000 EW	143	39%	38%	15%	1%	7%
	bis 100.000 EW	164	45%	36%	12%	2%	5%
	bis 300.000 EW	164	36%	42%	14%	3%	4%
	Wien	387	49%	36%	11%	1%	3%

8.3 mit den Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Ambulanzen, Krankenhäuser)

		(n)	mit den Gesundheitseinrichtungen				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	47%	39%	13%	2%	0%
Geschlecht	männlich	525	49%	36%	13%	1%	0%
	weiblich	551	45%	41%	12%	2%	0%
Alter	bis 29	238	43%	46%	10%	1%	0%
	30-44	278	41%	39%	17%	2%	1%
	45-59	270	50%	37%	12%	2%	0%
	60+ Jahre	291	52%	33%	12%	3%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	42%	38%	19%	1%	0%
	Lehre	351	43%	39%	15%	3%	0%
	BMS	143	53%	38%	7%	1%	1%
	AHS, BHS	175	51%	41%	7%	1%	0%
	Hochschule	151	53%	35%	9%	3%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	46%	40%	13%	1%	0%
	in Pension	285	53%	34%	11%	2%	0%
	in Ausbildung	77	55%	37%	7%	0%	0%
	zu Hause	71	24%	46%	24%	7%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	27%	40%	27%	6%	0%
	bis 20.000 EW	143	37%	41%	18%	3%	0%
	bis 100.000 EW	164	57%	37%	6%	1%	0%
	bis 300.000 EW	164	61%	36%	2%	1%	0%
	Wien	387	51%	39%	10%	0%	0%

8.4 mit den Seniorenheimen bzw. dem betreuten Wohnen für Senioren

		(n)	mit den Seniorenheimen				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	29%	43%	15%	2%	10%
Geschlecht	männlich	525	29%	42%	17%	1%	12%
	weiblich	551	30%	45%	14%	3%	9%
Alter	bis 29	238	20%	48%	10%	1%	21%
	30-44	278	30%	43%	17%	2%	8%
	45-59	270	30%	43%	15%	1%	10%
	60+ Jahre	291	36%	39%	17%	3%	4%
Bildung	Pflichtschule	257	28%	37%	19%	2%	14%
	Lehre	351	28%	45%	16%	3%	8%
	BMS	143	36%	43%	13%	0%	8%
	AHS, BHS	175	28%	46%	13%	1%	12%
	Hochschule	151	30%	47%	12%	2%	9%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	29%	46%	15%	1%	10%
	in Pension	285	36%	39%	17%	3%	4%
	in Ausbildung	77	16%	47%	3%	0%	33%
	zu Hause	71	25%	33%	23%	7%	13%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	22%	38%	23%	5%	11%
	bis 20.000 EW	143	27%	40%	18%	4%	11%
	bis 100.000 EW	164	35%	48%	8%	2%	8%
	bis 300.000 EW	164	27%	48%	11%	1%	13%
	Wien	387	33%	43%	14%	0%	9%

8.5 mit den Pflegeeinrichtungen (Pflegerheime, mobile Pflegedienste usw.)

		(n)	mit den Pflegeeinrichtungen				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	33%	42%	14%	1%	10%
Geschlecht	männlich	525	33%	41%	14%	1%	10%
	weiblich	551	32%	43%	14%	1%	10%
Alter	bis 29	238	24%	41%	13%	0%	22%
	30-44	278	31%	43%	16%	2%	7%
	45-59	270	33%	45%	12%	1%	9%
	60+ Jahre	291	41%	38%	15%	2%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	30%	42%	16%	1%	12%
	Lehre	351	33%	39%	18%	2%	8%
	BMS	143	36%	47%	10%	1%	7%
	AHS, BHS	175	31%	46%	9%	0%	14%
	Hochschule	151	36%	39%	11%	3%	11%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	32%	44%	13%	1%	10%
	in Pension	285	40%	38%	14%	2%	4%
	in Ausbildung	77	21%	39%	7%	0%	33%
	zu Hause	71	24%	37%	29%	4%	6%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	27%	35%	22%	4%	12%
	bis 20.000 EW	143	31%	38%	21%	1%	8%
	bis 100.000 EW	164	35%	43%	11%	1%	10%
	bis 300.000 EW	164	33%	43%	7%	1%	16%
	Wien	387	36%	46%	12%	0%	7%

8.6 mit den Kinderbetreuungseinrichtungen

		(n)	mit den Kinderbetreuungseinrichtungen				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	32%	43%	14%	1%	10%
Geschlecht	männlich	525	34%	45%	12%	1%	9%
	weiblich	551	31%	41%	15%	2%	11%
Alter	bis 29	238	25%	48%	14%	1%	12%
	30-44	278	29%	43%	19%	2%	6%
	45-59	270	40%	40%	12%	1%	7%
	60+ Jahre	291	35%	39%	9%	2%	15%
Bildung	Pflichtschule	257	31%	44%	12%	2%	12%
	Lehre	351	32%	41%	17%	2%	9%
	BMS	143	37%	41%	13%	0%	9%
	AHS, BHS	175	30%	46%	13%	1%	10%
	Hochschule	151	36%	43%	11%	2%	9%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	32%	44%	16%	1%	7%
	in Pension	285	36%	39%	9%	1%	15%
	in Ausbildung	77	24%	46%	11%	0%	20%
	zu Hause	71	34%	35%	20%	6%	5%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	26%	36%	23%	4%	11%
	bis 20.000 EW	143	30%	41%	16%	1%	12%
	bis 100.000 EW	164	34%	40%	13%	3%	10%
	bis 300.000 EW	164	30%	46%	12%	0%	11%
	Wien	387	37%	46%	9%	0%	8%

8.7 mit den Soziale Diensten und Beratungsstellen für Menschen in Not

		(n)	mit den Soziale Diensten				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	35%	39%	15%	1%	11%
Geschlecht	männlich	525	35%	35%	17%	1%	11%
	weiblich	551	34%	42%	12%	2%	10%
Alter	bis 29	238	26%	46%	14%	1%	13%
	30-44	278	32%	39%	18%	2%	9%
	45-59	270	39%	35%	15%	2%	9%
	60+ Jahre	291	40%	37%	11%	0%	12%
Bildung	Pflichtschule	257	28%	45%	16%	0%	11%
	Lehre	351	31%	40%	18%	2%	9%
	BMS	143	42%	37%	11%	0%	9%
	AHS, BHS	175	37%	39%	10%	1%	13%
	Hochschule	151	44%	28%	12%	3%	14%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	34%	37%	18%	2%	10%
	in Pension	285	41%	37%	10%	1%	12%
	in Ausbildung	77	25%	51%	8%	0%	17%
	zu Hause	71	23%	49%	14%	0%	13%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	21%	38%	23%	3%	14%
	bis 20.000 EW	143	31%	39%	16%	2%	12%
	bis 100.000 EW	164	35%	33%	13%	1%	18%
	bis 300.000 EW	164	32%	46%	10%	1%	10%
	Wien	387	44%	38%	11%	0%	6%

8.8 mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung

		(n)	mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	22%	41%	22%	9%	5%
Geschlecht	männlich	525	23%	43%	22%	8%	4%
	weiblich	551	22%	40%	23%	9%	6%
Alter	bis 29	238	19%	45%	18%	11%	7%
	30-44	278	21%	42%	23%	10%	4%
	45-59	270	21%	42%	27%	5%	4%
	60+ Jahre	291	28%	37%	21%	9%	5%
Bildung	Pflichtschule	257	17%	37%	25%	11%	9%
	Lehre	351	23%	42%	22%	9%	3%
	BMS	143	23%	47%	20%	5%	5%
	AHS, BHS	175	23%	44%	20%	9%	3%
	Hochschule	151	28%	38%	23%	5%	6%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	23%	40%	24%	9%	4%
	in Pension	285	29%	36%	20%	10%	5%
	in Ausbildung	77	9%	59%	11%	6%	14%
	zu Hause	71	8%	56%	27%	4%	6%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	21%	40%	24%	9%	6%
	bis 20.000 EW	143	16%	47%	20%	12%	5%
	bis 100.000 EW	164	18%	42%	22%	11%	7%
	bis 300.000 EW	164	20%	44%	26%	6%	5%
	Wien	387	29%	39%	21%	7%	4%

8.9 mit der Müllentsorgung

		(n)	mit der Müllentsorgung				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	58%	34%	7%	0%	1%
Geschlecht	männlich	525	58%	35%	5%	0%	1%
	weiblich	551	58%	34%	8%	0%	1%
Alter	bis 29	238	46%	45%	6%	0%	3%
	30-44	278	52%	38%	8%	1%	1%
	45-59	270	66%	31%	4%	0%	0%
	60+ Jahre	291	67%	25%	8%	0%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	49%	41%	9%	0%	1%
	Lehre	351	56%	35%	7%	1%	1%
	BMS	143	57%	35%	8%	0%	1%
	AHS, BHS	175	63%	34%	3%	0%	0%
	Hochschule	151	75%	21%	4%	0%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	58%	35%	6%	0%	1%
	in Pension	285	67%	26%	6%	0%	0%
	in Ausbildung	77	46%	47%	2%	0%	5%
	zu Hause	71	40%	44%	16%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	54%	36%	8%	0%	2%
	bis 20.000 EW	143	58%	34%	7%	0%	0%
	bis 100.000 EW	164	49%	41%	9%	1%	0%
	bis 300.000 EW	164	50%	40%	8%	0%	1%
	Wien	387	67%	28%	4%	0%	0%

8.10 mit der Trinkwasserversorgung

		(n)	mit der Trinkwasserversorgung				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	67%	30%	3%	0%	0%
Geschlecht	männlich	525	67%	30%	3%	0%	0%
	weiblich	551	66%	29%	4%	0%	1%
Alter	bis 29	238	60%	31%	6%	0%	2%
	30-44	278	62%	34%	3%	0%	0%
	45-59	270	69%	30%	2%	0%	0%
	60+ Jahre	291	74%	24%	2%	0%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	60%	34%	4%	0%	1%
	Lehre	351	62%	32%	5%	0%	1%
	BMS	143	74%	24%	2%	0%	0%
	AHS, BHS	175	72%	27%	1%	0%	0%
	Hochschule	151	76%	23%	1%	0%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	65%	32%	3%	0%	0%
	in Pension	285	75%	23%	2%	0%	0%
	in Ausbildung	77	71%	23%	2%	0%	5%
	zu Hause	71	46%	41%	12%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	59%	34%	5%	0%	2%
	bis 20.000 EW	143	66%	32%	2%	0%	0%
	bis 100.000 EW	164	68%	28%	4%	0%	0%
	bis 300.000 EW	164	65%	33%	2%	0%	0%
	Wien	387	71%	25%	3%	0%	0%

8.11 mit der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen

		(n)	mit der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	44%	42%	9%	2%	3%
Geschlecht	männlich	525	45%	44%	8%	1%	2%
	weiblich	551	44%	40%	9%	3%	3%
Alter	bis 29	238	36%	49%	9%	3%	3%
	30-44	278	38%	48%	8%	2%	3%
	45-59	270	50%	40%	9%	0%	1%
	60+ Jahre	291	52%	34%	9%	1%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	34%	49%	9%	3%	4%
	Lehre	351	41%	44%	13%	1%	1%
	BMS	143	54%	31%	8%	2%	3%
	AHS, BHS	175	50%	44%	4%	1%	0%
	Hochschule	151	54%	35%	5%	0%	5%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	40%	46%	9%	2%	2%
	in Pension	285	56%	33%	7%	1%	3%
	in Ausbildung	77	43%	49%	2%	0%	5%
	zu Hause	71	34%	36%	19%	4%	7%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	47%	33%	10%	2%	7%
	bis 20.000 EW	143	45%	44%	9%	1%	2%
	bis 100.000 EW	164	46%	39%	9%	3%	2%
	bis 300.000 EW	164	42%	43%	13%	1%	1%
	Wien	387	43%	47%	6%	2%	1%

8.12 mit dem Stadtbild (z.B. Gestaltung von Plätzen und Renovierung von Häusern)

		(n)	mit dem Stadtbild				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	48%	41%	10%	1%	0%
Geschlecht	männlich	525	49%	43%	8%	1%	0%
	weiblich	551	48%	39%	12%	1%	0%
Alter	bis 29	238	36%	51%	12%	1%	0%
	30-44	278	49%	39%	10%	1%	1%
	45-59	270	54%	38%	7%	0%	1%
	60+ Jahre	291	53%	36%	10%	2%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	38%	49%	12%	1%	0%
	Lehre	351	45%	41%	13%	1%	0%
	BMS	143	55%	34%	8%	2%	2%
	AHS, BHS	175	56%	38%	5%	1%	0%
	Hochschule	151	60%	33%	7%	0%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	46%	42%	10%	1%	0%
	in Pension	285	53%	38%	8%	1%	0%
	in Ausbildung	77	47%	45%	9%	0%	0%
	zu Hause	71	48%	32%	16%	4%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	46%	39%	12%	2%	1%
	bis 20.000 EW	143	48%	38%	12%	2%	0%
	bis 100.000 EW	164	50%	38%	11%	1%	0%
	bis 300.000 EW	164	45%	43%	12%	0%	0%
	Wien	387	50%	42%	7%	0%	0%

8.13 mit der Abwasserentsorgung

		(n)	mit der Abwasserentsorgung			
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	60%	33%	5%	2%
Geschlecht	männlich	525	57%	37%	4%	1%
	weiblich	551	63%	29%	5%	2%
Alter	bis 29	238	52%	39%	5%	4%
	30-44	278	59%	32%	8%	1%
	45-59	270	62%	36%	2%	1%
	60+ Jahre	291	67%	28%	4%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	59%	32%	7%	1%
	Lehre	351	52%	41%	4%	2%
	BMS	143	68%	27%	4%	1%
	AHS, BHS	175	65%	29%	3%	2%
	Hochschule	151	68%	27%	4%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	58%	36%	5%	1%
	in Pension	285	68%	29%	2%	2%
	in Ausbildung	77	65%	27%	3%	5%
	zu Hause	71	47%	32%	18%	3%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	54%	36%	8%	2%
	bis 20.000 EW	143	54%	39%	5%	3%
	bis 100.000 EW	164	57%	38%	3%	1%
	bis 300.000 EW	164	57%	38%	1%	3%
	Wien	387	69%	25%	4%	1%

8.14 mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo 30 Zonen im Ortsgebiet

		(n)	mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	28%	45%	20%	4%	3%
Geschlecht	männlich	525	28%	45%	21%	4%	2%
	weiblich	551	28%	46%	18%	4%	4%
Alter	bis 29	238	24%	46%	20%	5%	4%
	30-44	278	26%	46%	21%	4%	2%
	45-59	270	29%	48%	18%	4%	1%
	60+ Jahre	291	32%	41%	19%	3%	5%
Bildung	Pflichtschule	257	28%	42%	23%	3%	4%
	Lehre	351	26%	47%	21%	4%	3%
	BMS	143	25%	49%	17%	8%	1%
	AHS, BHS	175	30%	45%	18%	3%	3%
	Hochschule	151	33%	43%	16%	5%	3%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	27%	47%	19%	5%	1%
	in Pension	285	31%	43%	18%	2%	5%
	in Ausbildung	77	16%	48%	25%	2%	8%
	zu Hause	71	34%	34%	24%	5%	4%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	28%	41%	20%	6%	6%
	bis 20.000 EW	143	28%	44%	21%	5%	3%
	bis 100.000 EW	164	27%	49%	17%	4%	3%
	bis 300.000 EW	164	28%	44%	22%	5%	2%
	Wien	387	29%	47%	20%	3%	2%

8.15 mit dem Angebot für Fußgänger

		(n)	mit dem Angebot für Fußgänger				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	45%	42%	10%	1%	1%
Geschlecht	männlich	525	47%	41%	10%	1%	0%
	weiblich	551	42%	44%	11%	1%	2%
Alter	bis 29	238	39%	49%	11%	0%	1%
	30-44	278	41%	43%	11%	2%	2%
	45-59	270	49%	40%	10%	1%	0%
	60+ Jahre	291	49%	38%	10%	1%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	44%	47%	8%	0%	1%
	Lehre	351	39%	45%	13%	1%	2%
	BMS	143	48%	39%	10%	2%	2%
	AHS, BHS	175	47%	42%	10%	0%	1%
	Hochschule	151	56%	31%	8%	3%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	42%	43%	12%	1%	1%
	in Pension	285	51%	39%	8%	1%	1%
	in Ausbildung	77	52%	43%	4%	1%	0%
	zu Hause	71	36%	48%	13%	0%	4%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	38%	44%	14%	2%	2%
	bis 20.000 EW	143	41%	45%	13%	1%	1%
	bis 100.000 EW	164	43%	43%	11%	1%	3%
	bis 300.000 EW	164	44%	45%	7%	2%	2%
	Wien	387	51%	40%	9%	0%	0%

FRAGE 9:

Es wird immer wieder darüber gesprochen, dass Städte und Gemeinden bestimmte Leistungen an private Anbieter auslagern könnten. Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig, dass die Städte und Gemeinden die folgenden Leistungen selbst machen?

9.1 Erhaltung und Ausbau des Öffentlichen Verkehrs

		(n)	Öffentlicher Nahverkehr				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	50%	30%	13%	6%	1%
Geschlecht	männlich	525	48%	33%	14%	4%	1%
	weiblich	551	51%	27%	12%	8%	2%
Alter	bis 29	238	45%	38%	10%	6%	2%
	30-44	278	43%	32%	16%	9%	0%
	45-59	270	55%	27%	13%	4%	1%
	60+ Jahre	291	55%	24%	13%	6%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	48%	35%	9%	5%	3%
	Lehre	351	53%	29%	11%	6%	1%
	BMS	143	52%	28%	14%	5%	1%
	AHS, BHS	175	51%	24%	16%	7%	2%
	Hochschule	151	42%	30%	20%	9%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	47%	32%	13%	7%	0%
	in Pension	285	58%	21%	12%	7%	3%
	in Ausbildung	77	51%	34%	11%	3%	2%
	zu Hause	71	39%	34%	18%	4%	5%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	46%	27%	15%	11%	1%
	bis 20.000 EW	143	49%	24%	15%	8%	4%
	bis 100.000 EW	164	52%	24%	12%	8%	4%
	bis 300.000 EW	164	45%	39%	12%	4%	1%
	Wien	387	53%	32%	12%	3%	0%

9.2 Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur, z.B. Straßen, Radwege, Parkplätze

		(n)	Verkehrsinfrastruktur				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	49%	31%	14%	6%	1%
Geschlecht	männlich	525	45%	33%	17%	5%	0%
	weiblich	551	52%	29%	11%	8%	1%
Alter	bis 29	238	50%	36%	9%	3%	1%
	30-44	278	42%	32%	19%	7%	0%
	45-59	270	52%	28%	14%	5%	0%
	60+ Jahre	291	51%	27%	12%	9%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	46%	41%	7%	5%	1%
	Lehre	351	52%	29%	12%	6%	1%
	BMS	143	50%	24%	19%	7%	0%
	AHS, BHS	175	53%	24%	17%	6%	1%
	Hochschule	151	38%	33%	21%	8%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	45%	34%	15%	6%	0%
	in Pension	285	53%	25%	12%	8%	1%
	in Ausbildung	77	57%	30%	12%	0%	2%
	zu Hause	71	50%	26%	9%	13%	3%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	42%	32%	18%	9%	0%
	bis 20.000 EW	143	49%	26%	14%	8%	2%
	bis 100.000 EW	164	52%	19%	17%	11%	1%
	bis 300.000 EW	164	46%	36%	12%	5%	1%
	Wien	387	52%	35%	11%	3%	0%

9.3 Bereitstellung und Erhaltung von Gesundheitseinrichtungen (Ambulanzen, Krankenhäuser)

		(n)	Gesundheitseinrichtungen				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	60%	21%	11%	7%	1%
Geschlecht	männlich	525	58%	23%	12%	7%	1%
	weiblich	551	62%	19%	11%	7%	1%
Alter	bis 29	238	59%	23%	13%	4%	1%
	30-44	278	52%	23%	12%	11%	1%
	45-59	270	68%	17%	11%	4%	0%
	60+ Jahre	291	60%	19%	10%	8%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	61%	22%	11%	4%	2%
	Lehre	351	64%	22%	7%	6%	1%
	BMS	143	62%	16%	15%	8%	0%
	AHS, BHS	175	58%	19%	13%	7%	3%
	Hochschule	151	48%	23%	17%	12%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	57%	23%	12%	7%	1%
	in Pension	285	64%	19%	9%	7%	1%
	in Ausbildung	77	66%	17%	14%	1%	2%
	zu Hause	71	62%	13%	11%	14%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	54%	14%	15%	16%	0%
	bis 20.000 EW	143	53%	21%	13%	10%	2%
	bis 100.000 EW	164	59%	19%	13%	6%	3%
	bis 300.000 EW	164	60%	25%	7%	6%	1%
	Wien	387	65%	23%	10%	1%	0%

9.4 Bereitstellung und Erhaltung von Alten- und Pflegeeinrichtungen

		(n)	Alten- und Pflegeeinrichtungen				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	46%	27%	20%	6%	1%
Geschlecht	männlich	525	42%	29%	22%	5%	1%
	weiblich	551	49%	26%	18%	6%	2%
Alter	bis 29	238	38%	32%	22%	6%	2%
	30-44	278	43%	28%	20%	7%	1%
	45-59	270	47%	26%	22%	4%	1%
	60+ Jahre	291	54%	25%	16%	4%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	44%	26%	24%	5%	1%
	Lehre	351	52%	30%	12%	5%	1%
	BMS	143	46%	26%	23%	4%	1%
	AHS, BHS	175	44%	26%	18%	10%	2%
	Hochschule	151	36%	27%	31%	5%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	42%	29%	22%	6%	0%
	in Pension	285	56%	25%	14%	3%	2%
	in Ausbildung	77	37%	30%	23%	7%	3%
	zu Hause	71	45%	20%	21%	8%	6%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	40%	29%	20%	9%	2%
	bis 20.000 EW	143	50%	20%	20%	9%	1%
	bis 100.000 EW	164	52%	18%	21%	5%	3%
	bis 300.000 EW	164	46%	35%	14%	4%	1%
	Wien	387	44%	30%	22%	3%	1%

9.5 Bereitstellung und Erhaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen

		(n)	Kinderbetreuungseinrichtungen				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	48%	30%	16%	5%	0%
Geschlecht	männlich	525	46%	31%	17%	5%	0%
	weiblich	551	50%	29%	15%	5%	1%
Alter	bis 29	238	45%	36%	13%	6%	0%
	30-44	278	45%	31%	17%	6%	0%
	45-59	270	52%	26%	18%	4%	0%
	60+ Jahre	291	50%	29%	16%	5%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	47%	35%	14%	4%	0%
	Lehre	351	54%	30%	13%	3%	1%
	BMS	143	46%	29%	20%	5%	0%
	AHS, BHS	175	46%	26%	17%	10%	1%
	Hochschule	151	41%	29%	23%	7%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	46%	33%	16%	5%	0%
	in Pension	285	52%	29%	15%	3%	1%
	in Ausbildung	77	49%	21%	23%	7%	0%
	zu Hause	71	51%	24%	14%	11%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	48%	27%	19%	5%	0%
	bis 20.000 EW	143	49%	27%	15%	8%	1%
	bis 100.000 EW	164	50%	20%	22%	6%	2%
	bis 300.000 EW	164	48%	35%	10%	6%	0%
	Wien	387	47%	35%	15%	3%	0%

9.6 Bereitstellung und Erhaltung der Müllentsorgung

		(n)	Müllentsorgung				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	51%	26%	15%	6%	1%
Geschlecht	männlich	525	47%	31%	16%	5%	1%
	weiblich	551	55%	21%	15%	8%	1%
Alter	bis 29	238	48%	34%	12%	4%	2%
	30-44	278	46%	27%	16%	10%	1%
	45-59	270	56%	24%	14%	5%	0%
	60+ Jahre	291	55%	19%	19%	7%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	50%	29%	13%	7%	2%
	Lehre	351	56%	27%	12%	5%	0%
	BMS	143	50%	22%	23%	5%	0%
	AHS, BHS	175	54%	23%	14%	8%	1%
	Hochschule	151	43%	27%	22%	8%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	50%	27%	15%	7%	1%
	in Pension	285	57%	22%	15%	5%	1%
	in Ausbildung	77	44%	38%	14%	2%	3%
	zu Hause	71	51%	18%	21%	11%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	39%	30%	19%	11%	0%
	bis 20.000 EW	143	46%	21%	20%	10%	2%
	bis 100.000 EW	164	57%	17%	20%	4%	2%
	bis 300.000 EW	164	49%	31%	12%	6%	1%
	Wien	387	58%	27%	11%	4%	0%

9.7 Bereitstellung und Erhaltung der Trinkwasserversorgung

		(n)	Trinkwasserversorgung				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	65%	24%	6%	4%	1%
Geschlecht	männlich	525	64%	28%	6%	2%	1%
	weiblich	551	66%	21%	7%	5%	1%
Alter	bis 29	238	63%	29%	7%	0%	1%
	30-44	278	56%	30%	7%	6%	1%
	45-59	270	74%	16%	6%	3%	1%
	60+ Jahre	291	66%	22%	5%	5%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	65%	23%	5%	4%	2%
	Lehre	351	62%	29%	6%	3%	0%
	BMS	143	67%	21%	8%	3%	1%
	AHS, BHS	175	72%	18%	6%	4%	1%
	Hochschule	151	62%	25%	9%	4%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	63%	26%	8%	3%	1%
	in Pension	285	68%	22%	3%	5%	2%
	in Ausbildung	77	69%	26%	2%	1%	2%
	zu Hause	71	60%	22%	11%	7%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	55%	28%	10%	6%	1%
	bis 20.000 EW	143	64%	24%	5%	6%	1%
	bis 100.000 EW	164	69%	19%	6%	3%	3%
	bis 300.000 EW	164	66%	24%	5%	4%	1%
	Wien	387	68%	25%	5%	1%	0%

9.8 Bereitstellung und Erhaltung der Abwasserentsorgung

		(n)	Abwasserentsorgung				
			selbst machen sehr wichtig	selbst machen ziemlich wichtig	selbst machen wenig wichtig	selbst machen gar nicht wichtig	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	56%	27%	12%	3%	1%
Geschlecht	männlich	525	57%	27%	13%	2%	1%
	weiblich	551	56%	27%	11%	4%	2%
Alter	bis 29	238	52%	35%	12%	1%	1%
	30-44	278	50%	29%	15%	4%	2%
	45-59	270	63%	20%	13%	3%	1%
	60+ Jahre	291	60%	26%	9%	4%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	53%	33%	10%	3%	1%
	Lehre	351	59%	27%	9%	4%	1%
	BMS	143	56%	27%	13%	3%	1%
	AHS, BHS	175	60%	22%	13%	3%	1%
	Hochschule	151	49%	25%	20%	3%	3%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	55%	27%	14%	3%	1%
	in Pension	285	63%	25%	6%	5%	2%
	in Ausbildung	77	50%	38%	10%	0%	2%
	zu Hause	71	52%	26%	18%	0%	4%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	51%	27%	15%	5%	2%
	bis 20.000 EW	143	57%	24%	11%	5%	2%
	bis 100.000 EW	164	61%	23%	9%	4%	3%
	bis 300.000 EW	164	51%	33%	12%	3%	1%
	Wien	387	59%	28%	12%	1%	0%

FRAGE 10:

Sind Sie persönlich mit den folgenden Freizeitangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

10.1 mit den Freizeiteinrichtungen allgemein

		(n)	mit den Freizeiteinrichtungen allgemein				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	42%	45%	11%	1%	1%
Geschlecht	männlich	525	45%	41%	12%	1%	1%
	weiblich	551	38%	50%	10%	1%	2%
Alter	bis 29	238	40%	46%	12%	1%	1%
	30-44	278	39%	47%	12%	1%	0%
	45-59	270	47%	44%	8%	1%	0%
	60+ Jahre	291	41%	44%	10%	1%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	39%	48%	10%	1%	2%
	Lehre	351	37%	47%	14%	1%	1%
	BMS	143	47%	43%	8%	2%	1%
	AHS, BHS	175	47%	42%	9%	1%	1%
	Hochschule	151	48%	44%	9%	0%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	41%	47%	10%	1%	1%
	in Pension	285	42%	45%	9%	1%	3%
	in Ausbildung	77	55%	33%	12%	1%	0%
	zu Hause	71	36%	48%	16%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	27%	48%	23%	2%	0%
	bis 20.000 EW	143	34%	44%	16%	3%	3%
	bis 100.000 EW	164	44%	44%	9%	0%	3%
	bis 300.000 EW	164	49%	44%	5%	2%	1%
	Wien	387	49%	46%	5%	0%	1%

10.2 mit den Treffpunkten für Jugendliche

		(n)	mit den Treffpunkten für Jugendliche				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	23%	38%	20%	5%	14%
Geschlecht	männlich	525	23%	39%	21%	6%	12%
	weiblich	551	22%	36%	20%	5%	16%
Alter	bis 29	238	30%	39%	19%	8%	3%
	30-44	278	25%	42%	21%	4%	8%
	45-59	270	19%	40%	22%	6%	14%
	60+ Jahre	291	18%	31%	19%	4%	28%
Bildung	Pflichtschule	257	23%	36%	20%	6%	15%
	Lehre	351	17%	38%	25%	5%	14%
	BMS	143	26%	37%	19%	6%	13%
	AHS, BHS	175	25%	41%	17%	5%	11%
	Hochschule	151	30%	37%	15%	4%	15%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	22%	42%	22%	6%	9%
	in Pension	285	17%	31%	20%	6%	26%
	in Ausbildung	77	49%	35%	9%	7%	0%
	zu Hause	71	24%	28%	24%	0%	24%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	16%	32%	26%	11%	14%
	bis 20.000 EW	143	14%	34%	23%	10%	18%
	bis 100.000 EW	164	20%	34%	22%	4%	21%
	bis 300.000 EW	164	25%	41%	19%	2%	12%
	Wien	387	30%	42%	16%	2%	10%

10.3 mit den Sportmöglichkeiten

		(n)	mit den Sportmöglichkeiten				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	44%	44%	8%	1%	3%
Geschlecht	männlich	525	47%	43%	7%	1%	2%
	weiblich	551	40%	46%	9%	1%	3%
Alter	bis 29	238	42%	50%	8%	0%	1%
	30-44	278	41%	50%	7%	1%	0%
	45-59	270	46%	41%	8%	1%	3%
	60+ Jahre	291	45%	38%	9%	2%	6%
Bildung	Pflichtschule	257	40%	48%	7%	0%	4%
	Lehre	351	37%	47%	10%	3%	3%
	BMS	143	46%	43%	8%	0%	2%
	AHS, BHS	175	49%	43%	6%	1%	1%
	Hochschule	151	57%	34%	7%	1%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	42%	49%	7%	1%	1%
	in Pension	285	45%	38%	9%	2%	6%
	in Ausbildung	77	63%	29%	7%	1%	0%
	zu Hause	71	36%	45%	14%	0%	4%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	36%	42%	18%	2%	3%
	bis 20.000 EW	143	36%	47%	13%	1%	2%
	bis 100.000 EW	164	44%	43%	6%	1%	6%
	bis 300.000 EW	164	48%	44%	6%	2%	0%
	Wien	387	49%	46%	2%	1%	2%

10.4 mit Veranstaltungen

		(n)	mit Veranstaltungen				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	37%	44%	15%	3%	1%
Geschlecht	männlich	525	38%	42%	16%	3%	1%
	weiblich	551	36%	46%	14%	2%	2%
Alter	bis 29	238	34%	48%	14%	4%	0%
	30-44	278	36%	44%	16%	3%	1%
	45-59	270	37%	46%	14%	2%	1%
	60+ Jahre	291	40%	40%	15%	2%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	30%	52%	13%	3%	1%
	Lehre	351	30%	47%	18%	3%	2%
	BMS	143	40%	43%	14%	2%	1%
	AHS, BHS	175	43%	40%	15%	1%	2%
	Hochschule	151	53%	31%	11%	5%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	35%	47%	15%	3%	1%
	in Pension	285	39%	43%	13%	2%	3%
	in Ausbildung	77	49%	33%	14%	5%	0%
	zu Hause	71	30%	40%	24%	4%	2%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	22%	38%	31%	8%	2%
	bis 20.000 EW	143	24%	42%	24%	8%	2%
	bis 100.000 EW	164	33%	50%	13%	1%	3%
	bis 300.000 EW	164	45%	48%	6%	0%	1%
	Wien	387	48%	44%	7%	0%	0%

10.5 mit Grünflächen und Naherholungsgebieten

		(n)	mit Grünflächen und Naherholungsgebieten				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	55%	38%	5%	1%	0%
Geschlecht	männlich	525	59%	35%	5%	1%	0%
	weiblich	551	52%	41%	5%	2%	0%
Alter	bis 29	238	44%	47%	9%	0%	0%
	30-44	278	54%	40%	5%	1%	0%
	45-59	270	54%	39%	5%	1%	1%
	60+ Jahre	291	67%	29%	2%	2%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	45%	48%	6%	1%	0%
	Lehre	351	55%	37%	5%	2%	0%
	BMS	143	62%	31%	5%	0%	1%
	AHS, BHS	175	60%	35%	5%	0%	0%
	Hochschule	151	63%	34%	3%	0%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	51%	41%	7%	1%	0%
	in Pension	285	68%	29%	2%	1%	0%
	in Ausbildung	77	53%	44%	3%	0%	0%
	zu Hause	71	49%	45%	0%	4%	2%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	58%	35%	4%	3%	0%
	bis 20.000 EW	143	59%	36%	4%	1%	0%
	bis 100.000 EW	164	59%	35%	4%	1%	1%
	bis 300.000 EW	164	45%	48%	7%	0%	0%
	Wien	387	55%	38%	6%	0%	0%

10.6 mit dem kulturellen Angebot

		(n)	mit dem kulturellen Angebot				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	40%	41%	15%	3%	1%
Geschlecht	männlich	525	39%	42%	15%	3%	1%
	weiblich	551	41%	40%	15%	3%	2%
Alter	bis 29	238	34%	43%	18%	4%	1%
	30-44	278	36%	43%	16%	3%	1%
	45-59	270	45%	38%	12%	4%	1%
	60+ Jahre	291	44%	40%	14%	1%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	35%	47%	15%	2%	1%
	Lehre	351	35%	40%	20%	3%	2%
	BMS	143	42%	40%	12%	3%	3%
	AHS, BHS	175	46%	42%	10%	2%	0%
	Hochschule	151	51%	30%	13%	7%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	38%	41%	16%	4%	1%
	in Pension	285	44%	42%	12%	1%	1%
	in Ausbildung	77	51%	30%	13%	4%	2%
	zu Hause	71	33%	42%	20%	4%	2%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	19%	36%	34%	8%	3%
	bis 20.000 EW	143	25%	44%	21%	8%	2%
	bis 100.000 EW	164	40%	44%	14%	0%	2%
	bis 300.000 EW	164	52%	45%	3%	0%	0%
	Wien	387	52%	39%	8%	1%	0%

10.7 mit Lokalen und Gaststätten

		(n)	mit Lokalen und Gaststätten				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	47%	37%	12%	2%	1%
Geschlecht	männlich	525	48%	38%	12%	2%	0%
	weiblich	551	46%	37%	12%	2%	2%
Alter	bis 29	238	49%	36%	13%	2%	1%
	30-44	278	45%	36%	14%	4%	0%
	45-59	270	49%	40%	11%	1%	0%
	60+ Jahre	291	46%	38%	12%	1%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	43%	39%	15%	1%	3%
	Lehre	351	39%	45%	11%	3%	1%
	BMS	143	53%	31%	16%	0%	0%
	AHS, BHS	175	56%	32%	10%	1%	0%
	Hochschule	151	58%	28%	11%	3%	0%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	48%	37%	13%	2%	1%
	in Pension	285	47%	38%	11%	1%	3%
	in Ausbildung	77	56%	29%	13%	2%	0%
	zu Hause	71	37%	45%	15%	4%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	26%	41%	26%	7%	1%
	bis 20.000 EW	143	37%	43%	16%	2%	1%
	bis 100.000 EW	164	45%	40%	11%	1%	3%
	bis 300.000 EW	164	52%	40%	7%	1%	0%
	Wien	387	62%	31%	6%	0%	1%

10.8 mit den Einkaufsmöglichkeiten

		(n)	mit den Einkaufsmöglichkeiten			
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
GESAMT		1076	53%	35%	10%	2%
Geschlecht	männlich	525	53%	35%	10%	1%
	weiblich	551	53%	34%	11%	3%
Alter	bis 29	238	50%	39%	8%	3%
	30-44	278	48%	39%	10%	3%
	45-59	270	58%	32%	9%	1%
	60+ Jahre	291	56%	29%	13%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	57%	28%	13%	2%
	Lehre	351	46%	40%	12%	2%
	BMS	143	60%	31%	8%	1%
	AHS, BHS	175	50%	41%	7%	1%
	Hochschule	151	58%	30%	8%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	51%	38%	10%	1%
	in Pension	285	57%	31%	10%	1%
	in Ausbildung	77	62%	30%	2%	5%
	zu Hause	71	44%	24%	25%	7%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	27%	42%	25%	5%
	bis 20.000 EW	143	37%	41%	18%	4%
	bis 100.000 EW	164	50%	39%	7%	3%
	bis 300.000 EW	164	66%	33%	1%	0%
	Wien	387	69%	27%	4%	0%

10.9 mit der Nahversorgung in Ihrem Wohngebiet

		(n)	mit der Nahversorgung			
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den
GESAMT		1076	48%	39%	12%	1%
Geschlecht	männlich	525	46%	39%	14%	1%
	weiblich	551	50%	38%	11%	1%
Alter	bis 29	238	47%	39%	13%	1%
	30-44	278	45%	41%	13%	1%
	45-59	270	49%	39%	12%	0%
	60+ Jahre	291	51%	35%	11%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	38%	45%	16%	1%
	Lehre	351	45%	41%	12%	1%
	BMS	143	56%	35%	8%	0%
	AHS, BHS	175	52%	33%	13%	1%
	Hochschule	151	58%	30%	10%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	45%	41%	13%	1%
	in Pension	285	53%	36%	9%	2%
	in Ausbildung	77	58%	28%	14%	0%
	zu Hause	71	40%	41%	19%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	32%	42%	23%	3%
	bis 20.000 EW	143	40%	42%	15%	2%
	bis 100.000 EW	164	47%	40%	12%	1%
	bis 300.000 EW	164	58%	38%	5%	0%
	Wien	387	56%	34%	9%	0%

FRAGE 11:

Sind Sie persönlich mit folgenden Angeboten Ihrer Wohngemeinde aus den Bereichen Arbeit und Bildung sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?

11.1 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein

		(n)	mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	16%	45%	27%	8%	4%
Geschlecht	männlich	525	21%	44%	25%	7%	3%
	weiblich	551	12%	46%	29%	9%	4%
Alter	bis 29	238	11%	50%	29%	9%	1%
	30-44	278	19%	44%	28%	7%	2%
	45-59	270	19%	45%	28%	6%	3%
	60+ Jahre	291	15%	43%	25%	9%	9%
Bildung	Pflichtschule	257	9%	50%	30%	7%	4%
	Lehre	351	13%	44%	31%	10%	2%
	BMS	143	20%	41%	29%	4%	5%
	AHS, BHS	175	19%	48%	21%	8%	4%
	Hochschule	151	27%	40%	19%	7%	7%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	18%	44%	28%	7%	2%
	in Pension	285	16%	44%	23%	9%	9%
	in Ausbildung	77	13%	50%	31%	4%	1%
	zu Hause	71	0%	50%	33%	14%	2%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	6%	37%	36%	17%	4%
	bis 20.000 EW	143	8%	34%	36%	16%	6%
	bis 100.000 EW	164	16%	42%	26%	7%	8%
	bis 300.000 EW	164	17%	52%	25%	2%	4%
	Wien	387	24%	52%	21%	2%	1%

11.2 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten

		(n)	mit dem Angebot an guten Arbeitsplätzen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	16%	32%	34%	11%	7%
Geschlecht	männlich	525	18%	34%	32%	10%	6%
	weiblich	551	14%	31%	37%	11%	8%
Alter	bis 29	238	11%	37%	35%	13%	4%
	30-44	278	15%	36%	36%	10%	3%
	45-59	270	19%	31%	36%	9%	6%
	60+ Jahre	291	17%	27%	32%	10%	14%
Bildung	Pflichtschule	257	8%	30%	40%	11%	11%
	Lehre	351	18%	27%	38%	13%	3%
	BMS	143	18%	32%	31%	9%	9%
	AHS, BHS	175	18%	41%	29%	7%	5%
	Hochschule	151	18%	39%	27%	8%	8%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	16%	34%	35%	11%	4%
	in Pension	285	18%	28%	28%	11%	14%
	in Ausbildung	77	13%	38%	34%	8%	8%
	zu Hause	71	4%	33%	51%	3%	10%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	7%	24%	45%	19%	5%
	bis 20.000 EW	143	12%	23%	36%	19%	11%
	bis 100.000 EW	164	13%	35%	32%	11%	9%
	bis 300.000 EW	164	18%	38%	28%	5%	11%
	Wien	387	22%	37%	32%	5%	4%

11.3 mit dem Angebot an Lehrstellen und Lehrwerkstätten

		(n)	mit dem Angebot an Lehrstellen/Lehrwerkstätten				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	15%	41%	28%	6%	10%
Geschlecht	männlich	525	18%	39%	29%	6%	8%
	weiblich	551	12%	42%	27%	7%	12%
Alter	bis 29	238	10%	47%	28%	9%	6%
	30-44	278	12%	47%	29%	6%	6%
	45-59	270	18%	36%	30%	6%	11%
	60+ Jahre	291	18%	34%	25%	5%	19%
Bildung	Pflichtschule	257	10%	42%	30%	7%	10%
	Lehre	351	16%	36%	32%	8%	7%
	BMS	143	17%	41%	26%	5%	12%
	AHS, BHS	175	13%	48%	21%	5%	13%
	Hochschule	151	16%	40%	25%	3%	15%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	14%	41%	31%	7%	8%
	in Pension	285	17%	35%	24%	6%	18%
	in Ausbildung	77	13%	47%	26%	4%	10%
	zu Hause	71	9%	59%	22%	4%	6%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	4%	30%	46%	13%	8%
	bis 20.000 EW	143	11%	35%	33%	10%	11%
	bis 100.000 EW	164	16%	36%	25%	7%	15%
	bis 300.000 EW	164	18%	52%	13%	2%	14%
	Wien	387	19%	46%	23%	3%	8%

11.4 mit dem Angebot an Pflichtschulen (Volksschulen, Hauptschulen und AHS-Unterstufen)

		(n)	mit dem Angebot an Pflichtschulen				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	48%	42%	7%	1%	3%
Geschlecht	männlich	525	48%	43%	6%	1%	2%
	weiblich	551	48%	40%	8%	1%	3%
Alter	bis 29	238	44%	45%	7%	1%	3%
	30-44	278	42%	48%	7%	2%	2%
	45-59	270	56%	35%	7%	0%	1%
	60+ Jahre	291	49%	39%	7%	1%	5%
Bildung	Pflichtschule	257	41%	43%	13%	0%	3%
	Lehre	351	42%	47%	7%	2%	1%
	BMS	143	62%	31%	4%	0%	3%
	AHS, BHS	175	54%	39%	2%	1%	4%
	Hochschule	151	51%	40%	4%	1%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	49%	42%	7%	1%	2%
	in Pension	285	50%	39%	5%	0%	5%
	in Ausbildung	77	46%	38%	12%	0%	4%
	zu Hause	71	31%	55%	12%	2%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	35%	52%	9%	2%	2%
	bis 20.000 EW	143	49%	40%	8%	0%	2%
	bis 100.000 EW	164	56%	35%	4%	2%	3%
	bis 300.000 EW	164	50%	41%	3%	1%	5%
	Wien	387	50%	40%	8%	0%	2%

11.5 mit dem Angebot an Höheren Schulen

		(n)	mit dem Angebot an Höheren Schulen				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	40%	36%	15%	5%	4%
Geschlecht	männlich	525	42%	34%	16%	5%	3%
	weiblich	551	38%	37%	14%	6%	5%
Alter	bis 29	238	41%	34%	15%	9%	2%
	30-44	278	33%	40%	19%	5%	3%
	45-59	270	47%	33%	13%	4%	2%
	60+ Jahre	291	39%	35%	13%	4%	8%
Bildung	Pflichtschule	257	38%	38%	12%	5%	7%
	Lehre	351	30%	41%	20%	6%	2%
	BMS	143	47%	34%	15%	4%	1%
	AHS, BHS	175	45%	33%	15%	4%	3%
	Hochschule	151	54%	24%	9%	7%	6%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	39%	37%	17%	5%	2%
	in Pension	285	41%	36%	12%	4%	8%
	in Ausbildung	77	57%	25%	8%	10%	0%
	zu Hause	71	27%	38%	20%	9%	5%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	16%	30%	35%	16%	3%
	bis 20.000 EW	143	24%	31%	28%	13%	4%
	bis 100.000 EW	164	44%	35%	13%	3%	6%
	bis 300.000 EW	164	43%	42%	7%	0%	8%
	Wien	387	57%	39%	3%	0%	2%

11.6 mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Kinder bis sechs Jahre

		(n)	mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Kinder bis 6				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	12%	45%	18%	3%	21%
Geschlecht	männlich	525	13%	44%	18%	2%	23%
	weiblich	551	12%	46%	19%	4%	20%
Alter	bis 29	238	10%	42%	21%	3%	23%
	30-44	278	12%	48%	24%	4%	12%
	45-59	270	13%	51%	16%	2%	19%
	60+ Jahre	291	14%	38%	13%	3%	32%
Bildung	Pflichtschule	257	12%	46%	17%	4%	22%
	Lehre	351	12%	45%	21%	3%	18%
	BMS	143	12%	41%	19%	2%	25%
	AHS, BHS	175	10%	46%	15%	1%	27%
	Hochschule	151	16%	44%	17%	6%	17%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	12%	47%	21%	3%	17%
	in Pension	285	15%	38%	12%	3%	32%
	in Ausbildung	77	13%	42%	14%	5%	27%
	zu Hause	71	3%	59%	24%	6%	9%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	13%	36%	25%	9%	16%
	bis 20.000 EW	143	8%	39%	26%	5%	22%
	bis 100.000 EW	164	8%	44%	16%	2%	30%
	bis 300.000 EW	164	16%	44%	11%	1%	28%
	Wien	387	14%	53%	16%	0%	17%

11.7 mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Schulkinder

		(n)	mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Schulkinder				
			sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	15%	45%	19%	4%	17%
Geschlecht	männlich	525	16%	47%	17%	3%	17%
	weiblich	551	15%	42%	21%	4%	17%
Alter	bis 29	238	12%	45%	22%	4%	17%
	30-44	278	15%	47%	24%	4%	10%
	45-59	270	18%	49%	14%	3%	15%
	60+ Jahre	291	16%	38%	17%	2%	27%
Bildung	Pflichtschule	257	17%	43%	19%	3%	17%
	Lehre	351	14%	47%	19%	5%	15%
	BMS	143	17%	38%	23%	3%	19%
	AHS, BHS	175	11%	49%	17%	2%	21%
	Hochschule	151	19%	43%	18%	3%	18%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	15%	47%	20%	4%	14%
	in Pension	285	17%	38%	16%	2%	27%
	in Ausbildung	77	17%	41%	19%	2%	20%
	zu Hause	71	10%	51%	21%	11%	7%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	15%	31%	31%	9%	15%
	bis 20.000 EW	143	10%	35%	24%	11%	20%
	bis 100.000 EW	164	10%	46%	16%	2%	27%
	bis 300.000 EW	164	17%	50%	13%	0%	20%
	Wien	387	20%	53%	15%	0%	12%

11.8 mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige

		(n)	mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	27%	38%	23%	4%	8%
Geschlecht	männlich	525	31%	38%	21%	4%	6%
	weiblich	551	23%	39%	24%	4%	10%
Alter	bis 29	238	24%	40%	25%	4%	6%
	30-44	278	27%	38%	27%	5%	3%
	45-59	270	36%	35%	20%	4%	5%
	60+ Jahre	291	22%	40%	19%	2%	18%
Bildung	Pflichtschule	257	17%	41%	25%	3%	13%
	Lehre	351	25%	39%	25%	6%	6%
	BMS	143	32%	35%	23%	2%	8%
	AHS, BHS	175	31%	37%	23%	2%	7%
	Hochschule	151	41%	35%	13%	4%	7%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	30%	38%	24%	4%	4%
	in Pension	285	23%	40%	18%	2%	16%
	in Ausbildung	77	32%	32%	18%	5%	13%
	zu Hause	71	11%	39%	30%	7%	13%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	9%	28%	44%	11%	8%
	bis 20.000 EW	143	16%	29%	34%	10%	11%
	bis 100.000 EW	164	25%	43%	17%	1%	14%
	bis 300.000 EW	164	42%	39%	9%	0%	9%
	Wien	387	36%	45%	15%	0%	5%

11.9 mit den sozialen Aufstiegschancen

		(n)	mit den sozialen Aufstiegschancen				
			sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	wenig zufrie- den	gar nicht zufrie- den	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	18%	48%	22%	5%	7%
Geschlecht	männlich	525	21%	47%	21%	4%	7%
	weiblich	551	15%	49%	22%	6%	8%
Alter	bis 29	238	16%	49%	22%	8%	4%
	30-44	278	15%	53%	22%	6%	4%
	45-59	270	21%	46%	23%	5%	5%
	60+ Jahre	291	21%	42%	19%	3%	14%
Bildung	Pflichtschule	257	11%	48%	24%	7%	9%
	Lehre	351	16%	47%	23%	8%	5%
	BMS	143	23%	45%	22%	2%	8%
	AHS, BHS	175	26%	45%	18%	2%	9%
	Hochschule	151	21%	53%	18%	2%	6%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	17%	48%	24%	6%	4%
	in Pension	285	21%	41%	19%	4%	14%
	in Ausbildung	77	26%	47%	17%	4%	6%
	zu Hause	71	5%	66%	12%	8%	8%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	12%	39%	32%	10%	8%
	bis 20.000 EW	143	17%	39%	27%	9%	9%
	bis 100.000 EW	164	16%	53%	15%	6%	10%
	bis 300.000 EW	164	21%	57%	11%	1%	10%
	Wien	387	22%	49%	21%	3%	4%

FRAGE 12:

Sie selbst eingerechnet, wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

		(n)	Haushaltsgröße				
			1	2	3	4	5+
GESAMT		1076	23%	37%	16%	15%	8%
Geschlecht	männlich	525	24%	37%	16%	16%	7%
	weiblich	551	22%	37%	17%	15%	9%
Alter	bis 29	238	19%	31%	21%	18%	11%
	30-44	278	16%	24%	23%	24%	12%
	45-59	270	22%	34%	17%	20%	7%
	60+ Jahre	291	35%	56%	5%	0%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	19%	36%	17%	17%	12%
	Lehre	351	24%	42%	15%	12%	7%
	BMS	143	22%	40%	17%	15%	5%
	AHS, BHS	175	28%	28%	18%	20%	6%
	Hochschule	151	27%	33%	15%	15%	9%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	21%	32%	21%	19%	7%
	in Pension	285	37%	57%	4%	1%	2%
	in Ausbildung	77	14%	11%	21%	34%	20%
	zu Hause	71	0%	32%	16%	22%	30%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	13%	32%	20%	21%	14%
	bis 20.000 EW	143	21%	36%	19%	16%	8%
	bis 100.000 EW	164	25%	45%	9%	16%	5%
	bis 300.000 EW	164	22%	35%	22%	14%	7%
	Wien	387	30%	37%	14%	13%	7%

FRAGE 13:

Sind Sie derzeit ...? (Erwerbsstatus)

		(n)	Erwerbsstatus					zu Hause
			berufstätig	in Karenz	arbeitslos	in Ausbildung	in Pension	
GESAMT		1076	53%	3%	3%	7%	26%	7%
Geschlecht	männlich	525	64%	0%	3%	8%	25%	0%
	weiblich	551	43%	6%	4%	6%	28%	13%
Alter	bis 29	238	55%	6%	7%	32%	0%	1%
	30-44	278	82%	6%	3%	0%	1%	8%
	45-59	270	77%	0%	4%	0%	8%	10%
	60+ Jahre	291	3%	0%	0%	0%	90%	7%
Bildung	Pflichtschule	257	32%	2%	6%	16%	29%	15%
	Lehre	351	53%	3%	5%	1%	33%	5%
	BMS	143	60%	4%	2%	1%	29%	3%
	AHS, BHS	175	63%	3%	1%	15%	16%	2%
	Hochschule	151	74%	3%	0%	2%	18%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	89%	5%	6%	0%	0%	0%
	in Pension	285	0%	0%	0%	0%	100%	0%
	in Ausbildung	77	0%	0%	0%	100%	0%	0%
	zu Hause	71	0%	0%	0%	0%	0%	100%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	57%	3%	4%	9%	23%	4%
	bis 20.000 EW	143	51%	2%	2%	3%	31%	11%
	bis 100.000 EW	164	43%	3%	2%	3%	43%	6%
	bis 300.000 EW	164	50%	3%	2%	12%	25%	8%
	Wien	387	58%	4%	5%	7%	21%	6%

FRAGE 14:

Sind Sie derzeit ...? (Berufliche Stellung)

		(n)	Berufliche Stellung					keine Angabe
			Arbeiter	Ange- stellte	öff. Be- dienste- te	Selb- ständi- ge/Frei- berufler	Sonsti- ges	
GESAMT		643	22%	54%	9%	13%	2%	0%
Geschlecht	männlich	351	28%	48%	8%	16%	1%	0%
	weiblich	292	16%	61%	11%	9%	2%	0%
Alter	bis 29	160	26%	62%	7%	3%	2%	0%
	30-44	253	23%	55%	11%	11%	0%	0%
	45-59	221	20%	48%	9%	22%	1%	0%
	60+ Jahre	9	7%	25%	16%	25%	22%	6%
Bildung	Pflichtschule	102	65%	23%	2%	5%	4%	0%
	Lehre	214	30%	58%	3%	8%	2%	0%
	BMS	94	6%	66%	10%	17%	0%	0%
	AHS, BHS	118	4%	65%	13%	17%	1%	0%
	Hochschule	116	3%	53%	22%	21%	1%	0%
Erwerbstatus	erwerbstätig	643	22%	54%	9%	13%	2%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	139	20%	55%	10%	12%	3%	0%
	bis 20.000 EW	79	25%	47%	13%	13%	1%	1%
	bis 100.000 EW	78	20%	62%	5%	12%	1%	0%
	bis 300.000 EW	91	18%	53%	11%	17%	0%	0%
	Wien	256	25%	53%	8%	12%	1%	0%

FRAGE 15:

Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wahrscheinlich, ...?

15.1 (NUR WENN NICHT IN PENSION:) dass Sie in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz haben

		(n)	in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz haben				
			sehr wahr- scheinlic h	ziemlich wahr- scheinlic h	wenig wahr- scheinlic h	gar nicht wahr- scheinlic h	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		792	29%	39%	16%	7%	9%
Geschlecht	männlich	394	36%	42%	13%	3%	6%
	weiblich	398	22%	35%	19%	11%	13%
Alter	bis 29	238	21%	43%	18%	5%	12%
	30-44	276	30%	41%	19%	5%	5%
	45-59	248	37%	36%	10%	10%	7%
	60+ Jahre	31	17%	8%	16%	20%	40%
Bildung	Pflichtschule	183	14%	29%	24%	16%	17%
	Lehre	236	19%	47%	19%	7%	9%
	BMS	101	30%	46%	17%	1%	6%
	AHS, BHS	148	40%	39%	10%	2%	8%
	Hochschule	124	58%	31%	4%	6%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	34%	41%	15%	5%	5%
	in Pension	-	-	-	-	-	-
	in Ausbildung	77	11%	54%	15%	2%	18%
	zu Hause	71	4%	5%	24%	35%	33%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	168	31%	42%	17%	5%	6%
	bis 20.000 EW	99	31%	36%	14%	8%	11%
	bis 100.000 EW	94	24%	41%	14%	10%	11%
	bis 300.000 EW	125	31%	32%	16%	10%	11%
	Wien	307	28%	39%	17%	6%	10%

15.2 dass Sie in Zukunft eine sichere Pension haben

		(n)	in Zukunft eine sichere Pension haben				
			sehr wahr- scheinlic h	ziemlich wahr- scheinlic h	wenig wahr- scheinlic h	gar nicht wahr- scheinlic h	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	24%	44%	21%	6%	5%
Geschlecht	männlich	525	23%	46%	21%	5%	5%
	weiblich	551	24%	42%	21%	8%	5%
Alter	bis 29	238	8%	37%	37%	6%	12%
	30-44	278	16%	46%	24%	11%	3%
	45-59	270	23%	47%	19%	7%	3%
	60+ Jahre	291	45%	45%	7%	2%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	17%	40%	25%	10%	8%
	Lehre	351	23%	45%	21%	4%	5%
	BMS	143	23%	51%	19%	4%	4%
	AHS, BHS	175	22%	45%	24%	6%	3%
	Hochschule	151	38%	39%	13%	8%	2%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	17%	46%	26%	6%	5%
	in Pension	285	46%	47%	5%	1%	1%
	in Ausbildung	77	7%	28%	39%	7%	20%
	zu Hause	71	11%	36%	22%	26%	5%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	24%	39%	24%	7%	7%
	bis 20.000 EW	143	23%	40%	25%	4%	8%
	bis 100.000 EW	164	33%	41%	19%	5%	2%
	bis 300.000 EW	164	27%	39%	18%	8%	7%
	Wien	387	18%	52%	20%	7%	3%

15.3 dass Sie sich in Zukunft eine gute Gesundheitsvorsorge leisten können

		(n)	sich eine gute Gesundheitsvorsorge leisten können				
			sehr wahrscheinlich	ziemlich wahrscheinlich	wenig wahrscheinlich	gar nicht wahrscheinlich	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	28%	52%	13%	2%	4%
Geschlecht	männlich	525	31%	52%	11%	2%	5%
	weiblich	551	26%	52%	16%	2%	4%
Alter	bis 29	238	20%	56%	16%	1%	8%
	30-44	278	24%	56%	11%	3%	6%
	45-59	270	30%	52%	13%	1%	3%
	60+ Jahre	291	38%	44%	14%	3%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	17%	55%	21%	2%	5%
	Lehre	351	27%	49%	17%	2%	5%
	BMS	143	35%	55%	4%	2%	4%
	AHS, BHS	175	31%	54%	10%	2%	3%
	Hochschule	151	41%	47%	5%	3%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	26%	55%	13%	2%	5%
	in Pension	285	40%	46%	9%	4%	1%
	in Ausbildung	77	22%	50%	16%	0%	12%
	zu Hause	71	13%	46%	36%	0%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	29%	50%	15%	1%	5%
	bis 20.000 EW	143	29%	50%	12%	3%	6%
	bis 100.000 EW	164	36%	48%	11%	3%	2%
	bis 300.000 EW	164	35%	45%	12%	2%	7%
	Wien	387	22%	58%	14%	2%	3%

15.4 dass Sie in Zukunft ein ausreichendes Einkommen haben

		(n)	in Zukunft ein ausreichendes Einkommen haben				
			sehr wahr- scheinlic h	ziemlich wahr- scheinlic h	wenig wahr- scheinlic h	gar nicht wahr- scheinlic h	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	23%	53%	14%	2%	8%
Geschlecht	männlich	525	24%	55%	11%	1%	8%
	weiblich	551	21%	52%	17%	2%	7%
Alter	bis 29	238	15%	50%	21%	1%	13%
	30-44	278	23%	56%	13%	2%	5%
	45-59	270	21%	57%	13%	3%	7%
	60+ Jahre	291	31%	50%	10%	1%	7%
Bildung	Pflichtschule	257	18%	42%	25%	3%	12%
	Lehre	351	20%	53%	17%	3%	7%
	BMS	143	22%	64%	6%	1%	7%
	AHS, BHS	175	22%	64%	7%	0%	6%
	Hochschule	151	38%	52%	4%	2%	5%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	20%	56%	16%	1%	6%
	in Pension	285	33%	52%	7%	1%	7%
	in Ausbildung	77	14%	50%	17%	0%	19%
	zu Hause	71	11%	37%	26%	12%	13%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	19%	53%	16%	2%	9%
	bis 20.000 EW	143	22%	53%	12%	4%	8%
	bis 100.000 EW	164	32%	47%	13%	1%	7%
	bis 300.000 EW	164	23%	50%	14%	2%	11%
	Wien	387	21%	57%	14%	1%	6%

15.5 dass Sie in Zukunft eine leistbare Wohnung haben

		(n)	in Zukunft eine leistbare Wohnung haben				
			sehr wahr- scheinlic h	ziemlich wahr- scheinlic h	wenig wahr- scheinlic h	gar nicht wahr- scheinlic h	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	31%	52%	10%	1%	6%
Geschlecht	männlich	525	32%	52%	8%	2%	7%
	weiblich	551	30%	53%	11%	1%	5%
Alter	bis 29	238	14%	57%	14%	0%	14%
	30-44	278	31%	52%	11%	2%	4%
	45-59	270	34%	52%	9%	2%	3%
	60+ Jahre	291	43%	48%	5%	1%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	17%	56%	14%	2%	10%
	Lehre	351	27%	54%	12%	1%	5%
	BMS	143	37%	53%	5%	1%	5%
	AHS, BHS	175	38%	48%	8%	1%	5%
	Hochschule	151	50%	43%	3%	2%	3%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	27%	54%	12%	1%	6%
	in Pension	285	42%	51%	3%	2%	2%
	in Ausbildung	77	15%	50%	11%	1%	23%
	zu Hause	71	37%	40%	15%	3%	5%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	37%	48%	8%	0%	8%
	bis 20.000 EW	143	37%	44%	8%	3%	8%
	bis 100.000 EW	164	39%	45%	12%	0%	4%
	bis 300.000 EW	164	28%	52%	9%	2%	10%
	Wien	387	24%	61%	11%	1%	3%

FRAGE 16:

Wie kommen Sie mit Ihrem derzeitigen Haushaltseinkommen aus, welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?

		(n)	Auskommen mit dem Haushaltseinkommen				
			kann sehr gut davon leben	es reicht einiger- maßen aus	es reicht nur knapp aus	es reicht nicht aus	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	37%	43%	16%	2%	1%
Geschlecht	männlich	525	43%	38%	14%	2%	2%
	weiblich	551	31%	48%	18%	2%	1%
Alter	bis 29	238	22%	46%	24%	4%	4%
	30-44	278	40%	43%	15%	3%	0%
	45-59	270	41%	40%	18%	1%	0%
	60+ Jahre	291	43%	44%	10%	1%	1%
Bildung	Pflichtschule	257	24%	43%	23%	6%	4%
	Lehre	351	30%	50%	17%	2%	1%
	BMS	143	42%	47%	11%	0%	0%
	AHS, BHS	175	44%	40%	15%	0%	1%
	Hochschule	151	63%	26%	8%	2%	1%
Erwerbs- status	erwerbstätig	643	37%	43%	17%	3%	0%
	in Pension	285	43%	46%	9%	2%	1%
	in Ausbildung	77	20%	36%	30%	2%	12%
	zu Hause	71	33%	44%	23%	0%	0%
Gemeinde- größe	bis 10.000 EW	218	38%	43%	16%	1%	2%
	bis 20.000 EW	143	39%	47%	11%	3%	1%
	bis 100.000 EW	164	42%	43%	12%	2%	1%
	bis 300.000 EW	164	36%	45%	13%	3%	3%
	Wien	387	35%	41%	21%	3%	1%

FRAGE 17:

Leben Sie seit der Geburt hier bzw. in welchem Jahr sind Sie in diese Gemeinde zugezogen?

		(n)	lebt in der Gemeinde seit (Jahr)				
			der Geburt	vor 1980	vor 2000	nach 2000	keine Angabe
GESAMT		1076	60%	7%	13%	20%	0%
Geschlecht	männlich	525	62%	6%	12%	20%	0%
	weiblich	551	58%	9%	13%	20%	0%
Alter	bis 29	238	71%	0%	2%	27%	0%
	30-44	278	56%	0%	14%	30%	0%
	45-59	270	54%	4%	24%	18%	0%
	60+ Jahre	291	60%	24%	10%	6%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	67%	10%	13%	10%	0%
	Lehre	351	63%	8%	13%	15%	0%
	BMS	143	66%	6%	11%	18%	0%
	AHS, BHS	175	55%	3%	10%	33%	0%
	Hochschule	151	41%	8%	16%	35%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	58%	2%	15%	25%	0%
	in Pension	285	59%	22%	11%	8%	0%
	in Ausbildung	77	79%	0%	0%	21%	0%
	zu Hause	71	57%	11%	12%	20%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	58%	9%	9%	24%	0%
	bis 20.000 EW	143	59%	9%	12%	19%	0%
	bis 100.000 EW	164	56%	12%	10%	22%	0%
	bis 300.000 EW	164	56%	7%	12%	25%	1%
	Wien	387	65%	4%	16%	14%	0%

FRAGE 18:

(FALLS ZUGEZOGEN:) Von woher sind Sie in diese Gemeinde zugezogen?

		(n)	Zuzug von woher?			
			aus einer kleineren Gemeinde	aus einer größeren Gemeinde	aus dem Ausland	keine Angabe
GESAMT		428	63%	26%	11%	0%
Geschlecht	männlich	198	59%	28%	12%	0%
	weiblich	230	66%	24%	10%	0%
Alter	bis 29	68	82%	15%	3%	0%
	30-44	121	61%	28%	11%	0%
	45-59	123	53%	28%	19%	0%
	60+ Jahre	116	63%	29%	7%	1%
Bildung	Pflichtschule	84	61%	22%	17%	0%
	Lehre	129	68%	23%	8%	0%
	BMS	49	66%	27%	7%	0%
	AHS, BHS	79	65%	24%	10%	1%
	Hochschule	88	52%	35%	14%	0%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	266	60%	28%	11%	0%
	in Pension	115	64%	29%	7%	1%
	in Ausbildung	16	91%	0%	9%	0%
	zu Hause	30	62%	13%	25%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	92	37%	60%	3%	0%
	bis 20.000 EW	58	39%	45%	14%	2%
	bis 100.000 EW	73	53%	37%	10%	0%
	bis 300.000 EW	71	81%	6%	13%	0%
	Wien	134	85%	0%	15%	0%

FRAGE 19:

(FALLS ZUGEZOGEN:) Und was waren für Sie die Hauptgründe für die Übersiedlung?

		Hauptgründe für die Übersiedlung in die Gemeinde																					TOTAL		
		eigene Arbeit	Arbeit Partner/in	eigene Aus-/Weiterbildung	Aus-/Weiterbildung eines Familienmitglieds	allgemeine Veränderung	bessere Infrastruktur/Ausstattung	Gesundheits-/Pflegeeinrichtungen	Verkehrsverbindungen	Haus/Wohnung gekauft/ gemietet	Wohnungssituation	private, familiäre Gründe	Partner/in, wohnt hier	Heirat/Familiengründung	Familie lebt hier	Bekannte/Freunde leben hier	bin hier geboren/aufgewachsen	lebe gerne hier, fühle mich hier wohl	Verbundenheit	Natur, frische Luft, gesundes Leben	Sicherheit, Zusammenhalt	gut für Kinder	Sonstiges	Nenn.	(n)
GESAMT		44%	8%	8%	3%	13%	5%	3%	2%	10%	17%	35%	4%	8%	2%	3%	1%	2%	2%	6%	1%	1%	3%	181%	428
Geschlecht	männlich	55%	3%	7%	3%	16%	6%	3%	2%	11%	22%	37%	5%	5%	3%	5%	2%	3%	3%	7%	3%	1%	2%	202%	198
	weiblich	36%	13%	9%	4%	11%	4%	2%	2%	9%	12%	34%	3%	11%	1%	2%	1%	1%	1%	4%	0%	0%	3%	164%	230
Alter	bis 29	39%	10%	23%	5%	22%	0%	3%	0%	3%	18%	31%	11%	2%	2%	4%	1%	2%	1%	5%	0%	0%	4%	184%	68
	30-44	46%	10%	10%	5%	15%	10%	6%	4%	9%	13%	29%	5%	12%	2%	4%	1%	2%	1%	3%	0%	1%	1%	190%	121
	45-59	48%	10%	4%	2%	14%	2%	0%	1%	10%	22%	41%	2%	7%	0%	4%	0%	2%	2%	8%	3%	1%	4%	189%	123
	60+ Jahre	42%	4%	2%	2%	5%	5%	2%	0%	15%	14%	38%	1%	9%	3%	1%	3%	3%	3%	7%	2%	0%	1%	163%	116
Bildung	Pflichtschule	49%	17%	0%	6%	12%	4%	5%	0%	5%	14%	37%	3%	5%	2%	4%	3%	0%	0%	4%	0%	2%	6%	179%	84
	Lehre	47%	7%	1%	2%	17%	7%	2%	5%	6%	20%	43%	3%	8%	3%	2%	2%	1%	2%	3%	1%	0%	2%	183%	129
	BMS	43%	6%	3%	1%	16%	4%	0%	2%	18%	11%	37%	5%	15%	0%	7%	0%	4%	1%	6%	2%	0%	1%	182%	49
	AHS, BHS	33%	8%	16%	7%	12%	6%	4%	0%	17%	13%	30%	4%	7%	2%	3%	2%	4%	3%	8%	1%	0%	1%	180%	79
	Hochschule	47%	4%	22%	2%	7%	2%	2%	0%	10%	22%	25%	5%	9%	0%	4%	0%	3%	2%	8%	4%	1%	2%	182%	88
Erwerbsstatus	erwerbstätig	49%	7%	9%	3%	17%	6%	3%	2%	10%	20%	37%	6%	8%	2%	5%	1%	2%	1%	6%	1%	1%	3%	196%	266
	in Pension	43%	4%	2%	2%	5%	4%	0%	1%	14%	16%	42%	1%	7%	3%	1%	3%	3%	3%	8%	2%	0%	1%	166%	115
	in Ausbildung	17%	13%	59%	19%	18%	0%	8%	0%	0%	0%	4%	0%	0%	0%	4%	5%	0%	4%	0%	0%	0%	0%	152%	16
	zu Hause	21%	37%	0%	8%	4%	5%	8%	0%	5%	4%	11%	0%	18%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	8%	129%	30
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	29%	5%	0%	2%	8%	1%	0%	1%	25%	22%	27%	10%	19%	4%	2%	0%	5%	3%	16%	4%	1%	0%	184%	92
	bis 20.000 EW	38%	5%	1%	0%	16%	4%	0%	2%	14%	12%	40%	8%	11%	2%	1%	2%	1%	1%	6%	0%	1%	3%	168%	58
	bis 100 T. EW	48%	7%	2%	2%	4%	9%	0%	1%	13%	10%	43%	1%	12%	3%	4%	0%	2%	1%	8%	3%	1%	6%	181%	73
	bis 300 T. EW	44%	14%	15%	12%	21%	8%	10%	3%	1%	8%	21%	0%	3%	0%	5%	2%	0%	3%	1%	0%	0%	4%	173%	71
	Wien	56%	10%	16%	2%	15%	4%	3%	2%	2%	24%	42%	2%	1%	0%	4%	3%	2%	1%	0%	0%	0%	1%	190%	134

FRAGE 20:

Sind Ihrer Meinung nach in Ihrer Wohngemeinde die Kosten in den folgenden Bereichen in den letzten Jahren eher gesunken, eher gestiegen oder sind sie gleich geblieben?

20.1 Energie

		(n)	Energie			
			eher gesunken	eher gestiegen	gleich geblieben	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	1%	83%	14%	2%
Geschlecht	männlich	525	1%	82%	15%	2%
	weiblich	551	2%	83%	14%	1%
Alter	bis 29	238	1%	75%	17%	7%
	30-44	278	2%	86%	11%	0%
	45-59	270	1%	85%	13%	0%
	60+ Jahre	291	0%	84%	15%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	1%	86%	8%	5%
	Lehre	351	1%	87%	12%	0%
	BMS	143	1%	81%	18%	0%
	AHS, BHS	175	2%	78%	18%	2%
	Hochschule	151	2%	76%	21%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	1%	84%	14%	1%
	in Pension	285	1%	82%	17%	0%
	in Ausbildung	77	2%	60%	19%	18%
	zu Hause	71	2%	95%	4%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	1%	76%	20%	3%
	bis 20.000 EW	143	2%	82%	15%	1%
	bis 100.000 EW	164	1%	83%	16%	1%
	bis 300.000 EW	164	0%	79%	16%	4%
	Wien	387	2%	88%	9%	1%

20.2 Wohnen

		(n)	Wohnen			
			eher gesunken	eher gestiegen	gleich geblieben	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	1%	84%	12%	3%
Geschlecht	männlich	525	1%	84%	12%	3%
	weiblich	551	1%	84%	13%	2%
Alter	bis 29	238	0%	78%	15%	7%
	30-44	278	1%	88%	11%	0%
	45-59	270	1%	90%	7%	1%
	60+ Jahre	291	1%	80%	16%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	0%	82%	11%	6%
	Lehre	351	1%	89%	9%	1%
	BMS	143	1%	77%	19%	3%
	AHS, BHS	175	1%	83%	14%	2%
	Hochschule	151	0%	84%	14%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	0%	90%	9%	1%
	in Pension	285	1%	79%	17%	3%
	in Ausbildung	77	0%	54%	26%	20%
	zu Hause	71	2%	84%	12%	2%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	0%	70%	27%	3%
	bis 20.000 EW	143	2%	78%	18%	2%
	bis 100.000 EW	164	1%	83%	13%	3%
	bis 300.000 EW	164	0%	88%	6%	6%
	Wien	387	1%	94%	4%	1%

20.3 Lebensmittel

		(n)	Lebensmittel			
			eher gesunken	eher gestiegen	gleich geblieben	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	1%	93%	6%	1%
Geschlecht	männlich	525	0%	93%	5%	2%
	weiblich	551	1%	92%	7%	0%
Alter	bis 29	238	0%	88%	10%	2%
	30-44	278	1%	94%	5%	0%
	45-59	270	1%	93%	5%	1%
	60+ Jahre	291	0%	95%	4%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	0%	92%	7%	2%
	Lehre	351	1%	93%	6%	0%
	BMS	143	1%	92%	8%	0%
	AHS, BHS	175	0%	95%	5%	0%
	Hochschule	151	1%	92%	6%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	1%	93%	5%	1%
	in Pension	285	0%	94%	5%	0%
	in Ausbildung	77	0%	74%	20%	6%
	zu Hause	71	2%	98%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	1%	90%	7%	2%
	bis 20.000 EW	143	2%	91%	7%	0%
	bis 100.000 EW	164	1%	94%	5%	0%
	bis 300.000 EW	164	0%	93%	5%	2%
	Wien	387	0%	94%	6%	0%

FRAGE 21:

Ich lese Ihnen nun einige Aussagen zum Thema Wohnen vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob Sie sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zustimmen.

21.1 Es ist wichtig, dass es öffentlich geförderten Wohnbau gibt

		(n)	wichtig, dass es geförderten Wohnbau gibt				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	64%	30%	3%	0%	2%
Geschlecht	männlich	525	60%	33%	5%	1%	2%
	weiblich	551	68%	28%	2%	0%	2%
Alter	bis 29	238	65%	30%	1%	1%	3%
	30-44	278	61%	31%	6%	1%	2%
	45-59	270	64%	31%	4%	0%	0%
	60+ Jahre	291	65%	29%	2%	0%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	70%	26%	1%	0%	3%
	Lehre	351	60%	34%	3%	1%	2%
	BMS	143	65%	29%	5%	0%	1%
	AHS, BHS	175	70%	26%	3%	0%	1%
	Hochschule	151	55%	35%	7%	1%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	64%	31%	4%	1%	1%
	in Pension	285	64%	31%	3%	0%	2%
	in Ausbildung	77	67%	27%	1%	0%	5%
	zu Hause	71	64%	30%	4%	0%	2%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	56%	34%	7%	0%	3%
	bis 20.000 EW	143	54%	40%	2%	1%	3%
	bis 100.000 EW	164	60%	33%	4%	0%	4%
	bis 300.000 EW	164	65%	31%	1%	1%	2%
	Wien	387	74%	24%	2%	0%	0%

21.2 Es ist schwierig, bei uns in der Gemeinde eine leistbare Mietwohnung zu finden

		(n)	schwierig, in der Gemeinde eine leistbare Mietwohnung zu finden				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	34%	46%	13%	2%	6%
Geschlecht	männlich	525	30%	46%	15%	3%	6%
	weiblich	551	38%	45%	11%	1%	6%
Alter	bis 29	238	24%	53%	14%	2%	7%
	30-44	278	37%	44%	15%	1%	2%
	45-59	270	37%	48%	12%	1%	2%
	60+ Jahre	291	37%	40%	10%	2%	12%
Bildung	Pflichtschule	257	36%	44%	10%	1%	10%
	Lehre	351	33%	47%	15%	2%	4%
	BMS	143	36%	42%	14%	1%	7%
	AHS, BHS	175	37%	49%	10%	1%	4%
	Hochschule	151	30%	47%	15%	4%	5%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	34%	48%	13%	2%	3%
	in Pension	285	33%	43%	10%	2%	11%
	in Ausbildung	77	24%	45%	12%	1%	17%
	zu Hause	71	47%	31%	20%	0%	2%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	34%	38%	20%	3%	6%
	bis 20.000 EW	143	31%	41%	15%	4%	8%
	bis 100.000 EW	164	28%	52%	11%	2%	7%
	bis 300.000 EW	164	37%	42%	10%	2%	9%
	Wien	387	36%	51%	10%	0%	3%

21.3 Es ist schwierig, bei uns in der Gemeinde ein leistbares Baugrundstück zu finden

		(n)	schwierig, in der Gemeinde ein leistbares Baugrundstück zu finden				
			stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	54%	30%	8%	1%	7%
Geschlecht	männlich	525	55%	29%	8%	2%	7%
	weiblich	551	54%	31%	8%	1%	7%
Alter	bis 29	238	52%	28%	10%	1%	10%
	30-44	278	52%	32%	10%	2%	3%
	45-59	270	60%	30%	5%	1%	4%
	60+ Jahre	291	53%	29%	6%	1%	10%
Bildung	Pflichtschule	257	52%	32%	6%	0%	10%
	Lehre	351	50%	33%	11%	2%	5%
	BMS	143	54%	30%	9%	1%	7%
	AHS, BHS	175	64%	23%	5%	0%	8%
	Hochschule	151	57%	30%	7%	2%	4%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	57%	29%	8%	2%	4%
	in Pension	285	52%	31%	6%	1%	10%
	in Ausbildung	77	47%	27%	6%	0%	21%
	zu Hause	71	47%	38%	12%	0%	2%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	41%	35%	15%	2%	8%
	bis 20.000 EW	143	45%	29%	14%	3%	9%
	bis 100.000 EW	164	52%	31%	8%	1%	9%
	bis 300.000 EW	164	53%	33%	2%	2%	10%
	Wien	387	66%	26%	5%	0%	3%

FRAGE 22:

Wenn Sie die gesamten Wohnkosten Ihres Haushalts betrachten, also Miete oder Kreditrückzahlung sowie Betriebskosten und Energiekosten - sind diese Wohnkosten für Ihren Haushalt sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht belastend?

		(n)	Wohnkosten des Haushalts sind ...				
			sehr belastend	ziemlich belastend	wenig belastend	gar nicht belastend	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	16%	38%	37%	6%	3%
Geschlecht	männlich	525	17%	35%	39%	6%	3%
	weiblich	551	14%	41%	36%	7%	2%
Alter	bis 29	238	17%	45%	26%	4%	8%
	30-44	278	16%	43%	34%	5%	2%
	45-59	270	18%	34%	43%	5%	1%
	60+ Jahre	291	12%	31%	45%	11%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	12%	40%	36%	6%	6%
	Lehre	351	18%	43%	33%	5%	2%
	BMS	143	17%	37%	40%	4%	1%
	AHS, BHS	175	23%	31%	39%	5%	1%
	Hochschule	151	6%	32%	45%	14%	3%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	17%	41%	36%	4%	1%
	in Pension	285	12%	28%	47%	11%	2%
	in Ausbildung	77	17%	31%	26%	7%	20%
	zu Hause	71	12%	53%	21%	10%	4%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	12%	32%	43%	6%	6%
	bis 20.000 EW	143	14%	38%	36%	8%	3%
	bis 100.000 EW	164	16%	34%	43%	6%	1%
	bis 300.000 EW	164	21%	37%	28%	8%	5%
	Wien	387	15%	43%	36%	5%	1%

FRAGE 23:

Wohnen Sie in einem Ein- oder Zweifamilienhaus oder in einer Wohnung?

		(n)	Art des Wohnens (Haus oder Wohnung)			
			Ein-/Zweifamilienhaus, Reihenhhaus	Wohnung	Sonstiges	keine Angabe
GESAMT		1076	37%	63%	0%	0%
Geschlecht	männlich	525	35%	64%	0%	0%
	weiblich	551	38%	61%	0%	0%
Alter	bis 29	238	22%	78%	0%	0%
	30-44	278	37%	63%	0%	0%
	45-59	270	40%	60%	0%	0%
	60+ Jahre	291	47%	53%	0%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	29%	71%	0%	0%
	Lehre	351	37%	63%	0%	0%
	BMS	143	42%	58%	0%	0%
	AHS, BHS	175	37%	62%	1%	0%
	Hochschule	151	45%	55%	0%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	32%	68%	0%	0%
	in Pension	285	44%	56%	0%	0%
	in Ausbildung	77	28%	71%	1%	0%
	zu Hause	71	61%	39%	0%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	71%	29%	0%	0%
	bis 20.000 EW	143	54%	46%	0%	1%
	bis 100.000 EW	164	39%	61%	0%	0%
	bis 300.000 EW	164	31%	69%	0%	0%
	Wien	387	13%	87%	0%	0%

FRAGE 24:

Haben Sie bzw. Ihre Familie diese Wohnung/dieses Haus ...? (Rechtsform)

		(n)	Rechtsform der Wohnungsnutzung					weiß nicht/ keine Angabe
			Eigentum	Hauptmiete privat	Gemeindefwohnung	Genossenschaftswohnung	Sonstiges	
GESAMT		1076	41%	32%	14%	11%	1%	0%
Geschlecht	männlich	525	39%	34%	12%	13%	2%	0%
	weiblich	551	43%	30%	15%	9%	1%	0%
Alter	bis 29	238	23%	47%	17%	9%	3%	1%
	30-44	278	37%	37%	15%	9%	2%	0%
	45-59	270	45%	26%	13%	16%	0%	0%
	60+ Jahre	291	57%	19%	12%	11%	1%	0%
Bildung	Pflichtschule	257	32%	32%	25%	9%	1%	0%
	Lehre	351	35%	36%	15%	13%	1%	0%
	BMS	143	48%	24%	14%	13%	1%	0%
	AHS, BHS	175	47%	29%	5%	15%	3%	0%
	Hochschule	151	57%	33%	3%	5%	2%	1%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	34%	37%	15%	13%	1%	0%
	in Pension	285	54%	21%	13%	11%	1%	0%
	in Ausbildung	77	29%	40%	15%	12%	4%	2%
	zu Hause	71	68%	19%	7%	4%	3%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	69%	17%	5%	8%	1%	0%
	bis 20.000 EW	143	55%	20%	12%	10%	3%	1%
	bis 100.000 EW	164	46%	26%	13%	15%	1%	0%
	bis 300.000 EW	164	38%	35%	10%	15%	2%	1%
	Wien	387	20%	46%	22%	11%	1%	0%

FRAGE 25:

In welchem Jahr wurde diese Wohnung/dieses Haus von Ihrem Haushalt bezogen?

		(n)	Jahr des Bezugs der Wohnung				
			vor 1980	vor 2000	vor 2010	nach 2010	keine Angabe
GESAMT		1076	19%	26%	32%	16%	7%
Geschlecht	männlich	525	16%	26%	33%	19%	6%
	weiblich	551	22%	26%	31%	14%	7%
Alter	bis 29	238	0%	18%	24%	41%	16%
	30-44	278	4%	15%	58%	16%	7%
	45-59	270	13%	44%	33%	8%	2%
	60+ Jahre	291	54%	27%	12%	4%	3%
Bildung	Pflichtschule	257	24%	22%	33%	9%	12%
	Lehre	351	22%	30%	26%	17%	5%
	BMS	143	20%	29%	34%	12%	6%
	AHS, BHS	175	12%	21%	33%	29%	5%
	Hochschule	151	10%	29%	39%	17%	5%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	6%	25%	41%	22%	6%
	in Pension	285	50%	29%	13%	4%	4%
	in Ausbildung	77	0%	26%	23%	22%	28%
	zu Hause	71	34%	22%	34%	3%	7%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	21%	24%	28%	11%	16%
	bis 20.000 EW	143	25%	26%	26%	14%	9%
	bis 100.000 EW	164	29%	29%	24%	13%	4%
	bis 300.000 EW	164	12%	30%	31%	20%	6%
	Wien	387	14%	24%	40%	20%	2%

FRAGE 26:

Planen Sie innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Übersiedlung?

		(n)	Übersiedlung geplant		
			ja	nein	weiß nicht/ keine Angabe
GESAMT		1076	15%	81%	4%
Geschlecht	männlich	525	17%	78%	5%
	weiblich	551	13%	83%	4%
Alter	bis 29	238	34%	55%	10%
	30-44	278	14%	82%	4%
	45-59	270	11%	86%	3%
	60+ Jahre	291	4%	95%	2%
Bildung	Pflichtschule	257	17%	78%	5%
	Lehre	351	13%	84%	3%
	BMS	143	11%	85%	4%
	AHS, BHS	175	17%	74%	9%
	Hochschule	151	16%	83%	2%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	18%	78%	4%
	in Pension	285	4%	95%	1%
	in Ausbildung	77	42%	40%	18%
	zu Hause	71	3%	90%	6%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	19%	76%	6%
	bis 20.000 EW	143	8%	88%	4%
	bis 100.000 EW	164	12%	83%	5%
	bis 300.000 EW	164	18%	76%	6%
	Wien	387	15%	82%	3%

FRAGE 27:

(WENN ÜBERSIEDLUNG GEPLANT) Haben Sie schon mit der aktiven Suche nach einer neuen Wohnung oder einem Haus begonnen?

		(n)	aktive Wohnungssuche hat bereits begonnen	
			ja	nein
GESAMT		159	48%	52%
Geschlecht	männlich	90	44%	56%
	weiblich	70	53%	47%
Alter	bis 29	81	29%	71%
	30-44	38	67%	33%
	45-59	30	61%	39%
	60+ Jahre	10	93%	7%
Bildung	Pflichtschule	44	32%	68%
	Lehre	46	60%	40%
	BMS	16	81%	19%
	AHS, BHS	30	27%	73%
	Hochschule	24	59%	41%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	114	57%	43%
	in Pension	11	88%	12%
	in Ausbildung	32	0%	100%
	zu Hause	2	100%	0%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	41	49%	51%
	bis 20.000 EW	12	52%	48%
	bis 100.000 EW	19	32%	68%
	bis 300.000 EW	29	40%	60%
	Wien	59	56%	44%

FRAGE 28:

(WENN NICHT EIGENTUM) Wie viel zahlt Ihr Haushalt monatlich ungefähr für die Wohnung/das Haus, ich meine insgesamt, also Miete, Betriebskosten, Heizung und Strom zusammen gerechnet?

		(n)	Wohnkosten in Euro (Nicht-Eigentum)					keine Angabe
			bis 350	351-700	701-1.000	1.001+	weiß nicht	
GESAMT		633	6%	60%	19%	4%	4%	8%
Geschlecht	männlich	321	4%	58%	21%	5%	4%	8%
	weiblich	312	7%	61%	16%	4%	4%	7%
Alter	bis 29	183	7%	55%	17%	2%	12%	7%
	30-44	174	1%	56%	30%	7%	1%	5%
	45-59	150	7%	64%	18%	5%	1%	5%
	60+ Jahre	126	8%	67%	6%	2%	1%	16%
Bildung	Pflichtschule	174	8%	56%	18%	1%	10%	7%
	Lehre	227	5%	66%	17%	3%	3%	7%
	BMS	74	5%	59%	17%	6%	1%	11%
	AHS, BHS	93	4%	54%	26%	6%	1%	9%
	Hochschule	65	6%	56%	18%	15%	0%	6%
Erwerbsstatus	erwerbstätig	424	5%	60%	23%	5%	2%	6%
	in Pension	132	10%	67%	6%	2%	1%	14%
	in Ausbildung	55	3%	48%	13%	1%	29%	7%
	zu Hause	23	0%	36%	32%	11%	9%	11%
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	68	8%	51%	13%	6%	10%	12%
	bis 20.000 EW	65	7%	69%	5%	2%	4%	14%
	bis 100.000 EW	89	7%	64%	14%	1%	2%	11%
	bis 300.000 EW	102	4%	56%	20%	3%	8%	8%
	Wien	309	5%	59%	24%	5%	2%	4%

FRAGE 29:

(WENN EIGENTUM) Wie viel zahlt Ihr Haushalt monatlich ungefähr für die Wohnung/das Haus, ich meine insgesamt, also Betriebskosten, Heizung und Strom zusammen gerechnet?

		(n)	Wohnkosten in Euro (Eigentum)					weiß nicht	keine Angabe
			bis 350	351-700	701-1.000	1.001+			
GESAMT		443	33%	32%	7%	3%	7%	19%	
Geschlecht	männlich	203	34%	27%	7%	5%	7%	20%	
	weiblich	239	32%	35%	7%	1%	7%	18%	
Alter	bis 29	55	30%	23%	7%	2%	28%	10%	
	30-44	103	30%	40%	6%	4%	2%	18%	
	45-59	120	22%	39%	10%	4%	6%	19%	
	60+ Jahre	165	44%	24%	4%	1%	3%	23%	
Bildung	Pflichtschule	82	33%	25%	9%	0%	12%	22%	
	Lehre	123	28%	32%	5%	3%	6%	26%	
	BMS	69	37%	33%	5%	0%	10%	15%	
	AHS, BHS	82	35%	32%	12%	5%	5%	12%	
	Hochschule	86	34%	37%	4%	5%	4%	17%	
Erwerbsstatus	erwerbstätig	220	29%	38%	7%	4%	6%	15%	
	in Pension	153	48%	24%	1%	2%	3%	22%	
	in Ausbildung	22	26%	13%	14%	0%	34%	13%	
	zu Hause	48	5%	34%	17%	0%	11%	32%	
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	150	34%	29%	4%	4%	10%	19%	
	bis 20.000 EW	78	38%	26%	8%	1%	5%	23%	
	bis 100.000 EW	76	37%	25%	7%	4%	11%	16%	
	bis 300.000 EW	62	22%	45%	7%	0%	3%	22%	
	Wien	77	30%	39%	10%	3%	2%	15%	

FRAGE 29A:

Und wie groß ist die Wohnfläche ohne Balkon und Keller ungefähr in Quadratmeter?

		(n)	Wohnfläche in qm					weiß nicht	keine Angabe
			bis 50	51-80	81-110	111+			
GESAMT		1076	11%	34%	25%	28%	1%	2%	
Geschlecht	männlich	525	11%	35%	23%	28%	1%	2%	
	weiblich	551	10%	34%	26%	27%	1%	1%	
Alter	bis 29	238	16%	46%	20%	15%	2%	1%	
	30-44	278	9%	30%	27%	31%	0%	2%	
	45-59	270	8%	30%	26%	34%	1%	2%	
	60+ Jahre	291	10%	33%	25%	29%	1%	2%	
Bildung	Pflichtschule	257	14%	37%	23%	21%	2%	2%	
	Lehre	351	11%	42%	22%	22%	1%	2%	
	BMS	143	8%	29%	27%	34%	1%	1%	
	AHS, BHS	175	9%	33%	27%	29%	0%	1%	
	Hochschule	151	8%	19%	28%	43%	0%	1%	
Erwerbsstatus	erwerbstätig	643	11%	37%	24%	26%	1%	1%	
	in Pension	285	13%	34%	24%	27%	0%	2%	
	in Ausbildung	77	9%	31%	31%	23%	4%	2%	
	zu Hause	71	0%	13%	29%	50%	6%	2%	
Gemeindegröße	bis 10.000 EW	218	5%	12%	26%	50%	4%	3%	
	bis 20.000 EW	143	11%	31%	17%	37%	1%	4%	
	bis 100.000 EW	164	12%	34%	23%	28%	1%	2%	
	bis 300.000 EW	164	12%	35%	32%	21%	0%	1%	
	Wien	387	13%	48%	24%	15%	0%	0%	

Anhang: Fragenprogramm

Österreichischer Städtebund: Städtebarometer 2014

[Zielpopulation: Personen mit Wohnsitz in einer der Städte aus der Liste, ab 16 Jahre]

Interviewernummer:

--	--	--

Nummer laut Adressenliste:

--	--	--	--

Guten Tag, mein Name ist ... von SORA. Wir führen im Auftrag des Österreichischen Städtebundes eine Umfrage über die Entwicklung in Ihrer Wohngemeinde durch. Zweck dieser Studie ist, die Wünsche und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger Ihrer Wohngemeinde zu erheben.

FRAGE 1

Haben Sie Ihren Hauptwohnsitz in ... (**NAME DER GEMEINDE LAUT ADRESSENLISTE**)?

- ja 1
nein 2 → **INTERVIEW BEENDEN**

FRAGE 2

Ganz allgemein gesprochen, wie gefällt es Ihnen hier in Ihrer Wohngemeinde? (**VORLESEN**)

- ausgezeichnet 1
gut 2
mittelmäßig oder 3
schlecht 4
weiß nicht 5

FRAGE 3

Was beschreibt Ihre Wohnumgebung am besten? (**VORLESEN BIS BEFRAGTE/R ZUSTIMMT**) (**NUR EINE NENNUNG**)

- ländliche Gegend 1
kleine Stadt oder 2
große Stadt 3
weiß nicht 4

FRAGE 4

Denken Sie nun an Ihr Leben hier in Ihrer Wohngemeinde. Fühlen Sie sich sehr als Stadtbewohner, eher als Stadtbewohner, eher als Landbewohner oder sehr als Landbewohner?

- sehr als Stadtbewohner 1
eher als Stadtbewohner 2
sowohl als auch, unentschieden 3
eher als Landbewohner 4
sehr als Landbewohner 5
weiß nicht 6

FRAGE 5

Fühlen Sie sich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht ...?

	sehr	ziemlich	wenig	gar nicht	weiß nicht
1) als ... (NAME DER GEMEINDE) (Beispiele: als Ybbser/in, als Grazer/in, als Wiener/in)	1	2	3	4	5
2) als Österreicher/in	1	2	3	4	5
3) als Europäer/in	1	2	3	4	5

FRAGE 6Passen die folgenden Aussagen und Begriffe sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu Ihrer Wohngemeinde? **(ROTIEREN)**

	passt sehr	passt ziemlich	passt wenig	passt gar nicht
1) kinderfreundlich	1	2	3	4
2) weltoffen	1	2	3	4
3) bietet Chancen für Leute wie mich	1	2	3	4
4) langweilig	1	2	3	4
5) bietet hohe Lebensqualität	1	2	3	4
6) sauber	1	2	3	4
7) da ist immer etwas los	1	2	3	4
8) stressig	1	2	3	4
9) seniorenfreundlich	1	2	3	4
10) laut	1	2	3	4
11) umweltfreundlich	1	2	3	4
12) bietet viel Kunst und Kultur	1	2	3	4

FRAGE 7Sind Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden ...? **(ROTIEREN)**

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit Ihrer Lebenssituation insgesamt	1	2	3	4
2) mit Ihrem Gesundheitszustand	1	2	3	4
3) mit Ihrer hauptsächlichen Tätigkeit, sei es in Beruf, Schule, oder Haushalt	1	2	3	4
4) mit der finanziellen Situation Ihres Haushaltes	1	2	3	4
5) mit Ihren Freizeitaktivitäten insgesamt	1	2	3	4
6) mit Ihrer familiären Situation	1	2	3	4
7) mit Ihren Sozialkontakten, sei es Freundeskreis oder Bekannte	1	2	3	4
8) mit Ihren Lern- und Weiterbildungsaktivitäten	1	2	3	4
9) mit Ihrer sozialen Sicherheit	1	2	3	4
10) mit Ihrer Wohnsituation	1	2	3	4

FRAGE 8

Sind Sie persönlich mit den Angeboten Ihrer Wohngemeinde in den folgenden Bereichen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? (**ROTIEREN**)

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit dem Öffentlichen Verkehr	1	2	3	4
2) mit dem Radwegenetz	1	2	3	4
3) mit den Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Ambulanzen, Krankenhäuser)	1	2	3	4
4) mit den Seniorenheimen bzw. dem betreuten Wohnen für Senioren	1	2	3	4
5) mit den Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime, mobile Pflegedienste usw.)	1	2	3	4
6) mit den Kinderbetreuungseinrichtungen	1	2	3	4
7) mit den Sozialen Diensten und Beratungsstellen für Menschen in Not	1	2	3	4
8) mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung	1	2	3	4
9) mit der Müllentsorgung	1	2	3	4
10) mit der Trinkwasserversorgung	1	2	3	4
11) mit der Erhaltung und Pflege von Parkanlagen	1	2	3	4
12) mit dem Stadtbild (z.B. Gestaltung von Plätzen und Renovierung von Häusern)	1	2	3	4
13) mit der Abwasserentsorgung	1	2	3	4
14) mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z.B. Tempo 30 Zonen im Ortsgebiet	1	2	3	4
15) mit dem Angebot für Fußgänger	1	2	3	4

FRAGE 9

Es wird immer wieder darüber gesprochen, dass Städte und Gemeinden bestimmte Leistungen an private Anbieter auslagern könnten. Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig, dass die Städte und Gemeinden die folgenden Leistungen selbst machen? (**ROTIEREN**)

	sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig
1) Erhaltung und Ausbau des Öffentlicher Nahverkehrs	1	2	3	4
2) Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur, z.B. Straßen, Radwege, Parkplätze	1	2	3	4
3) Bereitstellung und Erhaltung von Gesundheitseinrichtungen (Ambulanzen, Krankenhäuser)	1	2	3	4
4) Bereitstellung und Erhaltung von Alten- und Pflegeeinrichtungen	1	2	3	4
5) Bereitstellung und Erhaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen	1	2	3	4
6) Bereitstellung und Erhaltung der Müllentsorgung	1	2	3	4
7) Bereitstellung und Erhaltung der Trinkwasserversorgung	1	2	3	4

	sehr wichtig	ziemlich wichtig	wenig wichtig	gar nicht wichtig
8) Bereitstellung und Erhaltung der Abwasserentsorgung	1	2	3	4

FRAGE 10

Sind Sie persönlich mit den folgenden Freizeitangeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? (**ROTIEREN**)

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit den Freizeiteinrichtungen allgemein	1	2	3	4
2) mit den Treffpunkten für Jugendliche	1	2	3	4
3) mit den Sportmöglichkeiten	1	2	3	4
4) mit Veranstaltungen	1	2	3	4
5) mit Grünflächen und Naherholungsgebieten	1	2	3	4
6) mit dem kulturellen Angebot	1	2	3	4
7) mit Lokalen und Gaststätten	1	2	3	4
8) mit den Einkaufsmöglichkeiten	1	2	3	4
9) mit der Nahversorgung in Ihrem Wohngebiet	1	2	3	4

FRAGE 11

Sind Sie persönlich mit folgenden Angeboten Ihrer Wohngemeinde sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? (**ROTIEREN**)

	sehr zufrieden	ziemlich zufrieden	wenig zufrieden	gar nicht zufrieden
1) mit dem Angebot an Arbeitsplätzen allgemein	1	2	3	4
2) mit dem Angebot an Arbeitsplätzen mit guter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten	1	2	3	4
3) mit dem Angebot an Lehrstellen und Lehrwerkstätten	1	2	3	4
4) mit dem Angebot an Pflichtschulen (Volksschulen, Hauptschulen und AHS-Unterstufen)	1	2	3	4
5) mit dem Angebot an Höheren Schulen	1	2	3	4
6) mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Kinder bis sechs Jahre	1	2	3	4
7) mit dem Angebot an Nachmittagsbetreuung für Schulkinder	1	2	3	4
8) mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige	1	2	3	4
9) mit den sozialen Aufstiegschancen	1	2	3	4

FRAGE 12

Sie selbst eingerechnet, wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

Anzahl der Personen

--	--

FRAGE 13Sind Sie derzeit ...? (**VORLESEN BIS BEFRAGTE/R ZUSTIMMT**) (**NUR EINE NENNUNG**)

- berufstätig 1
- in Karenz 2
- arbeitslos bzw. auf Arbeitssuche 3
- in Ausbildung 4 → **WEITER MIT FRAGE 15**
- in Pension 5 → **WEITER MIT FRAGE 15**
- zu Hause 6 → **WEITER MIT FRAGE 15**

FRAGE 14Sind Sie derzeit ...? (**FALLS KARENZ ODER ARBEITSLOS: Waren Sie zuletzt ...?**) (**VORLESEN**)

- Arbeiter/in 1
- Angestellte/r 2
- im öffentlichen Dienst 3
- selbständig bzw. freiberuflich tätig 4
- Sonstiges 5

FRAGE 15Halten Sie es für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wahrscheinlich, ...? (**ROTIEREN**)

	sehr wahr- schein- lich	ziemlich wahr- schein- lich	wenig wahr- schein- lich	gar nicht wahr- schein- lich
1) (NUR WENN NICHT IN PENSION:) dass Sie in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz haben	1	2	3	4
2) dass Sie in Zukunft eine sichere Pension haben	1	2	3	4
3) dass Sie sich in Zukunft eine gute Gesundheitsvorsorge leisten können	1	2	3	4
4) dass Sie in Zukunft ein ausreichendes Einkommen haben	1	2	3	4
5) dass Sie in Zukunft eine leistbare Wohnung haben	1	2	3	4

FRAGE 16Wie kommen Sie mit Ihrem derzeitigen Haushaltseinkommen aus, welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu? (**VORLESEN**) (**NUR EINE NENNUNG**)

- ich kann sehr gut davon leben 1
- es reicht einigermaßen aus 2
- es reicht nur knapp aus 3
- es reicht nicht aus; ich weiß oft nicht, wie ich durchkommen soll 4

FRAGE 17

Leben Sie seit der Geburt hier bzw. in welchem Jahr sind Sie in diese Gemeinde zugezogen?

seit dem Jahr:

--	--	--	--

9 9 9 1 = seit der Geburt
9 = weiß nicht/keine Angabe

FRAGE 18

(**FALLS ZUGEZOGEN:**) Von woher sind Sie in diese Gemeinde zugezogen? (**VORLESEN**)

aus einer kleineren Gemeinde..... 1
aus einer größeren Gemeinde..... 2
aus dem Ausland..... 3
keine Angabe..... 4

FRAGE 19

(**FALLS ZUGEZOGEN:**) Und was waren für Sie die Hauptgründe für die Übersiedlung? (**NICHT VORLESEN**)
(**FELDVERCODUNG**) (**MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH**)

eigener Arbeitsplatz, Beruf..... 1
Partner/in hat Arbeitsplatz/Ausbildungsplatz hier 2
eigene Ausbildung oder Weiterbildung 3
Ausbildung/Weiterbildung eines Familienmitgliedes 4
allgemeine Veränderung, mehr oder andere Möglichkeiten 5
bessere Infrastruktur/bessere Ausstattung 6
mehr/bessere Gesundheits- oder Pflegeeinrichtungen 7
bessere Verkehrsverbindungen/Verkehrsanbindung 8
Haus gebaut/gekauft, Wohnung gekauft/gemietet 9
Wohnungssituation (Wohnung zu klein/schlecht/teuer) 10
private, familiäre Gründe 11
Freund/in/Partner/in wohnt hier..... 12
Heirat/Familiengründung 13
Familie lebt hier..... 14
Bekannte/Freunde leben hier 15
bin hier geboren oder aufgewachsen 16
lebe gerne hier, fühle mich hier wohl 17
Verbundenheit..... 18
Natur, frische Luft, gesundes Leben 19
Sicherheit, Geborgenheit, Zusammenhalt 20
gut für Kinder 21
Sonstiges 22

ENDE GRUNDPROGRAMM

Schwerpunkt 2014

FRAGE 20

Sind Ihrer Meinung nach in Ihrer Wohngemeinde die Kosten in den folgenden Bereichen in den letzten Jahren eher gesunken, eher gestiegen oder sind sie gleich geblieben? (**ROTIEREN**)

	eher gesunken	eher gestiegen	gleich geblieben
1) Energie	1	2	3
2) Wohnen	1	2	3
3) Lebensmittel	1	2	3

FRAGE 21

Ich lese Ihnen nun einige Aussagen zum Thema Wohnen vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob Sie sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zustimmen. (**ROTIEREN**)

	stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu
1) Es ist wichtig, dass es öffentlich geförderten Wohnbau gibt	1	2	3	4
2) Es ist schwierig, bei uns in der Gemeinde eine leistbare Mietwohnung zu finden	1	2	3	4
3) Es ist schwierig, bei uns in der Gemeinde ein leistbares Baugrundstück zu finden	1	2	3	4

FRAGE 22

Wenn Sie die gesamten Wohnkosten Ihres Haushalts betrachten, also Miete oder Kreditrückzahlung sowie Betriebskosten und Energiekosten - sind diese Wohnkosten für Ihren Haushalt sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht belastend?

- sehr belastend 1
- ziemlich belastend 2
- wenig belastend 3
- gar nicht belastend..... 4

FRAGE 23

Wohnen Sie in einem Ein- oder Zweifamilienhaus oder in einer Wohnung?

- in einem Ein- oder Zweifamilienhaus (auch Reihenhaus) 1
- in einer Wohnung.....2
- Sonstiges 3

FRAGE 24

Haben Sie bzw. Ihre Familie diese Wohnung/dieses Haus ...? (**VORLESEN BIS BEFRAGTER ZUSTIMMT**)

- im Eigentum 1
- in Hauptmiete von einem privaten Eigentümer..... 2
- als Gemeindewohnung 3
- als Genossenschaftswohnung..... 4
- Sonstiges 5

FRAGE 25

In welchem Jahr wurde diese Wohnung/dieses Haus von Ihrem Haushalt bezogen?

Jahr:

--	--	--	--

FRAGE 26

Planen Sie innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Übersiedlung?

ja 1
nein 2

FRAGE 27

(WENN F26=1) Haben Sie schon mit der aktiven Suche nach einer neuen Wohnung oder einem Haus begonnen?

ja 1
nein 2

FRAGE 28

(WENN F24>1) Wie viel zahlt Ihr Haushalt monatlich ungefähr für die Wohnung/das Haus, ich meine insgesamt, also Miete, Betriebskosten, Heizung und Strom zusammen gerechnet? (**SCHÄTZUNG GENÜGT**)

Euro:

--	--	--	--

FRAGE 29

(WENN F24=1) Wie viel zahlt Ihr Haushalt monatlich ungefähr für die Wohnung/das Haus, ich meine insgesamt, also Betriebskosten, Heizung und Strom zusammen gerechnet? (**SCHÄTZUNG GENÜGT**)

Euro:

--	--	--	--

FRAGE 29A

Und wie groß ist die Wohnfläche ohne Balkon und Keller ungefähr in Quadratmeter?

Anzahl der Quadratmeter

--	--	--

Statistik

FRAGE 30

(EINSTUFEN:) Geschlecht

männlich 1
weiblich 2

FRAGE 31

Darf ich Sie für die Statistik fragen, wie alt Sie sind?

Alter in Jahren

--	--

FRAGE 32

Welche höchste abgeschlossene Schulbildung haben Sie? (**AB LEHRE NACHFRAGEN:** Haben Sie diese Ausbildung abgeschlossen?)

- Pflichtschule..... 1
- Lehre..... 2
- BMS (Fachschule/Handelsschule)..... 3
- BHS-Matura (HTL, HAK) 4
- AHS-Matura 5
- Hochschule, Fachhochschule, Akademie..... 6

FRAGE 33

Gibt es in Ihrem Haushalt ein Kind unter 12 Jahren?

- ja 1
- nein 2 → **WEITER MIT FRAGE 35**

FRAGE 34

Wo wird dieses Kind während des Tages überwiegend betreut, zu Hause oder in einer Kinderbetreuungseinrichtung?

- zu Hause..... 1
- Kinderbetreuungseinrichtung..... 2
- teils zu Hause, teils Betreuungseinrichtung 3

FRAGE 35

In welchem Land sind Sie geboren?

- in Österreich 1
- in einem anderen Land 2

FRAGE 36

Haben Sie die österreichische Staatsbürgerschaft ...? (**VORLESEN BIS BEFRAGTE/R ZUSTIMMT**)

- seit der Geburt..... 1
- im Laufe des Lebens erworben 2
- oder haben Sie eine andere Staatsbürgerschaft 3

FRAGE 37

In welchem Land ist Ihre Mutter geboren?

- in Österreich 1
- in einem anderen Land 2

FRAGE 38

In welchem Land ist Ihr Vater geboren?

- in Österreich 1
- in einem anderen Land 2

FRAGE 39

Sagen Sie mir bitte noch, wie hoch das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts ungefähr ist. Rechnen Sie bitte alle Einkommen sowie Pensionen und auch Sozialleistungen wie die Familienbeihilfe usw. zusammen.

Euro

--	--	--	--

FRAGE 40

(**WENN F39=KEINE ANGABE**) Würden Sie mir zumindest sagen, in welche der folgenden Kategorien der Betrag fällt? (**VORLESEN**)

unter 1.000 Euro	1
1.000 bis unter 1.500 Euro.....	2
1.500 bis unter 2.000 Euro.....	3
2.000 bis unter 2.500 Euro.....	4
2.500 bis unter 3.000 Euro.....	5
3.000 bis unter 4.000 Euro.....	6
<u>4.000 Euro oder mehr</u>	<u>7</u>
weiß nicht.....	8
keine Angabe	9

VIELEN DANK FÜR DIESES INTERVIEW!